

# Neues Pester Journal.

Abonnement:  
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, oertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.  
Redaktion und Administration:  
5. Bezirk, Wägnner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Budapest, 17. Juni.

Das günstige Urtheil der öffentlichen Meinung über den Ausgleich hat durch die nunmehr in den kompetenten Ausschüssen des Abgeordnetenhauses durchgeführten Beratungen eine neuerliche Bestätigung erfahren. Es konnte weder den Ministerpräsidenten, noch irgend einen Anhänger der 1867er Grundlage überraschen, daß die prinzipiellen Freunde der Zolltrennung den Vorlagen nicht zustimmen. Die Politik des Kabinetts Széll ist eine so unzweideutige und klare, daß sie gar nicht mißverstanden werden kann. Der Ministerpräsident ist ein Dualist von reinstem Wasser. In allen seinen Enunziationen betonte er in entschiedener Form, daß er die Erhaltung des gemeinsamen Zollgebiets anstrebe und daß er nur dann für die Trennung eintreten würde, wenn es unmöglich wäre, den Gesetzen und den Interessen Ungarns auf andere Weise gerecht zu werden. Der mit den oppositionellen Parteien geschlossene Pakt berührte ja auch die prinzipiellen Gegensätze durchaus nicht. Weder machte die Regierung Schritte, welche sie dem Prinzip der Zolltrennung näher führen konnten, noch wurde von den prinzipiellen Anhängern des getrennten Zollgebietes ein Aufgeben ihres politischen Standpunktes erwartet. Es konnte sich nur um die ungehinderte Geltendmachung des Willens der Parlamentsmajorität handeln, diese sollte gesichert werden, und sie wird es auch in dem Falle sein, wenn die Opposition die Ausgleichsgesetze nicht votirt, ohne aber deren Zustandekommen mit außerordentlichen Mitteln zu verhindern. Der Ministerpräsident wird einer Debatte über die Prinzipien des Ausgleichs, wie er selbst erklärte, durchaus nicht ausweichen. Diese Debatte dürfte ja eventuell recht interessant werden, das Endresultat derselben ist aber außer allem Zweifel. Die Ausgleichsgesetze werden im ungarischen Reichstag mit großer Majorität und in verhältnismäßig kurzer Zeit votirt und wenigstens ungarischerseits wird somit der langjährige Streit für eine ganz beträchtliche Reihe von Jahren beendet sein.

Diese Beilegung des Streites bringt nicht bloß den Vortheil, daß endlich jene wirtschaftliche Unsicherheit, welche die natürliche Folge der Ausgleichskrise war, beseitigt ist, sondern auch den nicht minder schätzbaren Gewinn, daß nun endlich das ungarische Parlament sich wieder ungestört seiner wichtigsten Aufgabe, dem Ausbau der inneren Gesetzgebung widmen können. Wohl können die chaotischen Verhältnisse in Oesterreich in nächster Zeit und speziell im Herbst noch mancherlei Rückwirkung auf die Thätigkeit unseres Parlaments haben, aber so unberechenbar auch im Allgemeinen die Vorgänge jenseits der Leitha sind, so glauben wir doch nicht, daß speziell bei jenen parlamentarischen Agenden, welche das Interesse beider Staaten gleichmäßig betreffen und die noch vor Ablauf dieses Jahres erledigt werden müssen, sich irgend ein solcher Zwischenfall ereignen wird, der auch auf die legislatorische Thätigkeit unseres Parlaments wieder retardirend wirken könnte.

Zwei die gemeinsamen Interessen berührende Angelegenheiten werden die beiden Parlamente im Herbst zu erledigen haben: die Wahl der Delegationsmitglieder und die Bestimmung der Quote. Einzelne Exaltados der deutschösterreichischen Opposition, die sich aus Mergel darüber, daß sie bei ihrem jüngsten Ansturm auf Ungarn für ihre nationale Politik nichts erreichte, sondern in ihrer Verblendung nur mitgeholfen hat, den klerikalflavisch-föderalistischen Karren zu schieben, immer tiefer in den Ungarnhaß hineinarbeitet, drohen wohl damit, daß sie die Wahl der österreichischen Delegationsmitglieder durch Obstruktion verhindern werden. Würde das gelingen, so könnten sich daraus allerdings Komplikationen ergeben, deren Tragweite vorläufig gar nicht abzusehen ist. Aber so viele Beispiele ihrer politischen Kopflosigkeit auch schon die Deutschösterreicher in der letzten Zeit gegeben haben, daß sie sich eines solchen Vergehens nicht nur wider die österreichisch-ungarische Monarchie, sondern auch wider ihre eigene Existenzmöglichkeit schuldig machen könnten, wollen wir doch nicht glauben. Aber abgesehen von dem politischen Wahnsinne, würde es auch technisch außerordentlich schwer sein, die Delegationswahlen zu obstruiren, da ja der Reichsrath konstituirte ist, und wenn er

zur Wahl der Delegationen zusammentritt, dies der einzige Punkt seiner Tagesordnung sein wird. Daß aus dieser gemeinsamen Angelegenheit der Thätigkeit unseres Parlaments irgendwelche Hindernisse erwachsen könnten, ist also kaum anzunehmen.

Noch weniger Gefahr zeigt von diesem Gesichtspunkte aus die Quotenfrage. Hier bietet sich der Obstruktion schon gar kein Feld, da ja das Mandat der österreichischen Quoten-Deputation noch immer zu Recht besteht. Kommt zwischen den beiderseitigen Quoten-Deputationen oder beziehentlich den beiden Parlamenten bis zum Schluß des Jahres aus welchem Grunde immer über die Höhe der Quote keine Einigung zustande, so entscheidet hierüber einfach für ein Jahr die Krone. Dieser im Gesetze begründeten souveränen Entscheidung müssen sich beide Parlamente widerstandslos fügen. Allerdings kann nicht geleugnet werden, daß die Quotenfrage mancherlei Zündstoff in sich birgt, und wenn auch nicht direkt, so doch indirekt auf die Haltung der ungarischen Opposition von Einfluß sein kann. In Oesterreich weiß man das ganz wohl, und von Zeit zu Zeit mangelt es auch nicht an Versuchen, mit Hilfe der Quotenfrage die Harmonie im ungarischen Parlament zu stören. Merkwürdigerweise kommen aber diese Versuche nicht etwa aus den Reihen der deutschösterreichischen Opposition, sondern geradezu aus den intimen Kreisen jener selben österreichischen Regierung, die erst jetzt mit der ungarischen Regierung einen angeblich aufrichtigen Frieden geschlossen hat. So möchte auch heute wieder das klerikale Wiener „Vaterland“, dessen enge Beziehungen zu dem österreichischen Handelsminister Dipauli Niemandem Geheimniß sind, glauben machen, daß Koloman v. Széll als Grundlage für den neuen Ausgleich die Erhöhung der Quote bewilligte. Wir wissen natürlich nicht, wie sich in Zukunft das Quotenverhältniß stellen wird, und Niemand kann das heute wissen, da dies sich ja erst aus den späteren Verhandlungen der Quoten-Deputationen und beziehentlich aus der Entscheidung der Krone ergeben wird. Die Insinuation aber, daß Ministerpräsident Széll schon jetzt mit dem österreichischen Ministerium eine bindende Abmachung bezüglich des Quotenverhältnisses getroffen hat, muß glattweg zurückgewiesen werden, da dies außerhalb der derzeitigen gesetzlichen Machtbefugniß

## Reform der Frauenkleidung.

Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.

Der Ausspruch Börne's, daß nichts dauernder sei als der Wechsel, scheint sich nirgends in dem Maße zu bewahrheiten, als auf dem Gebiete der Mode, wo jede Saison eine bunte Fülle von Neuheiten bringt, die in jähem Wandel verflattern. Aber wenn man näher zusieht, so findet man, daß dieser Wechsel sich eigentlich doch nur auf Neuheiten beschränkt, auf schillernden Firlefanz erstreckt, und von der Kostümgeschichte empfangen wir die Belehrung, daß der Grundcharakter der weiblichen Toilette, der Stil derselben, wie er sich jeweils entwickelt hat, überaus konservativ sei. Einen drastischen Beleg hierfür bildet zum Beispiel die ungemein lange Dauer der Reifrockperiode, die im XVI. Jahrhundert begann und bis zur Reife des XVIII. Jahrhunderts dauerte, dann aber noch lange nachwirkte. Nach einer verhältnismäßig kurzen Zwischenzeit sehen wir nämlich in den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts eine neue Art des Reifrocks wieder auftauchen. Die Krinoline erscheint, von der Kaiserin Eugenie eingeführt, und dieser seltsame Aufputz verbreitet sich mit einer erstaunlichen Raschheit. Sie breitet sich erst gegen das Ende des zweiten Kaiserreichs, von einer kleineren Reifrockform, der Tournure, verdrängt. Die Tournure muß aber bald wieder den Culs de Paris weichen, den letzten Ausläufer des Reifrocks, die gleichfalls rasch wieder verschwinden. Vor zwei Jahren wurde in Paris der Versuch gemacht, die Krinoline zu neuem Leben zu erwecken. Aber einige persiflirende Feuilletons in

den Pariser Boulevardblättern genügten, um diesen Versuch im Keime zu ersticken. Und so darf man wohl behaupten, daß dieses häßliche Modeungethüm, das in den verschiedensten Variationen Jahrhunderte hindurch die weibliche Gestalt verunzierte, für alle Zeiten todt sei.

Aber ungleich zäher als der Reifrock hat sich ein anderes weibliches Toilettenstück erwiesen, das sein achthundertjähriges Jubiläum feiern könnte: das Corset. So ehrwürdig ist nämlich das Alter des Corsets. Während der Reifrock die verschiedenartigsten Entwicklungsphasen durchmachte, in Sonnen- und Glodenform auftauchte, in die Breite wuchs, sich ausdehnte und dann immer mehr zusammenschrankte, hat das Schnürleibchen im Laufe der Jahrhunderte in seiner Konstruktion und Form fast gar keine wesentlichen Modifikationen erfahren. Der Zweck, dem es ursprünglich diente, war ein sehr merkwürdiger. Die Panzerung des weiblichen Oberkörpers war als ein Behelf zum wirksamen Schutz der Keuschheit gedacht, als ein „Tugendwachein“, wie es mittelalterliche Dichter ironisch nannten. Die Kirche war es, die den ersten Anstoß dazu gab. Der Kirche erschien es sündhaft, wenn die Formen der weiblichen Büste in einem weichen, ansehmiessamen Gewand sich modellirten. Dadurch hätten ja in dem Beschauer unfrome Gedanken erweckt werden können. Das sollte durch das starre Schnürleibchen verhindert werden. Dieses weibliche Garderobestück verdankt also asketischen Erwägungen seine Entstehung. Die Folgen hiervon sind auch nicht ausgeblieben. Das Corset ist nicht nur im höchsten Grade gesundheitswidrig, sondern es hat auch sehr wesent-

lich dazu beigetragen, daß der Sinn für weibliche Schönheit gefälscht und depravirt wurde. Dadurch nämlich, daß das Corset die Hüften einschnürt, wurde allgemach die Anschauung gezeitigt, daß eine schlante Taille ein unentbehrliches Erforderniß einer wohlgestalteten weiblichen Gestalt sei.

Eine dünne Taille zu erzielen, ist sonach wie einstmal so heutzutage das raslose Bestreben aller Corsetträgerinnen. Man duldet willig alle Pein, die das Tragen eines Corsets auferlegt, um nur diesen Zweck zu fördern. Daher die Wespentailen unserer Modedamen! Aber man halte einmal bei Künstlern, die sich einen unverfälschten Schönheitssinn bewahrt haben, Umfrage, wie sie über die Wespentaille denken. Wie verdammend würde ihr Gutachten lauten! Man versenke sich in die Betrachtung jener weiblichen Schönheitssideale, die uns die antike Welt hinterlassen! Das Volk der mediceischen und der Venus von Milo hätte die Verunstaltungen des weiblichen Körpers, wie sie das Corset hervorruft, als Sünde, als Majestätsverbrechen an dem heiligen Geiste der Schönheit betrachtet. Ist also vom ästhetischen Standpunkte das Corset zu verurtheilen, so ist dies in noch viel höherem Grade der Fall, wenn man es von hygienischen Gesichtspunkten betrachtet. Man erschrickt förmlich, wenn man in medizinischen Abhandlungen, die sich mit dieser Frage befassen, liest, wie viele Krankheiten und chronische Störungen des Organismus das Tragen des Corsets erzeugt. Erwägt man all' das, so muß man es freudig begrüßen, daß der Ruf: Fort mit dem Wieder! jetzt allenthalben ertönt, daß sich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in England und in Deutschland in letzter Zeit

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

des Ministeriums liegt. Die ganze Quotenfrage liegt gesehlich außerhalb der Kompetenz der Regierungen, sogar die Verhandlungen über dieselbe führen nicht die Regierungen miteinander, sondern die Parlamente durch Vermittlung ihrer Quoten- deputationen. Und selbst im Neukerfall, wenn der Monarch entscheidet, beschränkt sich die Inge- renz der beiden Regierungen auf die Quote dar- auf, daß eventuell der Monarch vor der Ent- scheidung die konsultativen Vorschläge seiner ver- antwortlichen Rathgeber entgegennimmt und diese dann die allerhöchste Entschliebung gegenzeichnen. Wer aber den Charakter Koloman v. Szell's auch nur von ferne kennt, wer da weiß, daß für ihn das Gesetz und dessen Vorschriften die höchste Kompetenz sind, wird solchen Ausstreunungen, mögen sie sich als noch so authentisch geben, auch nicht einen Augenblick Glauben schenken.

Uebersehen man so die ganze Situation, so droht der Arbeitsfähigkeit des ungarischen Parla- ments für geraume Zeit keine besondere Gefahr. Wohl wird in der nächsten Herbstsession, wenn dieselbe auch sehr frühzeitig beginnen dürfte, von den laufenden Arbeiten — die Delegationen, welche diesmal in Wien tagen werden, und die Verhandlung des Budgets — ziemlich viel Zeit in Anspruch genommen werden, nichtsdestoweniger ist aber Aussicht vorhanden, daß der Reichstag bald auch an seine größeren Aufgaben wird heran- treten können. Unter diesen steht natürlich in erster Linie die Verwaltungsreform. Hoffentlich wird der jetzt herrschende Friede zwischen den Parteien so lange anhalten, bis es gelingen wird, diese noth- wendigste aller uns nothwendigen Reformen an das Ende ihres nun schon über Gebühr langen Leidensweges zu bringen, den langjährigen Wunsch zur That zu gestalten.

**Budapest, 17. Juni.**

In der heutigen Sitzung des Abgeordneten- hauses wurden, wie wir an anderer Stelle mit- theilen, die Ausschussberichte über die neue Ausgleichsvorlage unterbreitet. Aus denselben ist Folgendes hervorzuhoben: Der Bericht des Finanzausschusses stellt zunächst fest, daß die Vorlage sowohl vom staatsrechtlichen wie vom handelspolitischen und finanziellen Gesichtspunkte jenen Prinzipien entspricht, welche den Ausschuss bei der Beurtheilung der Ausgleichsvorlage allezeit geleitet haben, um sodann zu betonen, daß der zwischen den beiden Regierungen als Ersatz für die in der zurückgezogenen Zollbündnisvorlage enthaltenen Pa- ragraphen getroffene Uebereinkommen — von geringen Abänderungen abgesehen — dieselben Dispositionen aufweist, welche in der zurückgezogenen Zollbündnis- vorlage enthalten waren. — Der Bericht des vorkl. Ausschusses konstatiert mit Freude, daß die neue Ausgleichsvorlage dem Pakt und den staatsrechtlichen Postulaten mit der größten Skrupulosität Rechnung trägt, und fährt dann aus, daß die wichtige Erwägung der Ge- sammttheit der gegebenen Verhältnisse ihn zu dem Beschlusse bewog, die Sicherung des auf billiger und gerechter Basis ruhenden freien und unbeschränkten Verkehrs in Vorschlag zu bringen. Die Vorlage habe ferner die im Interesse des Verkehrs unent- behrliche minimale Stabilität gesichert und zugleich die Garantie dafür erworben, daß die Dauer der

auswärtigen Verträge nicht weiter reichen kann, als der Termin der Regelung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich. Die Berichte des Fi- nanzausschusses und des vorkl. Ausschusses sind durch Mar. Falk, beziehungsweise Graf Theodor Andrassy als Präsidenten und von Ambrus Neményi, respektive Julius Rosenbergs als Referenten unterfertigt.

In den durch das amtliche Wiener Korre- spondenzbureau vermittelten Darlegungen des Wiener Korrespondenten des „Berliner Börsencouriers“ über die in maßgebenden Kreisen der gemeinsamen Re- gierung in Wien herrschende Anschauung in Betreff des Ausgleichskompromisses im Hinblick auf die zukünf- tigen internationalen Handelsverträge heißt es unter Anderem:

Den leitenden Gedanken beider Regierungen bildete es, daß die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit vorhanden sei, nicht allein die Zolleinheit zu sichern, sondern ein vollständiges Bündnis möglicherweise bis 1913 zu schließen. Eben die kurze Normirung der Dauer der Handelsverträge wird als Beweis angesehen, daß keine Regierung, weder eine österreichische noch eine ungarische, die Zolle- trennung ernstlich ins Auge faßt. Man weiß nur zu gut, daß der Abschluß der Handelsverträge auf vier Jahre nicht allein höchst bedenklich wäre, sondern auch von Oesterreich-Ungarn allein nicht aushält. Der Korrespondent glaubt mit Bestimmtheit zu wissen, daß die Zeitung der auswärtigen Angelegenheiten den Erfolg der Verhandlungen gerade in der restabilisirten Einheit des Zollgebietes für mehr als vier und acht Jahre erblickt. Hierbei muß aller- dings vorausgesetzt werden, daß man die im Ausgleichs- kompromiß enthaltene Bestimmung betreffend die erfor- derlichen Verhandlungen über einen parlarmentari- schen Ausgleich nicht als Nebenlage, sondern vielmehr als wichtigste Punkte des Kompromisses ansieht. Es ergibt sich nach der Anschauung des Korre- spondenten daraus, daß die parlamentarischen Faktoren in Oesterreich allerdings Alles frustriren können, daß aber dann die Schuld nicht an dem Kompromiß, sondern in den innerpolitischen Verhältnissen läge.

Angeregt durch den Erfolg, den der für ruthenische Geistliche auf Staatskosten aufgestellte wirtschafliche Kurs aufgewiesen, hat sich nun, wie aus Ungvár gemeldet wird, auch der Munkácser Bischof Julius Firczak entschlossen, am Ungvárer Priesterseminar einen gleichen Kurs zu errichten, damit die Geistlichkeit auch in wirtschaft- lichen Dingen vereint Berather und Helfer der unter so vielen Schicksalsschlägen seufzenden rutheni- schen Bevölkerung werden könne.

Wie die „Bud. Kor.“ von zuständiger Seite erfährt, sind die Durchführungsinstruk- tionen, welche bezüglich der zwischen der öster- reichischen und ungarischen Regierung hinsichtlich des Thierverkehrs mit Oesterreich neuerdings zustande gekommenen Vereinbarungen erlassen werden sollen, und die hiemit im Zusammenhange stehenden ge- sammtten Verordnungen im ungarischen Ackerbau- ministerium bereits fertiggestellt, so daß dieselben mit dem Insektentreten der fraglichen Vereinbarungen sofort publizirt werden können. Unser landwirth- schaftliches Publikum wird daher unverzüglich in den Genuß der demselben aus diesen Vereinbarungen erwachenden Vortheile treten können. Vorbereitet wurden die neuen Verfügungen durch die bereits am 28. Januar 1897 unter R. 9718 an die Municipien er- flossene Verordnung, in welcher dieselben aufgeföh- ret werden, Vorkehrungen zu treffen, damit die Gemeinden und Städte, welche über ausgedehnte Gebiete verfügen, letztere von veterinärpolizeilichem

Gesichtspunkte in Bezirke aufzuthellen haben. Auch bezüglich der Desinfizirung der für den Thiertrans- port dienenden Eisenbahnwagen sind zwischen den beiden Regierungen Vereinbarungen zustande gekom- men, damit diese Desinfizirung in beiden Staaten in identischer Weise und im Einklange mit den diesbezüglich in Deutschland gültigen Vor- schriften erfolge. Die Vorarbeiten bezüglich dieses neuen Desinfizirungsverfahrens und der Entwurf der einschlägigen Durchführungsverordnungen sind ebenfalls fertig und können dieselben rechtzeitig ins Leben treten. Das neue Desinfizirungsverfahren ist für das landwirtschaftliche Publikum insofern vor- theilhaft, als dasselbe eine wirksame Desinfizirungs- und eine bessere Reinigungsmethode vorschreibt und daß die Durchführung des Verfahrens von einem Veterinärorgan besonders kontrollirt wird, so daß die Gefahr einer Anstehung der Thiere während des Eisenbahntransportes nach Möglichkeit vermieden werden kann. Trotz der bedeutenden Kosten und In- vestitionen, welche das neue Desinfizirungsverfahren verursacht, wurden die von den Eisenbahnen für die Desinfizirung zu erhebenden Kosten nicht erhöht.

Das leitende Komité der Klausenbur- ger liberalen Partei hat auf Basis eines in einer gestrigen Sitzung gefaßten Beschlusses an den Ministerpräsidenten ein Begrüßungs- schreiben gerichtet, seine Verdienste um die Wieder- herstellung des parlamentarischen Friedens gewür- digt und ihn und den Minister Alexander Hegedüs des höchsten Vertrauens und der Verehrung der Klausenburger liberalen Partei versichert. — Wie aus Lippa telegraphirt wird, hielt heute der Reichstagsabgeordnete Julius Börgen seinen Rechenschaftsbericht, aus welchem Anlasse an den Ministerpräsidenten ein Begrüßungstelegramm ge- richtet wurde, wofür der Ministerpräsident auf tele- graphischem Wege dankte.

Die Siebenbürger Rumänenfrage und in Verbindung damit die Agitation gegen Ungarn wird demnächst — in Wien ihre Auserkennung feiern, wozu die rumänischen Nationalitäten ihr Aktionsfeld verlegt haben. Aus der Mitte der öster- reichischen Parlamentsmajorität bildete sich beson- dere eine neue Gruppe, welche angibt, die Pa- zifikation der österreichischen und ungarländi- schen Nationalitäten zu ihrer Aufgabe zu machen und in diesem Interesse ein eigenes Organ, der „Volksfrieden“ betitelt, erscheinen zu lassen. Die rumänischen Deputirten aus der Bukowina sollten dieser Gruppe als natürliche Mitglieder bei- treten, dieselben verweigerten jedoch den Anschluß, bis ihnen nicht zugesichert wurde, daß im Parteiblatt eine spezielle und permanente Rubrik für die Siebenbürger Rumänenfrage eröffnet wird. Diese Konzession wurde ohne Schwierigkeit zugestanden. Wie man nun dem „Rel. Ort.“ aus Bukarest meldet, hat sich zwischen der Stourdzja'schen und Joneſcu'schen Gruppe der Liga ein Wettstreit darüber entsponnen, welche Gruppe einen dominirenden Einfluß im Wiener Komité besitzen soll. Die Agitation wird jetzt im Geheimen geschürt, um bald auch öffentlich hervorzutreten.

Ein Komité der angeblichen Majorität des serbischen nationalen Kirchenkongresses hat im Wege des Ministerpräsidenten in einem Memorandum bei Sr. Majestät um Sanirung der gegen die serbische Kirchenautonomie angeblich begangenen Gravamina angeſucht.

Frauenvereine gebildet haben, die für die Beseitigung des Niedere propagandistisch wirken. Wie tiefgehend diese Bewegung ist, erhellt auch aus dem bedeut- samen Umstand, daß unlängst erst der sächsische Unter- richtsminister eine Verfügung getroffen hat, wodurch allen Besucherinnen höherer Mädchenschulen das Tragen des Niedere verboten wird.

Die Reform der Frauenkleidung ist indeß mit der Beseitigung des Niedere nicht erschöpft. Nicht minder wichtig ist die vielfach erhobene Forderung, daß die Frauen auf die langen Kleider verzichten. Die Begründung hiefür ist sehr einleuchtend. Das lange Kleid erschwert zunächst das Gehen, besonders beim Treppensteigen. Aber darüber kann man sich leicht hinwegsetzen. Viel bedenklicher ist jedoch die Thatsache, daß an den Saum des langen Kleides, indem dieses den Boden berührt, aus dem Straßenstaub eine Fülle von Krankheitskeimen gelangt, die direkt in die Wohnungen eingeschleppt werden. Die Nichtigkeit dieser Thatsache läßt sich augenfällig erweisen. Wenn man nämlich den Saum eines weiblichen Kleides mikroskopisch untersucht, so findet man regelmäßig darin ein Gewimmel aller möglichen mehr oder weniger schädlichen Bakterien. Also: kein Corſet und kurze, kurze Röcke statt der langen Kleider, das sind die hauptsächlichsten Postulate der Reform, die man auf dem Gebiete der weiblichen Toilette zu bewerkstelligen strebt.

Einige radikale Frauenrechtlerinnen wollen sich allerdings damit nicht begnügen. Sie erklären schlanweg, daß die Frau auch hinsichtlich der Kleidung dem Manne vollständig gleich- gestellt werden müsse, und das umso mehr, da

nur die männliche Kleidung in hygienischer Be- ziehung unanfechtbar sei. In Melbourne, der Haupt- stadt der englischen Kolonie in Australien, hat sich denn auch nach diesem Grundsatz ein Frauenverein gebildet, dessen Mitglieder ein durchaus männ- liches Kostüm tragen: schmalfrämpige, dunkle kleine Filzhüte ohne jeden Schmuck, helle, breite Hosen und einen bis an die Knie reichenden dunklen Rock. Die Polizei in Melbourne duldet diese Mästerade, die übrigens nicht darnach ange- than ist, zur Nachahmung zu reizen. Mit derlei Auswüchsen hat eine natürliche Reform der Frauen- kleidung nichts gemein, da diese in keiner Weise den Grundcharakter der weiblichen Toilette antastet. Es handelt sich hiebei bloß darum, die Anforderungen der Hygiene mit denen des guten Geschmacks har- monisch zu verbinden. Das scheint so einfach, so einleuchtend, und doch, wie schwer ist die Ausführung. Skeptiker behaupten zum Beispiel, daß der kurz- gerathene weibliche Intellekt sich nirgends so kindisch offenbare wie in dieser Toilettenfrage. Da weist man den Frauen haarſcharf nach, wie unschön, wie ge- fährlich für die Gesundheit das Corſet sei. Sie hören Alles ruhig an, lächeln wohl auch hie und da zustimmend. Aber man täuscht sich sehr, wenn man glaubt, daß man sie durch all diese eindringlichen Vernunftgründe eines Besseren belehrt hat. Sie hängen nach wie vor mit unerschütterlicher Treue an dem Niedere. Darum wird auch jede Re- form, die mit dem Rufe: Tod dem Niedere! auftritt, mit Unfruchtbarkeit geschlagen sein. Haben die Skeptiker wirklich recht? Bis nun aller- dings. Aber wir erinnern daran, daß es im Mittelalter von staatlichen Behörden erlassene Klei-

derordnungen gab, in denen den Angehörigen eines jeden Standes die Tracht genau vorgeschrieben war. Der moderne Staat hat nun wichtigere Aufgaben zu erfüllen, als Kleiderordnungen zu schaffen, aber als oberster Hüter der Gesundheit des Volkes könnte er denn doch den Bannstrahl gegen ein Garberbestück schleudern, das so unheilvoll wie das Corſet wirkt. Und daß diese Eventualität früher oder später eintreten könnte, beweist der oben erwähnte Erlaß des sächsischen Unterrichtsministers, der ja als erster Schritt in dem Kampfe des Staates gegen das Niedere von symptomatischer Bedeutung ist. Die Re- form der Frauenkleidung wird sich jedoch hoffentlich ohne den Polizeibüffel vollziehen. Ansätze nach dieser Richtung zeigen sich bereits, und in dem Moment, da ein Kostüm auftaucht, das die An- sprüche der Gesundheitslehre in gleicher Weise wie die Eigenart der weiblichen Gestalt und der Schönheitsförmlichkeit berücksichtigt, ist das Problem gelöst, das sich die Reform der Frauenkleidung gestellt hat. Und vielleicht ist die Lösung dieses Problems viel leichter, als man gemeinlich glaubt. Man betrachte einmal die weiblichen Nationaltrachten in Italien, Ungarn und in den Balkanstaaten. Da trifft man kein Niedere, das die Hüfte wie in einem Kitzel ein- zwängt und die Hüften einschnürt, da sind keine Schleppen und keine den Staub aufwirbelnde Kleiderſäume! Das Ganze ist dabei doch so natür- lich, so gefällig, so farbig belebt. Und wie plastisch heben sich in diesen Nationaltrachten die Formen der weiblichen Gestalt ab! Hier ist vielleicht jener Jungbrunnen, aus dem unsere defadente Mode neues Leben, frische Gesundheit schöpfen könnte. . . .

Marco Brociner.

\* Der Obmann des Czechenklubs des österreichischen Reichsraths Abgeordneter Dr. Engel führt in seinem Blatte „Masly od Blanka“ aus, daß die Bestimmung des Ausgleichs kompromisslos, wonach das Zoll- und Handelsbündniß im Jahre 1903 im parlamentarischen Wege abgeschlossen werden müsse, den Keim neuer Verwicklungen in sich trage. Die Regierung möge davor gewarnt sein, durch ein Sprachenoktroi den Reichsrath aktionsfähig machen zu wollen. Wenn die Regierung glaube, die Czechen auf diese Weise zu gewinnen, so täusche sie sich und sie werde diese Täuschung mit ihrer Existenz bezahlen.

\* Man telegraphirt aus Konstantinopel: Der serbische Geschäftsträger hat gestern im Wildiz-Balast energische Vorstellungen wegen des aus Belgrad gemeldeten Uebertritts zweier von Nizamsoldaten begleiteter albanesischer Banden bei Jablanitschki (Distrikt Wranja) erhoben, indem er ausführte, daß Serbien gezwungen wäre, falls türkischerseits keine Abhilfe geschaffen würde, die vorbereiteten Maßnahmen zur Ausführung zu bringen. Der Sultan ertheilte dem türkischen Gesandten in Belgrad Befehl, die Entsendung eines serbischen Kommissärs zu beantragen, um mit türkischen Funktionären an Ort und Stelle eine Untersuchung einzuleiten. Nach Angaben von türkischer Seite seien zwei türkische Gendarmen an der Grenze erschossen worden.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. Juni.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachfolgendes:

die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, Marktberichte, Auszug aus dem „Rözlöny“, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern und die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapest Baaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Wasserstand, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Gattenehre“ und Inserate.

\* Wetterbericht. Bei schwacher Bewölkung und mäßiger Luftströmung hatten wir hier trockenes, warmes Wetter, die Temperatur stieg bis 20 Gr. N., der Barometerstand fiel auf 755 Mm. Auf dem Kontinent herrscht wechselnde Bewölkung, in der Nähe der Adria ist es regnerisch, die Temperatur ist etwas gesunken. In Ungarn hat es nur im Südosten und an der Küste geregnet, die Temperatur hat sich im Allgemeinen gehoben. Es ist mildes Wetter und Regen im Süden des Landes zu erwarten.

\* König Alexander von Serbien in Budapest. Wie „M. C.“ vernimmt, wird König Alexander von Serbien — der gegenwärtig zum Kurgebrauch in Karlsbad weilt — Ende August in Budapest eintreffen und hier einige Tage verweilen.

\* Das Königin Elisabeth-Denkmal in Miskolc wird morgen, Sonntag, 11 Uhr Vormittags, feierlich enthüllt. Das schöne Denkmal, welches die Königin in Form einer Bruststatue darstellt, wurde in dem nach der Königin benannten Elisabeth-Haus errichtet. Die Festrede wird Bürgermeister Koloman Soltesz-Nagy halten. Die Verdienste der Verdienten wird Direktor Paul Dóth würdigen. Der Enthüllung werden auch die Abgeordneten Attila Szemeré, Leo Lánosz und Johann Hof beizuwohnen.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Aranyidőer Hüttenwerksaufseher Alexander Szelle-Lovszky in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen treuen und eifrigen Dienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone; dem Lieutenant im 12. Husaren-Regiment Baron Ernst Scheil die Kammererwürde verliehen.

\* Erzherzog Joseph Feuerwehr-Generalinspektor. In Feuerwehrtreien ist eine Bewegung in Fluß gerathen, welche darauf abzielt, den Kommandanten der Alcsuther Feuerwehr, Erzherzog Joseph, zum Generalinspektor des Landes-Feuerwehrverbandes zu gewinnen.

\* Personalsnachrichten. Ministerpräsident Koloman Szelle hat sich nach Kátót begeben. — Wie aus Bostyén telegraphirt wird, trifft Ackerbauminister Janag Darányi Sonntag Mittags zum Besuch des Großherzogs von Toskana dort ein. — In der Elisabethstädter Kirche fand heute Nachmittag die Trauung der Tochter weil. Georg Szathmáry's und Nichte des Gerichtshofrichters Dr. Joseph Kálosy. Fräulein Klontka, mit Herrn Tibamér

Walás de Sipel statt. — Der angesehene Ofner Kaufmann Andreas Balázs feierte am 15. d. mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. — Herr Franz M. Lukács hat sich mit Fräulein Stella Bácskai in Szarvas verlobt.

\* Der Handelsminister in der Staatsbahndruckerei. In Begleitung des Direktionspräsidenten der ungarischen Staatsbahnen Julius Ludovigh, des Direktorstellvertreters Albert Schöber und des Verkehrsdirektors Ministerialrath Gustav Dcskay besuchte heute Mittags Handelsminister Alexander Hegedüs die Druckerei der ungarischen Staatsbahn. Der Minister besichtigte die 74 Maschinen der Druckerei, welche von 5 Gas- und 36 elektrischen Motoren in Betrieb gebracht werden. In der Druckerei werden Fahrkarten mit ungarischen, bulgarischen, serbischen, deutschen, französischen und italienischen Typen herzustellen.

\* Ein kranker Erzherzog. Nach einer Meldung der „Pol. Kor.“ begibt sich Erzherzog Peter Ferdinand, der schon seit längerer Zeit an einem zeitweise heftig auftretenden chronischen Darmkatarrh, sowie periodisch wiederkehrendem Muskelrheumatismus leidet, zur Heilung auf einige Wochen nach Pipik und Portos-Rose. Die Heilquellen Pipiks, welche eine ähnliche Zusammensetzung wie jene von Karlsbad haben, dürften aus dem Grunde angerathen worden sein, um Portos-Rose, wo eine Nachkur projektiert ist, auf kürzestem Wege erreichen zu können.

\* Das Kunstgewerbemuseum erhielt jüngst vom Postapostler Emanuel Gelb eine Kollektion von 400 englischen und japanischen vergoldeten Tapeten zum Geschenk. Diese Kollektion wird geordnet und demnächst zur Schau gestellt werden.

\* Das Nachlab-Rekonvaleszentenheim im Garten des Elisabeth-Spitals ist vollständig eingerichtet und wird am 1. Juli seiner Bestimmung übergeben. Anlässlich ihres jüngsten Besuches in Budapest besichtigte Kronprinzessin-Witwe Stephanie das Institut und äußerte sich in Worten höchster Anerkennung über die Einrichtung desselben. Die Versorgung der Rekonvaleszenten wird eine unentgeltliche sein.

\* Eine gelöste Verlobung. Der „Pol. Kor.“ meldet man aus Petersburg: Von unterrichteter Seite wird berichtet, daß die Kommentare, welche an die Rückgängigmachung der Verlobung des Prinzen Mag von Baden mit der Großfürstin Helene von Rußland geknüpft werden, unzutreffend sind. Ebenso wenig als politische Rücksichten seinerzeit bei der Verlobung im Spiele waren, haben gegenwärtig Gründe politischer Natur zur Auflösung der Verlobung beigetragen. Nach Mittheilungen eingeweihter Kreise ist vielmehr die allzu große Verschiedenheit im Alter der beiden Fürstlichkeiten und namentlich die Verschiedenheit ihrer Temperamente die einzige Veranlassung der jetzigen Wendung gewesen. Dieser Vorgang wird auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Höfen von Petersburg und Karlsruhe keinen nachtheiligen Einfluß ausüben, und noch weniger darf daran gedacht werden, daß das ausgezeichnete Verhältnis zwischen Petersburg und Berlin dadurch tangirt werden könnte.

\* Oerrabbiner Dr. Kayserling. Den 70. Geburtstag feierte heute der Oerrabbiner der Pester israel. Kultusgemeinde Dr. M. Kayserling. Das Gotteshaus in der Tabakgasse war anlässlich des heute Vormittags abgehaltenen Gottesdienstes überfüllt; der Massenbesuch galt Dr. Kayserling, der vom Kultusvorstande aus seiner Wohnung abgeholt und zu seinem mit Blumen und Blatwerk umrankten Sitze geleitet wurde. Nachdem der Tempelchor einen vom Oberkantor Lazarus zu Ehren des gezeierten Seelsorgers und Gelehrten komponirten Tempelgesang vorgetragen hatte, würdigte Oerrabbiner Dr. S. Kohn in einer schwingvollen Festrede die Verdienste seines Kollegen; er pries ihn als unermüdeten Geschichtsforscher, der speziell auf dem Gebiete der Erforschung der jüdischen Geschichte Erpriehliches geleistet hat. Zugleich schilderte er Dr. Kayserling als glänzenden Kanzelredner. Nach dem Gottesdienste fanden sich in der Kombackgasse Nr. 11 gelegenen Wohnung des Gefeierten zahlreiche Deputationen ein. Es waren erschienen der Vorstand der Pester israelitischen Kultusgemeinde unter Führung des Präsidenten Sigmund Kohner, Vertreter der „Chewra Kadisha“, der israelitischen Lehrpréparandie, der Landes-Rabbinerschule, zahlreicher Wohlthätigkeitsvereine u. v. M. Dr. Kayserling erhielt anlässlich seines 70. Geburtstages zahlreiche kostbare Angebinde und viele seiner Lehrer überraschten ihn mit duftigen Blumenspenden und Lorbeerkränzen. Brieflich oder telegraphisch hatten ihm gratulirt: die israelitischen Kultusgemeinden von Gr. Kanizza, Wien, Lemberg, Prag, Hamburg, Berlin, Breslau, Stettin, die theologische Lehranstalt in Wien, der „Deutsche israelitische Gemeindebund“, zahlreiche Gelehrte des In- und Auslandes u. v. M.

\* Eine Deputation beim Minister. Heute sprach eine Deputation der Lévaer Kaufmannshalle unter Führung des Reichstagsabgeordneten Ladislaus Leidenfrost beim Finanzminister Ladislaus Lukács vor, um in Angelegenheit der übermäßig hohen Stenervorschläge Beschwerde zu führen. Auf die Ausführungen des Präsidenten der Kaufmannshalle Max Fischer erklärte der Minister, die betref-

fenden Organe anweisen zu wollen, bei der Steuerbemessung in gerechter und billiger Weise vorzugehen.

\* Todesfall. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der wegen seiner herrlichen Stimme bekannte Oberkantor der hiesigen israelitischen Gemeinde, Joseph Goldstein, ist heute Abends auf dem Wege zum Südbahnhof, wohin er sich in Begleitung seiner Gattin begab, auf der Straße umgesunken und alsbald verstorben. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Goldstein, der auch als Komponist hervorragend hervortrat, er schrieb eine komische Oper: „Die Studenten am Rhein“, war 1837 in Kecskemét geboren.

\* Der Schachkongress. Aus London wird uns telegraphirt: Nun ist auch über Maróczy das Schicksal gekommen, und zwar in Gestalt des ungestümen Angreifers Tschigorin, der als Nachziehender in einem Damen-Bauerspiel einen Bauer bei guter Stellung erbeutete und sich auf diese Weise mittelst umsichtig geleiteten Figurenabtauschs das überlegene Endspiel verschaffte, welches er trotz zähen Widerstandes gewann. Janowski erlitt gleichfalls eine Niederlage gegen Bird in einem Königsbauer-Gambit, indem es Bird gelang, eine feindliche Dame gegen einen minderwerthigen Stein zu erobern und in wenigen Zügen den Sieg zu forciren. Pillsbury gewann gegen Tinsley eine schwierige und hartnäckige Partie in später Nachstunde durch einen gegen den schwachen Punkt des Gegners gerichteten Vorstoß. Schlechter gewann ein Damen-Bauerspiel gegen Lee, Cohn ein gleiches Spiel gegen Schowalter. Blackburne schlug heute Steiniz in einem vorzüglichem Damengambit unter Aufopferung eines Bauers und durch einen gelungenen Mattangriff. Mason erhielt einen Zähler gegen Teichmann. Stand nach dem 13. Gang: Lasker 9, Janowski und Maróczy je 8 1/2, Pillsbury und Schlechter je 8, Cohn und Tschigorin 7, Blackburne 6 1/2, Steiniz 6, Mason und Schowalter je 5, Lee 4, Bird 3 1/2, Tinsley 3.

\* Nationaltheater. Der Reihe nach schließen sich die Thore unserer Wintertheater, was für die Mitglieder das Eintreten der Sommerferien bedeutet. Die Saison des Nationaltheaters fand heute mit der ausgezeichneten Aufführung von Gabányi's Lustspiel „A kóka ház“ ihren Abschluß, und daß es die letzte Vorstellung vor den Ferien war, bewies das Animo, mit welchem sich alle Mitwirkenden bemühten, die dankbaren Stellen des Stückes möglichst auszunützen. Wußte doch Jedes: „der morgige Tag bringt den Anfang einer zweimonatlichen Ruhe“. Das zahlreiche Publikum überhäufte die Damen Hegyesi, Balotai und Jolyka Nagy, ferner die Herren Vizvári, Ádán, Gabányi, Dezsö und Garesfy mit wohlverdientem Beifall. Nach Schluß der Vorstellung gab es noch ein Gratis-Schauspiel, welches den Zuschauerraum mit einem Schläge angenehm abkühlte. Wie in den übrigen Theatern, wurde auch hier eine öffentliche „Bühnen-Regenprobe“ abgehalten, und die Gasse strömenden Massen erweckten im Publikum das angenehme Gefühl der vollkommensten Feuer-sicherheit.

\* Eine verbotene Ansichtskarte. Im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ wurden in der letzten Zeit zahlreiche gerichtliche Erkenntnisse veröffentlicht, durch welche Postansichtskarten mit Bildern und Aufschriften, die sich auf die „Los von Rom“-Bewegung beziehen, verboten worden sind. Ein heute veröffentlichtes Erkenntniß, welches die Beschreibung einer solchen Karte enthält, lautet:

„Das k. k. Landesgericht Wien als Berufungsgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß die Postansichtskarte mit der Aufschrift: „Los von Rom!“, darstellend einen Germanen in Rüstung, der mit der Hand abwehrend gegen den Petersdom und gegen einen mit den Insignen seiner kirchlichen Würde geschmückten Bischof deutet, das Verbrechen nach §. 122 b) St. G. begründet, und es wird nach §. 493 St. B. O. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Ansichtskarte ausgesprochen und gemäß §. 37 Br. G. auf die Vernichtung der vorrindlichen Exemplare erkannt.“

\* „Panama“ in Neufaz. In Angelegenheit der Unregelmäßigkeiten bei der Neufazer städtischen Kassengebarung, über welche wir vor einigen Tagen berichteten, veröffentlicht „D. C.“ heute eine Mittheilung, nach welcher nicht die Generalversammlung, sondern Obergespan Victor Platt gegen den Oberbuchhalter Tibamér Áváy die Disziplinaruntersuchung angeordnet hat. Der Antrag des Dr. Alexander Nemés auf Anordnung der Disziplinaruntersuchung gegen den Bürgermeister Stephan Popovitsch-Wezi wurde mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt. Es sei überdies nicht erwiesen, daß öffentliche Gelder defraudirt worden wären; Thatsache ist, daß in den städtischen Kassen fast nie Geld vorrätzig ist, aber die Ursache dieser Erscheinung liegt im Baue des neuen Stadthauses und der beiden Katernen, und in den Schulden, welche noch aus der Mileticschen Ära herrühren. Der Hauptfehler liegt an der städtischen Buchhaltung, welche mit Außerachtlassung des bestehenden Statuts sich Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen ließ, welche der Magistrat nicht sofort wahrnahm. Und gerade deshalb plant der Bürgermeister und Obergespan eine

Samstag, 18. Juni 1899

gründliche Reform der städtischen Buchhaltung. Die städtische Kasse wurde von den Ermittlern des Ministeriums zweimal gründlich kontrolliert, wobei weder ein unehrliches Gebahren noch eine Malversation konstatiert werden konnte; die Organisation der Buchhaltung wurde aber für primitiv und besonders reformbedürftig erkannt.

**Schulnachrichten.** Am 20. d., 8 Uhr Vormittags, finden in der hauptstädtischen kön. ung. h. a. l. i. c. h. e. n. T. a. u. b. s. t. u. m. m. e. n. s. c. h. u. l. e die Schlussprüfungen statt. — Im Budapester Landes-Blinden-Institut (Königsstraße Nr. 64) wird Montag, den 19. d., von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr die Schlussprüfung abgehalten. — Im Pilsbacher Staatsgymnasium im VII. Bezirk (Sindensbaumgasse Nr. 24) beginnt am 1. Juli der Serial-Lehrkurs für Stotterer und Stammer. Anmeldungen werden von 3—5 Uhr Nachmittags im erwähnten Hause oder zu jeder Zeit beim Leiter des Lehrkurzes Professor Ludwig Skultety (A. Bez., Paullergasse Nr. 11) entgegen genommen.

**Der falsche Lord Hamilton.** Aus Wien telegraphirt man: Der kürzlich hier verhaftete Diamantengräber und Minenbesitzer aus der Capkolonie, Charles Guen, der in der Capkolonie als Lord Hamilton gelebt und aus unbekannten Gründen in London und in Wien diesen Namen heizubehalten suchte, wurde aus der Haft entlassen, nachdem die Behörden nunmehr keinen Grund zur Verfolgung fanden. Derselbe reiste heute nach England ab.

**Strike ungarischer Arbeiter in Rumänien.** Die Direktion der rumänischen Salinenwerke in T. Dena hat vor Kurzem fünfzig ungarische Arbeiter aus Maros-Ujvár angeworben, welche vorher bei der ungarischen Regie angestellt waren. Denselben war wohl ein besserer Lohn zugesagt, doch machten sie die traurige Erfahrung, daß das Salz in den rumänischen Salinen weit härter ist als in den ungarischen, in Folge dessen sie auch weit weniger verdienen als vormals. Da sie auch mit der Nahrung in der Kantine sich nicht befriedigen konnten, haben die Arbeiter — wie „Rel. Gt.“ meldet — die Arbeit gänzlich eingestellt. Dieselben verhalten sich sehr ruhig, um keinen Grund zum Einschreiten der Behörden zu bieten.

**Die Affaire eines ausgewiesenen Redakteurs.** Eine Deputation von Kleinpester Bürgern erschien heute beim Staatssekretär J. a. f. a. b. f. f. y, um die Erledigung des Rekurses zu urgieren, welchen der aus der Gemeinde Kleinpest ausgewiesene Redakteur Kajetan S e p e r gegen den Ausweisungsbefehl eingebracht hat. Der Staatssekretär erwiderte, der Rekurs werde in den nächsten Tagen seine Erledigung finden.

**Ovation.** Der Organist und Musiklehrer der Budapester evangelischen Kirchengemeinde Theodor Szönyi tritt demnächst in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlaß war er gelegentlich der gestern stattgehabten Schlussprüfung Gegenstand herzlicher Ovationen. Im Namen der Gemeinde dankte Herr Alexander S o r v á t h dem verdienten Mann für seine 29 Jahre hindurch betätigte Umgebung für seinen Beruf. Im Namen seiner ehemaligen Schüler und Schülern sprach Herr M. i. c. z. i. a. d. v. á. n. y. i.

**Eine Kellnerkonferenz** findet am 20. d. in Szeged in statt. Gegenstand der Versammlung bildet die Vorbereitung des ins Leben zu rufenden Landes-Kellnervereins, der sich mit Stellenvermittlung, Selbsthilfe, Krankenunterstützung etc. befassen soll. Die Konferenz wird im „Hotel Tizza“ abgehalten.

**Ein jugendlicher Defraudant.** Der junge Defraudant Andor Nyiregyházi (Fried), der, wie wir gemeldet, nach Unterschlagung von 7500 fl. zum Schaden seines Chefs Johann Stikarostki flüchtig geworden, erfreut sich noch immer der Freiheit. Bisher hat die Polizei auch nicht die mindeste Spur von seinem Verbleib. Der zweite Praktikant, Friedrich Maul, dem Fried die Konfignationen abgenommen, wurde in Praeventivhaft genommen und befindet sich derzeit noch in polizeilichem Gewahrsam.

**Das eingemauerte Skelet.** Die Schauermär von dem eingemauerten Skelet, welches mit dem vor 11 Jahren in Budapest erfolgten Verschwinden des Debrecziner Hilfslehrers Koloman Szentapöryi in Verbindung gebracht wurde, ist endlich geklärt. Das Gerücht — denn es handelt sich nur um ein solches — entstand auf folgende Weise:

In einem Kaffeehause in Ofen geriethen vor acht Tagen mehrere Gäste mit dem Kaffeesieder in Streit. Die Gäste drohten demselben schließlich, ihn durchzubläuen, worauf der Kaffeesieder erklärte, ihn werde Niemand durchprügeln, er fürchte sich vor Niemandem, denn er habe im Winter des Jahres 1886 oder 1887 sogar einen Menschen, einen Debrecziner — der ihm ungelogen gewesen — erschlagen. Die Gäste erschrafen, entzogen sich und theilten der Polizei die von dem Kaffeesieder gemachte Aeußerung mit. Die Polizei that, was sie thun mußte, und schrieb an die Debrecziner Polizei, ob aus jenen Jahren ein Debrecziner abgängig sei. Daraufhin kam aus Debreczin die Mitteilung, daß aus dem Winter der Jahre 1886/87 Niemand fehle, hingegen seit Juni 1888 ein gewisser Koloman Szentapöryi abgängig sei. In der Anfrage der hiesigen Polizei an die Debrecziner war von einem gefundenen Skelet abgesehen keine Rede. Da aber die polizeiliche Anfrage mit der Auffindung der Menschenknochen auf dem Museum zusammenfiel, so wurde die Schauermär kombiniert. Was die Aeußerung des Ofner Kaffeesieders betrifft, er habe im Winter des Jahres 1886/87 einen Mann erschlagen, war dieselbe nichts Anderes, als eine Pra-

lerei des Kaffeesieders, der dem die Untersuchung führenden Stadthauptmann R u t t n e r geistand, er habe die Aeußerung und gethan, um seine rabiaten Gäste einzuschüchtern.

**Brand zweier Waggon.** Aus W i l l a c h wird gemeldet: Gestern Nachts geriethen aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache auf offener Strecke zwei Waggon II. Klasse des Perionenzuges Franzensfeste—Willach in Brand. Der stark besetzte Train wurde sofort zum Halten gebracht und die Lokomotive des dem Personenzuge folgenden Güterzuges telegraphisch zur Hilfeleistung herbeigerufen. Ein Waggon verbrannte vollständig. Die Passagiere des Personenzuges, die sich in großer Aufregung befanden, wurden vom Gilzug aufgenommen.

**Die schönsten Gegenden der Schweiz.** Die ungarische Rundgemälde-Gesellschaft setzt die Vorführung von prachtvoll ausgeführten Ansichten der verschiedenen Gegenden der Schweiz in projektirten Bildern fort, und können dieselben von den Besuchern des „Sulbiongs-Festzuges“ unentgeltlich besichtigt werden. Da die Bilder in der Vorwoche allgemeinen Beifall fanden, hat die Gesellschaft noch eine Serie von Bildern hinzugefügt, unter denen sich Ansichten des Rhonegletschers, des Furstapasses, des Klosters und der Hunde vom St. Bernhard, die Städte Thun, Interlaken, Freiburg, Gengen etc. befinden. Am Sonntag werden die Ansichten um 11 Uhr Vormittags und um 4, 5 und 6 Uhr Nachmittags gezeigt.

**In der Markose gestorben.** Am 15. d. ist der sechzehnjährige Student Max R a c h m e y e r im „Rudolfinerhaus“ in Döbling (W i e n) plötzlich gestorben. Bei der gestern vorgenommenen Obduktion wurde festgestellt, daß der Student einem Herzschlag erlegen ist. Max Rachmeyer war der einzige Sohn des im Jahre 1894 verstorbenen Leihkammerdieners Sr. Majestät. Er studierte in Seitenstunden und bezog ein Stipendium aus der Privat-Schatulle des Königs. Der junge Mann, der an einer Entzündung des Blinddarms gelitten hatte, wollte sich einer Operation unterziehen, die am verfloffenen Mittwoch vorgenommen wurde. Rachmeyer ist nun in der Markose gestorben. Alle Wiederbelebungsversuche blieben vergebens. Der König hat der Mutter des verstorbenen jungen Mannes, welche in der Wiener Hofburg wohnt, sein Beileid ausdrücken lassen. Das Leichenbegängniß des unglücklichen Studenten fand heute Nachmittags statt. Die Einsegnung wurde um halb 3 Uhr in der Michaelskirche vorgenommen.

**Somoff's Orpheum.** Der beliebte Wiener Komiker Karl Blasel eröffnete heute Abends ein neues Gastspiel in Somoff's Orpheum. Es wurde der Einakter „D o r b e b s a l s T a n t e“ aufgeführt, in welcher Blasel, um als Gardemange fungieren zu können, sich als die Tante zweier junge Leute ausgibt. Die urwüchsigte Komik des auch hier allgemein beliebten Gastes fand lebhaften Beifall seitens des zahlreichen Publikums, welches Blasel zu wiederholten Malen vor die Rampen rief. Auch die übrigen vorzüglichen Nummern, insbesondere aber die schönen plastischen Darstellungen der Belle Jane Waldé und die Vondöitszene auf dem Trapez der Miß Charmion fanden allgemeinen Anhang. Die sommerliche Schwüle der Straße war in dem kühlen, gut ventilirten Raume gar nicht zu verspüren.

**Verurtheilte antisemitische Verleumder.** In P a r i s wurden vorgestern drei Redakteure der „Libre Parole“, des berüchtigten Drumont'schen Antisemitenblattes, wegen Verleumdung zu empfindlichen Geld- und Freiheitsstrafen verurtheilt. Klägerin war eine Aktiengesellschaft zur Gewinnung von Mineralöl in Colombes. Angeklagt waren die Redakteure M i l l o t, G u e r i n, C r a v o i s i e r und D e v o s. Millot wurde zu 1000 Francs Geldstrafe, Guerin zu fünfzehn Tagen Gefängnis, Cravoisier zu 2000 Francs Geldstrafe, alle Drei zum Schadenersatz in der Höhe von 20,000 Francs verurtheilt. Devos wurde freigesprochen. Das Urtheil muß in zehn Pariser und zwanzig Provinzblättern auf Kosten der Verurtheilten veröffentlicht werden.

**Konfiszirte Arbeiterzeitung.** Heute Nachts fanden im Auftrage der Staatsanwaltschaft in der Neumayer'schen Druckerei, in welcher das von dem Exekutivkomitee des zweiten ungarischen Feldarbeiterkongresses herausgegebene Centralorgan der sozialdemokratischen Feldarbeiterzeitung „Bilágabadság“ gedruckt wird, ferner in der Redaktion und der Expedition des genannten Blattes Hausdurchsuchungen statt. Ein Artikel: „Aratás olott“ der gestern zur Ausgabe gelangten Nummer wurde als aufreizend befunden und ist in Folge dessen die Konfiskation des Blattes verfügt worden. Es wurden nahezu 1000 Exemplare faßirt.

**Zur Szegediner Säbelfaire.** Heute Vormittags ist der FML. Julius B a c o r von Karstensfeld, Kommandant des Szegediner Honvédbistritz, hier eingetroffen und hat dem Honvéd-Oberkommandanten und dem Honvédminister Baron F e j e r v á r y über das Renconte, welches sich in Szegedin zwischen Offizieren und Civilisten abgespielt hat, Bericht erstattet.

**Verhinderter Selbstmord.** Gestern Abends fand eine Polizeipatrouille auf dem Geleise der Ungbahn im Engelsfelde ein 15jähriges Mädchen liegen, das einen Selbstmord begehen wollte. Schon war ein nahender Zug sichtbar und wenige Minuten später wäre das Mädchen von den Rädern der Lokomotive zermalmt worden. Das lebensmüde Mädchen wurde mit Gewalt von den Schienen entfernt und zur Stadthauptmannschaft gebracht. Dort gab sie an, daß sie H o l a G r u b i c z a heiße und in Szentmihály wohne; sie wollte in der Hauptstadt in Dienst gehen, und weil ihr dies die

Mutter nicht erlaubte, wollte sie einen Selbstmord begehen. Das Mädchen wurde der Obhut ihrer Eltern anvertraut.

**Unterhaltung.** Am 29. d., 4 Uhr Nachmittags, veranstaltet der unter dem Protektorat der Prinzessin Kornelia R u p p r e c h t - D e m i d o j i j stehende Krankenunterstützungs- und Bestattungsverein im Ludwig Verbovits'schen Gasthaus (Stadtwaldchen, Königswig Elisabethstraße Nr. 41) zu Gunsten der Vereinskasse eine mit verschiedenen Amusements verbundene Tanzunterhaltung.

**Verbotene Kämpfungen.** Aus W i e n wird uns telegraphirt: Im Sommerorphenum produziert sich ein sogenannter Illusionist, der Kämpfungen vorführt. Auf den Plakaten dieses Artisten sieht man einen Nichtblod und daneben mehrere Franziskaner, welche dem zu Tödtenden im letzten Augenblick behilflich sind. Die klerikale „Reichspost“ richtete nun gestern wegen dieser Plakate einen vehementen Angriff gegen die Polizei. Heute Nachts wurden nun die Plakate überklebt und heute dem Artisten das Auftreten verboten. Ob der Rekurs des Artisten an die Statthalterei etwas nützen wird, ist mehr als fraglich.

**Unglücksfall.** In dem Hause Podmaniczkygasse Nr. 65 fiel das 11 Jahre alte Dienstmädchen Helene Szilla vom zweiten Stock in das Treppenhaus hinab und blieb schwer verletzt liegen. Die Kleine rutschte an dem Geländer hinunter, überschlug sich und stürzte hinab. Sie wurde von der Rettungsgesellschaft ins Nochnspital überführt.

**Brand eines Spitals.** Aus E s s e g wird berichtet: Um Mitternacht brach im hiesigen Landes-Spital ein großer Brand aus; die Hälfte des Spitals wurde eingeäschert. Der Schaden beträgt mehrere tausend Gulden. Sämmtliche Kranken wurden von Artilleristen in Sicherheit gebracht.

**Ueberraschen.** Heute Früh 9 Uhr wurde der 68jährige Michael T i b u c z auf dem Margarethen-Duai von dem elektrischen Straßenbahnwagen Nr. 9 überfahren. Der Unglückliche wurde mit zerstückelten Gliedern in bewußtlosem Zustande unter den Rädern hervorgezogen und von der Rettungsgesellschaft ins Spital der Barmherzigen gebracht.

**Der Mörder von Wischau.** Am 31. August vorigen Jahres spielte sich in dem mährischen Städtchen W i s c h a u eine aufsehenerregende That ab.

Bei dem dortigen Musiker Franz D u s c h e l wohnte ein Mann, der sich für den Wirtschaftsbekkersohn Karl D w o r a k ausgab und wegen seines ergötzlichen Benehmens für irrthümlich gehalten wurde. Als er unter Intervention des Polizeimeinns R i e g l zur Ausweisleistung verhalten wurde, flüchtete er und gab im Fliehen zwei Revolverstücke ab, durch welche Duschel und Riegl getödtet wurden. Die Suche nach dem Mörder blieb erfolglos. Die Wiener Polizei vermutete damals, daß der Thäter mit dem 32 Jahre alten Buchhalter Heinrich B y s a identisch sei, der sich am 18. August vorigen Jahres bei Frau Marie Heron, 10. Bezirk, Himbergerstraße Nr. 11, einmietet hatte, zur freitägigen Zeit, Ende August, aus Wien verschwand, Anfangs September wiederkam und der Aufforderung, sich polizeilich zu melden, nicht entsprechen wollte. Die Personbeschreibung des Mörders von Wischau paßte auf ihn. Auch gewisse Angaben, die er Frau Heron gemacht hatte, stimmten mit jenen überein, die der Mörder von Wischau dort anderen Personen gegenüber gemacht hatte. B y s a verschwand dann aus seinem Aufenthaltsorte. Zwei Tage später erschien in einem Kaffeehause in Hernals, Förgerstraße Nr. 54, ein Mann, machte eine Rede von 2 fl., erklärte dann, kein Geld bei sich zu haben, und bat den Zahlmarqueur, ihn in seine Wohnung, Rohauerländer Nr. 3, zu begleiten und sich dort das Geld zu holen. Der Marqueur und zwei Freunde des Letzteren begleiteten ihn. Unterwegs zog der Gast, der angab, Buchhalter zu sein, einen geladenen Revolver aus der Tasche und bot ihn dem Marqueur als Pfand an. An der Rohauerländer angelangt, nahm der Fremde plötzlich Reißaus, ließ die Wöschung gegen den Kanal hinab, stürzte sich ins Wasser und war bald den Blicken entschwunden. Der Marqueur und seine Begleiter waren der festen Ueberzeugung, daß der Mann e r t r u n k e n sei. Die Personbeschreibung paßte genau auf den Mann, der bei Frau Heron gewohnt hatte. Auch die Kleidung stimmte. Man dachte damals allgemein, der Ertrunkene sei der Mörder von Wischau. Die Leiche aber wurde nicht gefunden. Die Erhebungen ergaben, daß ein Heinrich B y s a, aus Pilschorn bei Znaim gebürtig, 32 Jahre alt, Korporal beim 99. Infanterie-Regiment, seit September 1896 als Deserteur verfolgt werde, und es erschien die Annahme gerechtfertigt, daß der Deserteur Bysa mit dem Selbstmörder von der Rohauerländer und dem Mörder von Wischau identisch sei. Nun ist aber am 6. d. die Wiener Polizeidirektion amtlich verständigt worden, daß sich der Deserteur Bysa beim Festungscommando in Peterwardein wegen Desertion in Untersuchungshaft befindet. Er kann nun keineswegs mit dem Selbstmörder von der Rohauerländer identisch sein, da der Marqueur und seine beiden Begleiter mit aller Bestimmtheit erklären, der Mann sei vor ihren Augen ertrunken. Die Personbeschreibung des Selbstmörders paßt aber ganz genau auf jene Heinrich Bysa's, der im August vorigen Jahres bei Frau Heron gewohnt hatte. Die Polizei ist nun bemüht, diese mysteriöse Affaire aufzuklären.

**Os Budavára** arrangirt heute, Sonntag, sieben Vorstellungen auf den offenen Bühnen. Nachmittags 4 Uhr und 6 Uhr werden Varietévorstellungen gegeben, in welchen die engagirten hervorragenden ausländischen Künstler mitwirken. Abends 7 Uhr wird das Volksschauspiel „Menyecko fursang“ aufgeführt, dessen reizende Lieder Dankó Pista komponirte. Abends 8 Uhr geht die Balletoperette „Das Geißja-Gymnasium“ mit der japanischen Tansenzinlage der vier Madtaps, Abends halb 10 Uhr die Posse „Hóditó Robur“, Abends 10 Uhr

Selbstmord be-  
at ihrer Eltern  
4 Uhr Nachmit-  
torat der Brin-  
b o s s i k e h e n d e  
verein in Ent-  
bden, Königin  
er Vereinstafel  
bundene Tanz-

Wien wird  
eum produziert  
Röpfungszonen  
iffen sieht man  
e Franziskaner,  
Augenblick be-  
richtete nun  
n vehementen  
Nachts wurden  
dem  
verboten.  
die Stathalterei  
ch.  
obmanicskogasse  
nächsten Helene  
Treppebanis  
n. Die Kleine  
erlichung sich und  
stungsgesellschaft

Esse g wird  
festigen Landes-  
ste des Spitals  
beträgt mehrere  
n wurden von

Uhr wurde der  
Margarethen-  
waggon Nr. 9  
t zerstückt  
er den Märdern  
gesellschaft ins

Am 31. August  
dem mährischen  
erregende Blut-

ans Dutsche!  
thichantsbeherer-  
in seines ercentri-  
wurde. Als er  
Riegel zu  
stete er und gab  
ach welche Duschel  
nach dem Mörder  
umthete damals,  
alten Buchhalter  
am 18. August  
eron, 10. Bezirk,  
tte, zur kritischen  
wand, Anfangs  
fforderung, sich  
en wollte. Die  
Wischau warfe  
rau Heron ge-  
ie, die der Mörder  
gegenüber gemacht  
seinem Unter-  
in einem Kaffee-  
4, ein Mann,  
dann, sein Geld  
taueur, ihn in  
zu begleiten und  
neuer und mei-  
Unterwegs zog  
n, einen gelade-  
t ihn dem Mar-  
lande angelangt,  
ei die Bösung  
Wasser und war  
raueur und seine  
i, daß der Mann  
ung warfe genau  
gewöhnt hatte.  
te damals alle-  
von Wischau-  
ben. Die Er-  
Wysja, aus  
e alt, Korporal  
temder 1898 als  
en die Annahme  
mit dem Selbst-  
em Mörder von  
b, d. die Wiener  
den, daß sich der  
mando in Peter-  
nagshast befindet.  
simbder von der  
raueur und seine  
heit erklären, der  
Die Verforsch-  
aber ganz genau  
t vorigen Jahres  
liet ist nun be-

heute, Sonntag,  
Wanzen. Nach-  
stetvorfstellungen  
tragenden aus-  
7 Uhr wird das  
angeführt, dessen  
e. Abends 8 Uhr  
ymnasium" mit  
ladtaps, Abends  
, Abends 10 Uhr

die große internationale Variétévorstellung mit dem weltberühmten englischen Komiker Little Tich, Abends halb 11 Uhr die Posse „Mogyánk a mamához“ in Szene. Das Konzert besorgt die große Konzertsapelle. Das Entrée beträgt bis Nachmittags 6 Uhr 20 kr., später 30 kr.

**Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphisch: Bei zunehmender Temperatur ist wechselnd bewölktetes Wetter ohne wesentliche Niederschläge voraussichtlich.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 45, und zwar: an Typhus 2, Blattern 1, Variolois -, Scharblattern 5, Scharlach 7, Masern 18, Diphtheritis und Group 5, Dysenterie -, Reuchhusten 2, Influenza -, Ruhrperal-Fieber -, Rotblaus 3, Trachoma 2, Ohren-entzündung -, Gehirn- und Rückenmarksentzün- dung -. **K r a u t e n s t a n d** im Krankenhaus 1900, im Johannes-Spital 697. - Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 20, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk -, unbekannt Wohnort -. **T o d e s u r s a c h e n:** Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzün- dung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh -.

**Beste Qualität** in waidischen Strümpfen und Sportartikeln in größter Auswahl. Adolf Deyerl, Servitenplatz 8, zur Jägerin.

**Keine Eitelkeit** nur Selbstschätzung ist es, wenn eine Dame es nicht duldet, daß ihr Gesicht mit Sommerprossen, Leberflecken oder mit Mitessern bedeckt bleibe! Von der Dr. Budafischer fetten, kühlenden „M a i g l ö c h e n c r e m e“ wird jeder Teint in ein paar Tagen rein, frischfarbig und schön. 1 gr. Tiegel 60 kr. Zu haben in der „Stadtapothek“ Budapest, Stadthausplatz.

**Bei chronischem Jucken** jeder Art, Flechten und Hautausschlägen, Körper-, Hand- und Fußschweißleiden ist das beste Mittel das Crémipol „C h r o m i o l - S a l i c o l“. Verzichtlich erprobt. Preis sammt Gebrauchsanwei- sung 3 Kronen. Zu haben bei Döröf S., Königsgasse 12.

**Vom Thiergarten.** Die neu gekauften Thiere sind aus Triest schon im Thiergarten angekommen. Die Vorstellungen mit den 4 dreifürten Löwen, welche in den Nachmittagsstunden täglich abgehalten werden, aber jetzt einige Tage pausierten, da das eine der bösen Thiere dem Thierbändiger die Hand verletzete, dessen Wunde aber schon geheilt ist, werden von morgen an wieder abgehalten.

**Lebige Phenix.** Patent F. Picot, Paris, ist das anerkannt beste Waschmittel. (Siehe heutiges In-ferat.)

**Seit 50 Jahren** ist Dr. Spizer's erprobte Gesichtsalbe die beliebteste und verbreitetste. Nur echt mit der auf grünem Zettel befindlichen Unterschrift. Näheres im heutigen Inserat der Apotheke Dr. Kovács Erno.

**Morgen.**

Morgen ist es Feiertag. Der erste Sonntag in der zweiten Junihälfte, also für jeden dritten Menschen in der Großstadt ein obligater Ausflugs- tag. Am Sonntag hat jeder brave Spießbürger einen größeren Wagen als an Werktagen - zum Beweis dafür wird in jeder Bourgeois-Rüche doppelt so viel gekocht als gewöhnlich - und am sommerlichen Sonntag entdeckt selbst das mit schwärzstem Pech arbeitende Dreifuß-Individuum (im gewöhnlichen Leben Schustergeheule genannt) Fittige an seinen Schultern: er muß ausfliegen. Bis spät in die Nacht hinein hat er an einem Paar für einen Anderen be- stimmter Vergleicher gearbeitet, in der Früh aber will er selber auf die Berge steigen, um lachend niederzuschauen auf Diejenigen, denen die Sonntags- Touriserei durch unangenehme Nüheraugen oder ebenjuno unangenehme Mittagsgäste verdorben worden. Wichtig steht er zeitlich Morgens auf, und im Schweiß seines Angesichts erklimmt er eine Dpner Bergespitze. Glücklich und schläfrig klettert er bis an den Rand des schwindeligen Abgrundes, mit dem er dann um die Weite gähnt. Nachdem er sich den Schlaf aus den Augen gerieben, findet er nach allen vier Dimensionen hin Gegenstände des Trostes und der Aufmunterung: zu seinen selbstbeschubten Füßen das schöne Gratspanorama der Großstadt, rechts in der Nachtasche eine Portion Salami, in der linken Tasche ein Fläschchen Wein, der aber den Vorzug hat, daß man ihn nicht mehr zu wässern braucht, und hoch über sich das azurene Blau des Firmaments, durch welches die goldenen Strahlen des Tagesgestirns, wohlthätig gedämpft durch das dicke Waldeislaub, schüchtern hindurchzittern, als hätten sie Angst, auch nur eine Schusterseele in der angefremten (beinahe hätte ich geschrieben: ange- pfrimmten) poetischen Sonntags-Bylle allzu auf- dringlich zu erwärmen.

Ich habe mir einmal, als ich in großmüthiger Anwendung oder aus Versehen meinem Barbier ein Trinkgeld von zwanzig Kreuzern gab, sagen lassen, daß ich eine vornehme Natur sei. Seitdem meide ich die Heerstraße - am Sonntag. (Den Gemein- plagen vermag ich leider auch an Feiertagen nicht auszuweichen.) Vom Scheitel bis zur Sohle ein gefestlicher und vollkommener Demofrat, liebe ich die große Menge am meisten, wenn ich nicht in ihrer Mitte bin, und mit größter Freude mache ich meine Sonntags-Ausflüge während der Woche. Und da

fährt mich mein ganz profaisch und unmodern webend auf dem Stahl, noch auf dem Flügelkroffe, sondern nur auf dem oben citirten Schusters Nappen unter- nommener Weg häufigst an der halbdemolirten „Neuen Welt“ vorbei. Ueber die Margarethen- brücke hinweg nach Transdanubien, wo die Luft reiner ist, ebenso wie der Wein, wo die Schwaben nicht wie auf der Pester Seite sechs, sondern nur zwei Füße und die Schwabinnen mindestens zwölf Unterröde spazieren führen. Unterwegs habe ich die schönsten Ausichten: in der unmittelbaren Nähe des Feenpalastes, in welchem dereinst die Verebsamkeit eines Volonji oder Sima ihre Dauer- orgien feiern wird, tummeln sich am Stromesufer die halbnackten Sadträger, die an sich und mit ihrer Bürde die secessionistisch-allegorische Verkörper- ung von Kraft und Stoff bilden; rechts ein grünes Giland, welchem schwarze Vaggerschiffe als unheim- liche Folie dienen; dann kommt ein hübscher Strandpark mit einer häßlichen Damm-Mauer, auf welcher ein schneckenlangamer Bizinalbahnzug be- dächtigt einherkruucht. Er macht seine Sache so lang- sam, daß man nicht einmal weiß, ob er kommt oder geht - das ist sicher ein Symbol unserer kommu- nalen Verkehrs- und Verschönerungswirtschaft. Jetzt kommen, über Nacht aus der Erde gewachsen, drei- und vierstöckige Paläste, an deren Seite die weniger als ebenerdigen Hütten sich ausnehmen wie die vom Tische des Reichen auf den prächtigen Teppich herab- gefallenen Brodtrumen. Drin in der Dplopgasse das mächtig aufstrebende Palais des statistischen Bureau's, das dort am Fuße des romantischen Rosenhügels einer Sturmhaube gleicht, mit welcher der fin de siècle-Fortschritt gegen die rostigen Turnierlanzen alter Zeiten sich gewappnet hat.

Jetzt sticht mich eine Donau-Gelse in den Nacken. Ich schaue rückwärts und sehe hoch über mir die orientalische Kuppel-Karrikatur vom Grabe Gül Baba's, des Rosenheiligen, zu dessen Grabe gelangt, die Pilger aus dem weiten Orient die Schuhe nicht mehr auszuziehen brauchen, weil ihre Fußbekleidung auf der langen Pilgersfahrt längst den Weg alles Irdischen gewandelt ist. (Wertwürdiger- weise kommen zu uns lauter arme Türken, dieldann vom kaiserlich ottomanischen Generalkonsulat auf Staats- kosten heimbeordert werden müßten, wenn der türkische Staatsfiskal die Kosten solchen Massenpatriotenschubs vertragen könnte.) Jetzt schreite ich am emeritirten Johannis-Spital vorbei. Man hat die Augenwände des mehr alten als ehrwürdigen Baues frisch ge- tüncht, und nun sieht der alte, thumüberraigte Kom- plex aus wie ein Ballettänzer, der längst seine goldene Hochzeit mit der Göttin Terpsichore gefeiert. In einem Anfälle von urmenslichem Mitleid, das ich über obdenannte Wirkhschaft fühle, möchte ich mich oben im ersten Stock eine zeitlang „beobachten“ lassen. Aber ich habe keine Zeit. Ich bin ein spontaner Tourist, und folglich bin weder ich, noch ist die Gegend zu meinem Vergnügen da. Mit souveräner Verachtung schreite ich an der tiefen Grube vorüber, auf deren Cisdecke im Winter die männlichen und weiblichen Diner Gigerl schlittschuhlaufen. Am Rande des Loches steht ein hölzerner Cispalast. Bauarakter: halb maurisch, halb schweizerisch. Den architektonischen „Denker“ eine Lieferungsanstalt für die benach- barte psychiatrische Beobachtungsabtheilung. Einlich, an dem von Ringelspielen und Schaubuden ver- unskalteten Stadtmeierhof, am „Trompeter“ und am Zahradbahnhof, am erhumirten Grabe Henzi's und an der „Schönen Helene“ vorbei eine Wegscheide, bei welcher ich bedauere, nicht Herkules zu heißen. Ins Leopoldfeld oder gen Budafes, zur „Schönen Schäferin“? That is the question.

Nach dem Leopoldfeld ist's ein wenig ge- fährlich. Viele sind dorthin unbewußt hinausgekom- men und konnten bei bestem Willen nicht mehr be- wußt heimgelangen. Also lieber auf der allee- beäumten Chaussee oder auf dem à la Dante mit höllischen Steinen gepflasterten Waldwege hinauf zur Schäferin, der schönen. Da empfängt mich ein aus vier bis drei Mitgliedern bestehendes Pigeunerorchester mit einer Begrüßungshymne aus Motow's „Martha“ oder mit dem Lohengrin- schen Hochzeitmarsche; aber - das bewirkt der nationale Genius - ich glaube unerschütterlich, daß man mir zu reduzirten Preisen „Osiesonné“ vor- spielt. ... Und am Ende meiner Betrachtungen und meines Ausfluges angelangt, sitze ich oben auf der Aussichtswarte und sehe tief unter mir die ganze Metropole. Ich sehe den Ameisenhaufen, der sich stolz „Festungsberg“ nennt, den Strom und die Häuser, den Centralbahnhof und die Schlachtbrücke, den Waffenturm und die Basilika, rechts hoch oben einen Zahnstocher, der verlässlichen Infor- mationen zufolge mit dem Thurm der Schwaben- berger Kirche identisch ist, und links tief unter die granariumartige Bautengruppe der Kadetenküle. Weit in der Ferne winken mir die Steinbrucher ungarisch-stilifirte Kirche ihre katho- lischen und der Tabakgassentempel seine minder- katholischen Grüße zu.

Und ich sitze oben im Gras und hasche nach einem verspäteten Maikäser, der mir nichts gethan hat, und ich bin so feiertäglich-sonntäglich gestimmt, als ob heute - morgen wäre, der erste Sonntag in der zweiten Junihälfte. Und meine Stimmung ist erhaben und lächerlich, sublim und

ridicule zugleich, und wenn's morgen zufällig regnet, so war ich im Voraus der geschiedte Mensch. Mir war's und ist's ein Feiertag, der es mir gönnt, mein entzücktes Auge an den Schönheiten der Dpner Ge- birgswelt zu weiden. Und morgen ist es Feiertag... Lupulus.

**Sport.**

**Das deutsche Derby.**

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Für unsere Vollblutucht ist heute ein wichti- ger Tag. Auf dem Horner Moor wird die Entschei- dung fallen, ob Deutschlands Pferde abermals den unseren überlegen sind oder ob sich endlich das Glück den Trägern österrösch-ungarischer Farben zuwendet, nachdem sie sechs Jahre den Nachbarn ihre stolze Turstrophäe nicht mehr zu entreißen vermochten. Gerade in dem Jahrzehnt vorher hatten nicht weniger als sechs mal Pferde unserer Vollblut- zucht den Nachbarn ihre Ueberlegenheit gezeigt, welche inzwisohen den Spieß umdrehten und aus Wien wie Budapest manch reichen Preis in ihre Heimath holten. Nahe waren wir ja oft genug dem Siege. Im Jahre 1898 lief „Maikönig“ zu „Habe- nichts“ bis auf einen Hals auf und drei Viertellängen zurück folgte „Doria“; ein Jahr früher war „Statesman“ Zweites und ein Hals trennte 1896 „Dandár“ von „Trolhetta“, während der seinerzeitige hohe Favorit für Wien, „Ganache“, das dritte Geld nach Hause trug.

Das deutsche Derby dieses Jahres mußte, wenn man die Zweijährigen-Form der Pferde in Betracht zieht, unserer Vollblutucht eigentlich keine besonderen Triumphe bringen. Ueber „Masha“ ge- messen, welche in ihrer Heimath nichts weniger als glänzend lief, da sie bei fünf Starts nur einen Sieg verzeichnen konnte, mußte der deutsche Derby- Jahrgang erheblich über dem unseren stehen. Die genannte Stute debutirte in Wien in dem werth- vollsten Rennen des Oktober-Meetings, dem „Austria- Preis“, und schlug dabei die Elite unserer ver- schiedenen Jahrgänge so sicher, daß man über den Stil ihres Sieges förmlich verblüfft war. Diese Form von „Masha“ bei uns und in Deutschland fand auch eine Bestätigung durch „Sartobágy“. Während der Feststische Hengst in Baden-Baden hinter „Gastfreund“, „Gaticano“ und „Masha“ als Viertes ankam, konnte ihn über dieselbe Distanz bei uns „Sid“ nur nach verzweifelter Gegenwehr schlagen, wobei „Bonvivant“ im geschlagenen Felde war, und dann lief er einmal mit „Anusta“ todttes Rennen vor „Sid“, „Konny“, „Süllam“ etc. Allerdings be- stätigte „Sartobágy“ seine Form nicht immer, da er sich auch bei uns zeitweise von schlechter Seite zeigte. Auf jeden Fall aber machte es den Eindruck, als wenn Deutschland in seinen vorjährigen Zweijährigen über eine Reihe so hervorragender Derbykandidaten verfügte, daß wir nicht nur wenig Chance hatten, in Hamburg zu siegen, sondern befürchten mußten, in eigenen Lager geschlagen zu werden. „Masha“ versagte aber in dieser Saison ganz, „Nico“ wurde krank und für „Gastfreund“ hatte man vielleicht etwas voreilig Neugeld erklärt. Er lief gerade zu jener Zeit hervorragend in seiner Heimath, doch muß man hiebei gleich betonen, daß Alles in Allem die deutschen Derbyperde im Frühjahr recht sehr durcheinander liefen. Das ist nach alter Erfahrung kein günstiges Zeichen für die Klasse der Pferde.

Mit Rücksicht auf diesen Umstand wird man den österrösch-ungarischen Werbern um das deutsche Derby doch ein ziemlich großes Vertrauen entgegenbringen können. Denn wenn nicht Alles trügt, so ist „Bardon“ ein Pferd von außerordent- lich hoher Klasse, und in „Galifard“ wie „Bon- vivant“ stecken demnach zwei sehr reelle Werber. Beide verfügen auch über ziemlich viel Speed, und der ist auf der runden Hamburger Bahn von außerordent- lichem Werthe. Nehmen wir noch dazu, daß in „Angely“ ein vorzüglicher Pacemaker mit ins Rennen geschickt wird und daß in Adams und Nyams zwei Reiter vorhanden sind, welche es mit jedem der deutschen Kollegen aufzunehmen vermögen, so wird man schließen müssen, daß es zum Mindesten den Nachbarn nicht leicht sein wird, die Derby- ehren in ihrer Heimath zu behalten.

**Nennen zu Krakau.**

Krakau, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Resultate des heutigen zweiten Rennntages waren folgende:

- 1. „Kasino-Preis.“ (1600 Kronen, Distanz 1600 Meter.) N. Dreber's „Gehstira“ (Smith) Erstes, „Gwen“ Zweites, „Verenice“ Drittes, dann „Kadmea“. Totalisateurs: 11, Plazwetten 1. 25: 28, II. 25: 31.
- 2. „Wanda-Preis.“ (1600 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Ritter Bogucki's „Briudo“ (Start) Erstes, „Wacpan“ Zweites, „Biegunet“ Drittes, dann „Ortolan“, „Drejus II“, „Paula“. Totalisateurs 5: 40, Plazwetten I. 25: 40, II. 25: 34.
- 3. „Direktorioms-Preis.“ (8000 Kro- nen, Distanz 1000 Meter.) N. Dreber's „Betrüger“ (C. Vulford) Erstes, „Wandur“ Zweites, „Koli Pel“ Drittes, dann „Hardly“. Totalisateurs 5: 18, Plazwetten I. 25: 48, II. 25: 32.
- 4. „Vertaufrennen.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron Springer's „Don-

„Sella“ (Clemens) Erstes, „Oculi“ Zweites, „Sliba“ Drittes. Totalisateur 5:6.  
 5. „Staatspreis.“ (3000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Mr. Blue Green's „Tristan II“ (Sand's) Erstes, „Higbest Time“ Zweites, „Maltefer“ Drittes. Totalisateur 5:19.  
 6. „Tribünen-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Ludwig Gygebi's „Bala Li“ (Humbold) Erstes, „Gaspilleur“ Zweites, „Bale“ Drittes, dann „Gehstira“, „Owen“. Totalisateur 5:10, Platzwetten L 25:34, H. 25:42.  
 7. „Kraauer Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Graf Simonski's „Waltire“ (Kreuzbrud) Erstes, „Gambler“ Zweites, „Gretchen“ Drittes, dann „Bogon“, „Salem“, „Cap“. Totalisateur 5:16, Platzwetten L 25:32, H. 25:34.

**Das Kraauer Derby.** Nach zwei Richtungen konzentriert sich jetzt das Interesse der Sportwelt. Zunächst nach der polnischen Krönungsstadt, wo fast ausschließlich ungarische Rennstallbesitzer sich um das Kraauer Derby bewerben, und nach Hamburg, wo morgen das bedeutendste Zuchtrennen des deutschen Reiches zur Entscheidung gelangt. Das Kraauer Derby kann der ungarischen Pferdezeit kaum entrisen werden, denn jene zwei oder drei polnische Pferde, die — laut Berichten aus Kraau — gleichfalls starten werden, können bloß als Pacemacher gelten für unsere Pferde. So viel steht fest, daß die meisten Chancen für das Rennen Ritter v. Lederer's „Timar“ besitzt, welcher auch im österreichischen Derby der gefürchtetste Gegner des siegreichen Königswarter'schen Hengstes „Bardon“ gewesen. Nach ihm dürften „Sándor“ oder „Per Butters“ landen. Ersteren wird Humbold, letzteren Smith reiten.

**Internationale Regatta.** Morgen, Sonntag, findet die vom Landesverbande der ungarischen Rudervereine zu veranstaltende internationale Regatta statt.

Die bedeutendsten Nummern der Regatta sind: Der „Junioren-Staatspreis für Vierer“, die „Stiff-Weisheit von Ungarn“, „Wanderpreis der Tiszai regatta-szövetség für Vierer“, „Wanderpreis für Achter“, und „Eritklassiges und zweitklassiges Vierer-Wettrennen“. Als Starter sind angemeldet die Rudervereine „Duna“, „Donauhort“ (Wien), „Nemzeti hajósegylet“, „Neptun“, „Maros evezős egyesület“ und der Ruderverein „Normannen“ (Wien).

**Verhöbener Sportfest.** Das vom Szabadkaer Sportverein für den 1. und 2. Juli anberaumte gewesene Landes-Sportfest wurde für den 27. und 28. August verschoben.

**Budapester Lawn-Tennis-Turnier.** Am gestrigen zweiten Tage des vom „Budapesti L. T. C.“ veranstalteten Turniers fungierte als Schiedsrichter Herr Heinrich Holfeld. Das Programm enthielt ein Herren-Doppelpiel ohne Vorgabe, für das nur drei Paare gemeldet waren, und zwar Karl Demény und Paul Seigner (B. T. E.), Edmund Schmidt und Emerich v. Szentgyörgyi (B. L. T. C.), sowie Arthur Holland und Baron Tibor Máriaffy (M. A. C.). Die erste Partie wurde zwischen den Paaren Schmidt-Szentgyörgyi und Holland-Máriaffy gespielt. Die Sets waren 6:2, 5:7, 6:4. Das siegende Paar Schmidt-Szentgyörgyi spielte nun gegen das Paar Demény-Seigner und gewann mit 6:4, 6:4, überlegen. Am heutigen dritten Tage wurden Mixed doubles (gemischtes Doppelpiel) ausgetragen. Für dasselbe wurden drei Paare gemeldet. In der ersten Partie siegten Arthur Holland und Frau Dr. Joseph Léry gegen Emerich Szentgyörgyi und Frau Edmund Schmidt. Die Sets waren 9:7, 6:1. In der zweiten Partie wurde das Paar Arthur Holland und Frau Dr. Joseph Léry von Edmund Schmidt und Etel Rátóczy besiegt. Die Sets waren 6:1, 7:1.

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Kopp Teréz,**  
**Weisz Emánuel,**  
 Budapest,  
 Jegyesok.

**Quittner Juliska,**  
 Alsó-Dubován (Nyitra m.).  
**Jakobovits Áron,**  
 Budapest,  
 Jegyesok.

**Sct.-Lukasbad,**  
 Winter- u. Sommer-Kurort,  
 Budapest.  
 Gegen Rheuma, Gicht, Neuralgien, Ischias etc. Großer Schwefel-Schlammbad. Schlammspritzungen und Separatbäder. Sekt-, Mineral-, Dampfbäder und Schwimmbäder. Vorzügliche Hotels, Restaurant in eigener Regie. Billige Preise. Prospekte gratis durch die Direktion.

Im neuerbauten Hause **Népszínház-utca Nr. 27** sind kleinere und größere **Geschäftslokalitäten und Wohnungen** per 1. August 1899 zu vermieten. Im Hause Personen- u. Laßküche. In den Wohnungen Gas und elektrische Beleuchtung, so auch Badezimmer eingerichtet. Näheres im Komptoir des **Dr. Grauer, Kerepesi-ut 45.**

\* Alle diese Rubriken sind die Redaktion nicht verantwortlich.

**Auf keiner  
 Tafel fehle  
 „Kristály“  
 Sct.-Lukasbader  
 BERGQUELLE.**

Gesundestes, mit Kohlensäure imprägnirtes Sauerwasser. Zu haben bei der Sct.-Lukasbader Brunnens-Anst. in Budapest, Telephon 43-90, und in jedem Spezererladen und Restaurant.

Ich beginne am 1. Juli einen Kurs für **STOTTERENDE.** Anmeldungen in beschränkter Zahl in meinem Inhalatorium Elisabethring 6, I/9, von 2-4 Uhr Nachmittags. 1484 **Dr. LASZKY.**

**Elárusító**

Keresetek egy közös butor-vállalatnál, amely évi 45,000 forint forgalmat csinál. Megkívánatik, hogy az illető magyar és német nyelvet, valamint levelezést bírjon, ugyancsak a könyvvitelt és a szakmához szükséges rajzképzettséggel rendelkezze. Keresetény vállalású előnyben részesül. Czim a kiadóban. 1486

**Rohitscher**  
 HAUPT-DEPOT  
 JOSEPH HOFFMANN  
 Budapest  
 Der Rohitscher Säuerling ist als Heilmittel v. unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Leber-, Milz- u. Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden und namentlich bei Wechselfieber. Die Toppelquelle dient vorzüglich als Erfrischungstrank, die Styria-Quelle nur zur Trinkkur.

**Köszönetnyilvánítás.**

Megboldogult ERNŐ fivérem tragikus elhunytá felett a részvét, koszorú és nyilatkozat alakjában oly nagyszabású, hogy lehetetlen azokat egyenként megköszönnöm. Fogadják tehát a család barátai, ismerősei, valamint a testületek az összes gyászoló családtagok nevében, szíves részvétüket melyen érzeti hálas köszönetemet. **Giergl Kálmán, építész.**

**Telegramme.**

**Die Vorgänge in Frankreich.**

**Die Ministerkrise.**

Paris, 17. Juni. Der Kombination Poincaré wird von den radikalen Blättern keine Thräne nachgeweiht. Im Gegentheile, alle sind froh, von dem Abdruck neuerlicher Halbheiten und Zweideutigkeiten, wie sie ein Kabinett mit Ribot, Barthelemy und Sarrien bedungen hätte, befreit zu sein. Uebrigens wird mehrfach gegen Poincaré die Anschuldigung erhoben, daß er absichtlich sich auf Barthou kaprizierte, um zu scheitern, denn er sei von Anfang an abgeneigt gewesen, Chef des jetzt notwendigen Kabinetts der Liquidation und der Repressalien zu werden. Allgemein wird die Berufung Waldeck-Rousseau's erwartet und von den Freisinnigen lebhaft gewünscht. Man ruft nach einem starken Ministerium und lancirt Casimir-Périer fürs Kriegsmiisterium. Auch Constans wird wieder genannt. Loubet wird jedenfalls nicht länger zögern, einen Mann seines eigenen Vertrauens zu wählen. Man glaubt, Waldeck-Rousseau würde im Falle der Annahme vollkommen freie Hand für die Auflösung der Kammer erhalten.

Es ergibt sich jetzt, daß Casimir-Périer, als er sich bei Krantz über die herausfordernde Sprache des Obersten Carrière beschwerte, sehr energisch auftrat und auf Abhilfe bestand.

Paris, 17. Juni. Die Blätter geben im Allgemeinen ihrem Bedauern über den Mißerfolg Poincaré's Ausdruck, durch den die Lage noch schwieriger werde. Die Mehrzahl der Blätter nennt unter den Persönlichkeiten, die von Loubet berufen werden könnten, vor Allem Delcassé und Waldeck-Rousseau, und glaubt, daß der Erstere die Mission, ein Kabinett zu bilden, ausschlagen und Waldeck-Rousseau sie heute erhalten werde. Einzelne Blätter nennen auch Constans, Deschanel und

Briffon. Das „Evénement“ spricht von einem Ministerium Waldeck-Rousseau unter Mitwirkung Constans'.

Paris, 17. Juni. Präsident Loubet vertieft sich Vormittags mit Fallières und Deschanel und wird Nachmittags mit Briffon, Méline, Ribot und Rouvier Besprechungen haben.

Paris, 17. Juni. Die „Agence Havas“ meldet: Präsident Loubet setzte den ganzen Nachmittag über seine informativen Besprechungen mit Politikern fort und wird heute Abends oder morgen Früh jene Persönlichkeiten berufen, die er mit der Bildung des Kabinetts betrauen wird.

Paris, 17. Juni. Präsident Loubet berief heute um 9 Uhr Abends Waldeck-Rousseau. Derselbe wird der Einladung des Präsidenten Folge leisten.

Paris, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Im Elysée fand heute das angekündigte parlamentarische Dejeuner statt. Viel bemerkt wurde es, daß Waldeck-Rousseau nach dem Dejeuner von Loubet in lebhafter Konversation gezogen wurde. Man glaubt schließen zu können, daß Waldeck mit der Kabinettsbildung betraut wird. Das Kabinett soll sogar schon fix und fertig sein, und sollen in demselben alle republikanischen Parteien vertreten sein. Ein Portefeuille soll dem sozialistisch-radikalen Millerand zugebacht sein, der nicht abgeneigt wäre, in das Kabinett einzutreten, dessen Programm lediglich in der Liquidation der Dreyfus-Affaire bestünde. Andererseits verlautet, daß Loubet sich vorher an politisch minder markante Persönlichkeiten wenden würde. Alle diese Gerüchte beweisen nur, daß die Krise augenblicklich stationär ist.

**Die Revision.**

Paris, 17. Juni. „Echo de Paris“ erfährt, daß der Dreyfus-Prozess Montag, den 17. Juli, in einem großen, eigens adaptirten, 500 Personen fassenden Saale, welcher mit dem Gefängniß durch einen Hof in Verbindung steht, beginnen werde.

**Casimir-Périer und die Dreyfus-Affaire.**

Paris, 17. Juni. Eine Note der „Agence Havas“ besagt: Mehrere Blätter fahren fort, Casimir Périer mit der Affaire Dreyfus in Zusammenhang zu bringen, sprechen von diplomatischen Zwischenfällen, in welche er verwickelt gewesen sei, entstellen die Tragweite der von ihm unternommenen Schritte und legen ihm Worte in den Mund, welche er nicht gesprochen hat. Casimir-Périer hat, so außergerichtlich es auch sein mag, als er Präsident der Republik war, nur das gewünscht, was er vor dem Kassationshof unter Eid bekräftigt hat. Was alle die Gerüchte betrifft, welche man bezüglich seiner Handlungen, Schritte und Erklärungen glaubhaft zu machen sucht, so wird er sich hierüber vor dem Kriegsgerichte in Rennes äußern.

Paris, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)

Die Familie Dreyfus brachte bisher kein Gesuch ein, den Kapitän bei seiner Ankunft in Vrest begrüßen zu dürfen. Ein solches Gesuch wird erst an den künftigen Conseilpräsidenten gerichtet werden.

Drei jugendliche Royalisten wurden gestern Nachts wegen beleidigender Aufe vor dem Elysée verhaftet.

Brest, 16. Juni. In Folge eines wegen der Dreyfus-Affaire entstandenen Wortwechsels haben sich zwei Gymnasialprofessoren mit zwei Offizieren duellirt. Ein Professor und ein Offizier wurden verwundet.

**Zwischenfälle an der serb.-türk. Grenze.**

Belgrad, 17. Juni. Nach der Regierung zugekommenen Nachrichten erneuerten sich die Unruhen an der Grenze, welche man nach dem bei der Annäherung der serbischen Truppen am 14. d. erfolgten überstürzten Rückzuge der Angreifer für beendet hielt, mit größerer Intensität in der diesem Tage folgenden Nacht. Zahlreiche reguläre türkische Truppen und Albaneserhorden verlegten neuerlich die Grenzlinie auf anderen Punkten und griffen Tags darauf den serbischen Posten Propactica an, welcher geplündert und in Brand gesteckt wurde. Hierauf besetzten sie mehrere für den Angriff sowohl als auch für die Verteidigung strategisch wichtige Positionen. Gegenwärtig sollen ernste Kämpfe in der Umgebung der Blockhäuser von Porajina und Gobaži stattfinden. Diese in das Publikum gedungenen Nachrichten rufen hier lebhafteste Erregung über die erneuerten Provokationen hervor.

**Belgrad, 17. Juni.** (Privat-Telegramm.) Gestern Nachts haben die Kämpfe bei Branja an der Grenze sich wieder erneuert. Die Arnauten und türkischen Nizams griffen das serbische Wachtthaus an, steckten es in Brand und besetzten das eingenommene serbische Gebiet. Hierauf griffen die Arnauten und türkischen Truppen das von den Serben zurückeroberete Wachtthaus an, wofelbst der Kampf noch fort dauert. Zwei serbische Bataillone sind am Kampfplatze eingetroffen und nehmen an dem Kampfe theil.

**Belgrad, 17. Juni.** (Privat-Telegramm.) Von der Morawa-Division wurde ein großer Theil an die türkische Grenze entsetzt mit dem Auftrag, jeden Angriff abzuweisen, jedoch türkisches Gebiet nicht zu betreten.

**Konstantinopel, 17. Juni.** An der serbischen Grenze bei Jablonica ist die Ordnung wieder hergestellt. Der serbische Kommissär ist bereits an Ort und Stelle eingetroffen und wird im Verein mit dem türkischen Kommissär die Untersuchung führen. Der Sultan ordnete die Verhaftung etwaiger schuldtragender türkischer Unterthanen an.

**Konstantinopel, 17. Juni.** Die „Agence de Constantinople“ meldet: Offizielle türkische Kreise erklären, daß die Vorfälle an der serbischen Grenze nicht von türkischer Seite provoziert wurden. Dieselben entstanden dadurch, daß türkische Soldaten des zur Befestigung Balata gehörigen Blockhauses Provokation, welche von einem benachbarten Blockhause Wasser holten, von Serben beschossen wurden. Als dann Gendarmen die Gewehre der Erschossenen holen wollten, erfolgte ein Angriff seitens der Serben. Nach Meldungen des Wali von Kofowo und des Kommandanten von Mitrowiza herrscht gegenwärtig vollkommene Ruhe im Grenzgebiete. Der Grenzinspektor Oberst Achmed Hamdi hat die Untersuchung begonnen.

**Obstruktion in der italienischen Kammer.**

**Rom, 17. Juni.** (Kammer.) Deputirter Cambray-Digny legt den Kommissionsbericht über die Abänderung der Gesetzgebung vor, welche die Zurückdrängung der Obstruktion zum Zwecke hat.

Ministerpräsident Pellouy verlangt, daß der Bericht morgen verhandelt werde.

Deputirter Pantano (Radikaler) beantragt die Verhandlung des Berichtes in der Dienstagssitzung.

Der Antrag Pantano's wird durch Erheben von den Sitzen abgelehnt und der Antrag des Ministerpräsidenten angenommen.

Hierauf wird die Verhandlung über die Vorlage betreffend die politischen Maßnahmen fortgesetzt.

Nach langer Debatte stellt Ministerpräsident Pellouy bezüglich des von der Regierung vorgeschlagenen Textes des Art. I die Verträge an. Dieser Artikel bestimmt, daß die Sicherheitsbehörde aus Gründen der öffentlichen Ordnung Versammlungen und öffentliche Versammlungen verbieten und Zuwiderhandelnde nach Art. 434 des Strafgesetzbuches bestrafen kann.

Die äußerste Linke verlangt namentlich die Abstimmung mit 180 gegen 113 Stimmen angenommen.

Bei der Abstimmung über ein von der äußersten Linken beantragtes Amendement ergab sich die Beschlußfähigkeit des Hauses, weshalb die Sitzung aufgehoben wurde.

**Rom, 17. Juni.** Der Ministerrath beschloß, aus den politischen Vorlagen, falls die äußerste Linke in der Obstruktion verharret, die Hauptbestimmungen über das Vereins- und Versammlungsrecht und über das Streikverbot für das Personal der Eisenbahnen, der Post- und Telegraphenämter und der öffentlichen Gas- und Elektrizitätswerke herauszunehmen und durch königliche Verordnung in Kraft zu setzen, gleichzeitig aber dem Parlamente eine Indemnitätsbill vorzulegen.

**Die Friedenskonferenz.**

**Berlin, 17. Juni.** (Privat-Telegramm.) Der auf der Durckreise befindliche Fürst Meschtschersky äußerte über den Friedenskonferenz, daß der Zar gekränkt sei, daß man im Auslande hinter seinen friedlichen Absichten einen diplomatischen Coup witterte. Der Zar sagte: In meiner Eigenschaft als Zar könnte mir doch, vom politischen Standpunkte betrachtet, das Resultat des Haager Kongresses gleichgültig sein, aber als Mensch ist es mir nicht. Auch der Gedanke, Rußland wolle Zeit gewinnen, bis der transsibirische Bahnbau fertig sei, wäre falsch. Die Auflösung der Verlobung der Großfürstin

Helene mit dem Prinzen Max von Baden hat nach Meschtschersky ausschließlich politische Gründe. Die Beziehungen Deutschlands und Rußlands seien gute, da der Zar in der auswärtigen Politik konservativ sei und den Wechsel nicht liebt. Eine Trübung der Beziehungen könne nur von Deutschland ausgehen.

**Köln, 17. Juni.** (Privat-Telegramm.) Der „Köln. Ztg.“ zufolge ist die Abrüstungskonferenz mit ihren Arbeiten vollständig gescheitert. Die amtlichen Mittheilungen an die Presse sprechen zwar von der Annahme einiger Anträge durch Stimmenmehrheit, aber dadurch ist nichts erreicht, da in den Vollversammlungen die Anträge einstimmig angenommen werden müssen. Das Blatt versichert, diese Einstimmigkeit werde für keine einzige Frage erreicht werden.

**Saag, 17. Juni.** („Office Neuter.“) Der zweite Unterausschuß für die Brüsseler Konvention trat heute zu einer Sitzung zusammen. Es gelangte Art. V zur Annahme, welcher die Bestimmung trifft, daß die Okkupationsarmee in dem von ihr besetzten Gebiet die dort schon bestehenden Abgaben erheben kann. Sodann wurden vier neue Artikel angenommen, in denen festgesetzt wird, daß Kontributionen in Geld im besetzten Gebiet nur für Armeezwecke erhoben werden dürfen. Die Kontributionen dürfen nur auf Grund eines schriftlichen Befehls unter Verantwortung des kommandirenden Generals erhoben werden. Requisitionen in natura und Dienstleistungen dürfen von Gemeinden und deren Einwohnern nur für die Bedürfnisse der Okkupationsarmee verlangt werden. Zu Art. V wurden verschiedene Abänderungsanträge eingebracht, welche dem Redaktionskomite überwiesen wurden.

**Brünn, 17. Juni.** Der Klub der tschechischen Abgeordneten des mährischen Landtages nahm einstimmig eine Resolution an, worin er davor warnt, daß das nicht ernst zu nehmende Pfingstprogramm der deutschen Oppositionspartei die Grundlage irgendwelcher neuer Verhandlungen zwischen Deutschen und Tschechen bilde. Da das Pfingstprogramm sowohl im Allgemeinen als auch in dem auf Mähren bezüglichen Theile im krassen Widerspruch mit der von den Deutschen im mährischen Landtage abgegebenen Erklärung steht, daß sie als Gleiche mit Gleichen im Ausgleichsausschuß an der Beseitigung der nationalen und politischen Differenzen mitarbeiten wollen, so ergibt sich die Nothwendigkeit, daß die deutschen Mitglieder des Ausgleichsausschusses erklären, ob sie sich mit dem Pfingstprogramm ausgesprochenen Desiderien der Opposition identifizieren. Aus dieser Feststellung würde der Klub die gebührenden Konsequenzen ziehen, wiewohl ihm immer darum zu thun ist, bezüglich des nationalen Friedens ein Einvernehmen zu erzielen. Der Klub beauftragt daher den Vorstand, ehestens die Einberufung der Ausgleichskommission zu erwirken.

**Berlin, 17. Juni.** (Mittwoch.) Der Reichstag nahm in zweiter Lesung das Handelsprovisorium mit England, sowie einen Antrag Levejow's an, wonach dem Bundesrath die Vollmacht, mit welcher den Erzeugnissen von Angehörigen Englands und dessen Kolonien die Vortheile der meistbegünstigten Nation eingeräumt werden, nur bis 30. Juli 1900 ertheilt wird.

**Berlin, 17. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erklärt offiziell, daß das Interview mit Minister Wiquel nicht stattgefunden, daß aber die Neußerungen gelegentlich gefallen sein können.

**Paris, 17. Juni.** Wie der „Temps“ aus Arcachon meldet, nahm das dortige Bollamt die von Warmouth kommende englische Yacht „Firefly“ mit 3000 Chassepotgewehren an Bord in Beschlag. Man vermutet, daß die Gewehre für die Carlismos bestimmt sind. Die Yacht „Firefly“ habe, von einem spanischen Kriegsschiff verfolgt, ihre Zuflucht nach Arcachon genommen.

**Rom, 17. Juni.** Im Auftrage des Papstes wurde heute Dr. Mazzoni das lebensgroße Porträt Sr. Heiligkeit mit einer Widmung und dem eigenhändigen Namenszug überreicht. Ueberdies ernannte der Papst Dr. Mazzoni zu seinem Leibchirurgen.

**Katastrophen.**

**Berlin, 17. Juni.** (Privat-Telegramm.) Ueber das Schiffsunglück bei Stettin werden furchtbare Details gemeldet. Die Schiffleute sprachen von gegen fünfzig Tode. Der Maschinist des gesunkenen „Pölit“ war im Momente des Zusammenstoßes in Unterhaltung auf dem Verdeck statt im Maschinenraum und überhörte das Kommando: „Kontradampf“. Der Kapitän und Maschinist des „Pölit“ wurden verhaftet. Der Kapitän des

Dampfers „Blücher“ rettete unter eigener Lebensgefahr etwa zehn Personen vom „Pölit“, bis das eindringende Wasser weitere Rettungsversuche unmöglich machte. Neun Leichen wurden geborgen. Bei der Agnosierung der Leichen spielten sich herzerreißende Szenen ab. Eine Frau wurde beim Anblick der Leiche ihres Kindes wahnsinnig.

**Stettin, 17. Juni.** Die Hebungsarbeiten bei dem gesunkenen Dampfer „Blücher“ wurden heute Früh sofort in Angriff genommen. Um 11 Uhr Vormittags wurden die ersten Leichen gefunden. Bis 1 Uhr, zu welcher Zeit die Arbeiten vorläufig eingestellt wurden, waren im Ganzen neun Leichen geborgen, von denen fünf unter dem Reldach und vier in der Kajüte gefunden wurden. Bei der Landung der Leichen spielten sich herzerreißende Szenen ab. Die Hebungsarbeiten werden fortgesetzt werden. Der Kapitän des Dampfers „Boelit“, Erle, dem man die Schuld an der Katastrophe beimißt, wurde heute Vormittags verhaftet.

**Turin, 17. Juni.** In dem Tunnel bei Alice del Colle auf der Eisenbahnlinie Acqui-Asti erfolgte heute Früh ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzuge, wobei 12 Personen, darunter zwei schwer, verwundet wurden.

**Halifax (Neu Schottland), 17. Juni.** Nach den letzten Berichten haben durch die Explosion im Kohlenbergwerke „Caledonia“ nurelf Personen ihr Leben eingebüßt.

**Groß-Weckstere, 17. Juni.** In der Gemeinde Mados im Torontaler Komitat entlud sich um 3 Uhr Nachmittags plötzlich ein Hagelschlag, der bedeutenden Schaden anrichtete.

**Triest, 17. Juni.** Gestern Abends ist an Bord des Lloyd-Dampfers „Bohemia“ ein Mädchen an Angina erkrankt. Die Sanitätskommission hat heute noch keine bestimmte Diagnose gestellt. Vorsichtshalber wurde der „Bohemia“ vorläufig die libera practica heute nicht ertheilt. Die Krankheitserscheinungen sind absolut nicht verdächtiger Natur. Morgen Früh wird sich die Sanitätskommission behufs weiterer Erhebungen an Bord der „Bohemia“ im Seelazareth San Bartolomeo einfinden.

**Triest, 17. Juni.** (Privat-Telegramm.) Der Lloyd-Dampfer „Bohemia“ bleibt noch in zweitägiger Kontumaz, da eine junge, aus Mexanrien angekommene Dame unter heftigem Fieber bei 38 Gr. an einer Halsentzündung erkrankte.

**Kiel, 17. Juni.** Prinzessin Heinrich ist nach siebenmonatlicher Abwesenheit aus Ostasien, wo sie bekanntlich ihren Gemahl besuchte, zu dauerndem Aufenthalt wieder hier eingetroffen.

**München, 17. Juni.** Erzherzog Franz Ferdinand ist hier eingetroffen, um dem Prinzregenten Luitpold seinen Dank für das ihm verliehene Regiment auszusprechen.

**Dresden, 17. Juni.** Die Königin zog sich gestern in Sybillehört durch einen Fall im Zimmer eine Leiche Verletzung am Kopfe zu. Fieber ist nicht eingetreten. Heute konnte die Königin das Bett bereits wieder verlassen.

**Petersburg, 17. Juni.** Herzogin Zenaida Dimitrijewna, die Gemahlin des Herzogs Eugen von Leuchtenberg, ist gestern gestorben.

**Wien, 17. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die österröichisch-ungarische Bank soll nach den getroffenen Vereinbarungen für den Fall, als das Privilegium schon im Jahre 1907 erlöschen sollte, eine Entschädigung von 5 Millionen Gulden erhalten. („N. Fr. Pr.“)

**Paris, 17. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die Börse war bald nach Beginn scharf verflaut in Folge Sturzes der Exteriorurs, verursacht durch die Madrider Meldung, wonach die für Abends erwartete spanische Finanzvorlage eine Reduktion auch der auswärtigen Coupons anempfehlen würde. Später erholten sich Exteriorurs. Türken flau. Serie B 47.25, Serie C 26.86, Serie D 23.05. Minen matt. („N. Fr. Pr.“)

**London, 17. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die Börse war anfangs sehr günstig gestimmt, zum Schluß jedoch in Folge Pariser Verkäufe in recht matter Tendenz. Von fremden Werten waren spanische Exteriorurs auf 63.50 nach 66 rückgängig. Privatdiskont 2 Perz. Bankausgang 100,000 Pfd. Sovereigns für das Capland. („N. Fr. Pr.“)

**Newyork, 17. Juni.** Wehl 2.85, Weizen per Juli 83 $\frac{1}{2}$ , per September 83 $\frac{1}{2}$ , per Dezember 84.75, Mais per Juli 40.75.

**Chicago, 17. Juni.** Weizen per Juli 77 $\frac{1}{2}$ , Mais per Juli 35 $\frac{1}{2}$ .

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Nr. 2119 ad.

# AVISO.

Bei den k. und k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Preßburg, Komorn und Dedenburg finden, u. zw.: in Preßburg am 5. Juli, in Dedenburg am 10. Juli und in Komorn am 13. Juli 1899 um 10 Uhr Vormittags öffentliche Verhandlungen mit gestiegelten Offerten zur Deckung des Arendirungs-Verpflegs-Bedarfes an **Heu, Stroh und Bettenstroh, Brennholz und Steinfohlen** auf die Zeit vom 1. September 1899 bis 31. August 1900 für die betreffenden Verpflegsbezirke statt.

Die einzelnen Artikel und deren Bedarf in den einzelnen Stationen sind aus der einschlägigen detaillirten Kundmachung Nr. 2119 ad. zu entnehmen, und können alle auf dieses Arendirungs-Geschäft bezüglichen Bedingungen in dem bei den k. und k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Preßburg, Komorn und Dedenburg erliegenden Bedingnißhefte täglich während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die mit einer 50 fr. Stempelmarke versehenen und gestiegelten Offerte müssen gleichzeitig mit dem Badium bei den k. und k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Preßburg, Komorn und Dedenburg am Verhandlungstage längstens bis 10 Uhr Vormittags eingelangt sein. Preßburg, am 1. Juni 1899.

K. und k. Intendantz des 5. Korps.

Nr. 1580.

# AVISO.

Zur kontraktlichen Sicherstellung der arendirungsweisen Abgabe der Artikel: Heu, Stroh, Brennholz und Mineralkohlen für das k. u. k. Heer in der Zeit vom 1. September 1899 bis Ende August 1900 werden am 5., 7., 10., 12. und 13. Juli 1899 öffentliche Offertverhandlungen für die Garnisonen Hermannstadt, Fogaras, Heltau, Orlat, Medias, Székely-Udvarhely, Kronstadt, Brennendorf, Petersberg, Heldsdorf, Marienburg, Zeiden, Neustadt, Weidenbach, Rosenau, Karlsburg, Broos, Abrudbánya, Elisabethstadt, Klausenburg, Maros-Vásárhely und Bistritz abgehalten werden.

Die näheren Bedingungen sind zum Theile in der bezüglichen Kundmachung Nr. 2282 vom 8. Juni 1899, vollinhaltlich aber in den für diese Verhandlungen ausgefertigten Bedingnißheften de dato 8. Juni 1899 enthalten, welche Hefte täglich von 8—12 Uhr Vormittags bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Hermannstadt, Karlsburg, Klausenburg und Kronstadt eingesehen werden können.

Die Kundmachungen werden solange der Vorrath reicht, unentgeltlich erfolgt, das Arendirungsheft aber kann gegen Zahlung von 28 fr. auch per Post von hier bezogen werden.

Hermannstadt, am 14. Juni 1899.

1463

Vom k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazine.

## PAPIERMACHÉ

Blasendrossetten, Eck- und Mittelfäden, Stäbe, Frieze und alle in dieses Fach schlagenden Artikel für Tapetierer, Dekorateur, Maler und Antreiber; auch Schauffäden für Auslagen verfertigt nach auflegendem Katalog

**FRANZ GOSCHLER,**  
Budapest, V., Hold-utca 15.

Katalog wird auf Verlangen gratis und franko zugesendet.

**Schönschrift**  
Buchführung-Correspondenz  
Comtoirkunde  
lernen Sie rasch und leicht durch  
brieff. Unterricht

Verlangen Sie gratis Prospekt und Probekostenlos von  
**Ferdinand Simon**  
Berlin O. 21.




**Zacherlin**

Nicht in den Düte!

**Einzig echt in der Flasche!**

Das ist die wahrhaft untrügliche radikale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage.

Niederlagen sind überall dort, wo ZACHERLIN-PLAKATE ausgehängt sind.

**Die echten Kautschuk-Typen-Druckereien**  
in allen Sprachen und Größen, sowie Stempelstichen u. Siegel bezichen Sie nur direkt vom Erzeuger

**J. LEWINSON** Stempelstich- und Typen-Fabrik.  
früher J. LEWIN. Telefon Nr. 12179.  
Wien, L. Adlergasse 12-H.

Mittels meiner Handdrucker kann jeder mann verschiedene Druckarten: wie Plakate und Adresskarten, Couverts, Circulare, Citations, Notiz auf Correspondenzkarten etc. herstellen. Drucke einer kompletten Handdrucker mit allem Zubehör  
mit 80 Typen fl. 1.—, mit 120 Typen fl. 2.—, mit 150 Typen fl. 2.50, mit 225 Typen fl. 3.—, mit 320 Typen fl. 3.75, mit 400 Typen fl. 4.50. Nichtkonventionelles nehme retour. Agenten gesucht. — Preisverantw. gratis und franko. 1890



**Sabaria-Schinken**  
**Sabaria-Würste,**  
und **Delikatessen,**

sowie auch hochprima Schweinefette werden erzeugt in der größten Fabrik-anlage Ungarns, in der

**Ersten Szombathelyer Borstenvieh-Mastanstalt und Selchwaaren-Fabrik,**  
welche in der

**Budapester Central-Markthalle Nr. 72 u. 73**  
ständige Niederlage  
mit reichster Auswahl von allerbesten Erzeugnissen aufrechthält

**„STYRIA“**

Radfahrschule nur VII., Városligeti fasor 7. sz.

**„STYRIA“**

Fahrradlager nur VI., Teréz-körut 5.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

#### Arbeits-Eintheilung. Interpellation.

Das Abgeordnetenhaus hielt heute eine kurze Sitzung behufs Entgegennahme der Ausschussberichte über die *U s g l e i c h s v o r l a g e*, welche dann für Mittwoch auf die Tagesordnung gestellt wurde. Am Schluß der Sitzung interpellirte *A k o v s k y* wegen angeblicher Mißbräuche in zwei Landes-Irrenanstalten.

Vizepräsident *Béla Tallián* eröffnete die Sitzung Vormittags um 11 Uhr.

Nach Erledigung der Einläufe unterbreitete *Julius Rosenber* die Berichte des volkwirtschaftlichen und des Finanzausschusses in Angelegenheit des Gesetzesentwurfes über die *R e g e l u n g u n s e r e r 3 0 1 1* und *H a n d e l s v e r h ä l t n i s s e* und einiger im Zusammenhange damit stehender Fragen. Die Berichte werden gedruckt und vertheilt werden.

Honvénminister *Baron Géza Fejérváry* bittet im Namen des abwesenden Ministerpräsidenten, den Gesetzesentwurf in einer am Mittwoch Vormittags 10 Uhr stattfindenden Sitzung in Verhandlung zu ziehen. (Zustimmung.) Das Haus beschließt in diesem Sinne.

Folgt eine in Angelegenheit der in der *F r e n a n s t a l t a m L e o p o l d f e l d e* und in *R a g y k á l l ó* vorkommenden Mißbräuche angemeldete

#### Interpellation.

*Stephan Rátosky* motivirt seine Interpellation und erklärt zunächst, daß er für die vorzubringenden Daten keine Bürgschaft übernehme. Er bringt die Sache hier deshalb zur Sprache, damit die Direktion der Leopoldfelder Irrenanstalt sehe, daß das Publikum sich für die dortigen Vorgänge interessire. Redner erzählt von den von den Blättern mitgetheilten Fall des aus *Nyregyháza* nach der Leopoldfelder Irrenanstalt gebrachten, angeblich gesunden *Johann Fülöp*, welcher von da nach der *Ragy-Kállóer* Anstalt gebracht wurde, jedoch von dort entflohen ist. Er war nach der Hauptstadt gekommen und hier, trotzdem er seine Gesundheit durch ärztliche Zeugnisse nachwies, durch die Polizei verhaftet worden. Dieser Kranke soll haarsträubende Dinge über die barbarische Behandlung der Geisteskranken in der Leopoldfelder und *Ragy-Kállóer* Anstalt erzählt haben. Redner verliest dann einzelne Stellen aus dem Briefe eines „*Philosophen*“, welcher sich beklagt, daß seine Schwester, *Frau Jakob Mikló*s, in der Leopoldfelder Anstalt schlecht behandelt wurde, eine unzulängliche Pflege erhielt. Er richtet folgende Interpellation an den Minister des Innern:

Hat der Minister Kenntniß davon, daß *Johann Fülöp* früher in der Leopoldfelder, jetzt in der *Ragy-Kállóer* Irrenanstalt seit sechzehn Monaten internirt gehalten wird, trotzdem er und seine Bekannten behaupten, daß er gesund ist? Hat der Minister Kenntniß davon, daß bei der Unterbringung *Johann Fülöp's* in der Irrenanstalt die Polizei intervenirt hat? Hat der Minister Kenntniß davon, daß in dem analogen Falle der *Frau Jakob Mikló*s die Behörde sich ebenfalls eingemischt hat? Hat der Minister Kenntniß davon, daß in der *Ragy-Kállóer* und in der Leopoldfelder Irrenanstalt die Kranken sehr grausam behandelt werden, und daß speziell in der letzteren Anstalt ein Kranker Namens *Szép* von einem Wärter Namens *Szén*t-*györgy* zu Tode getreten wurde? Hat der Minister die Absicht, in dieser Angelegenheit die strengste Untersuchung anzuordnen und nach dem Resultat derselben vorzugeben?

Die Interpellation wird dem Minister des Innern zugestellt.

Schluß der Sitzung um dreiviertel 12 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch Vormittags 10 Uhr.

### Aus dem Baurathe.

Budapest, 17. Juni. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorstehe des Vizepräsidenten *Baron Friedrich Bodmaniczky* erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Die *Regulirung der Umgebung der Schwurplatzbrücke* war anfangs derartig geplant, daß durch dieselbe weder die Innerstädter Pfarrkirche noch das alte Stadthaus berührt würden. Diesem Plane gegenüber stellte sich die Hauptstadt auf den Standpunkt, daß weder die Kirche noch das Stadthaus ein Hinderniß der besseren und schöneren Regulirung bilden könne, und wünschte demgemäß, daß vom *Schlagenplatz* aus bis zur Brücke in gerader Richtung eine Straßenlinie errichtet werde, welche die Entfernung des Stadthauses und später der *Pfarrkirche* erheblich. In Folge des letzteren Umstandes erscheint es nothwendig, auch den *Piaristenblock* zu erwerben, damit das zum Bau der neuen Kirche benötigte Terrain gewonnen werde.

Die Kosten der in dieser Weise konzipirten Regulirung überragen die von der Legislative genehmigten Kosten um mehr als *zwei Millionen Gulden*. Der Baurath und die Regierung beabsichtigten natürlicherweise nicht, die Hauptstadt in der Durchführung der ihr beliebigen Regulirung zu behindern, sie stellten jedoch die Bedingung, daß die Hauptstadt für diese Regulirung ihr altes Stadthaus überlasse, den *Piaristenblock* expropriire, dafelbst eine neue Kirche erbaue und nachher die jetzige Kirche demoliren lasse. Demgegenüber würde die Hauptstadt aus dem Stadthausgrunde und aus dem Stadthausplatz zwei Grundblocks verwertben können, deren Werth die Summe von anderthalb Millionen Gulden überragt.

Die Hauptstadt weigerte sich, diese Bedingungen anzunehmen, es fanden zwischen ihr und der Regierung langwierige Unterhandlungen statt, welche mit der Erklärung der Regierung endigten, die kompetenten Behörden mögen die Regulirung nach bester Einsicht fest-

stellen, die Regierung jedoch überschreite nicht hinsichtlich der Tragung der Kosten den gesetzlichen Rahmen, da es selbstverständlich sei, daß die Hauptstadt ihren speziellen Wunsch nur auf eigene Kosten verwirklichen und nicht darauf rechnen könne, daß der Staat die aus Stadtregulirungsrückichten abzutragenden städtischen Immobilien veräußere oder den *Piaristenblock* expropriire, welchen die Hauptstadt nicht einmal wegen der Regulirung benötigt, sondern um ein für die neue Kirche geeignetes Terrain zu gewinnen. Schließlich könne die Hauptstadt keineswegs darauf rechnen, daß ihr der Staat eine neue Kirche erbaue werde.

Der Baurath genehmigte auf dieser Grundlage den Regulirungsplan der Hauptstadt mit einigen von letzterer acceptirten Modifikationen in der Weise, daß die Regulirung auf Staatskosten so weit durchgeführt werde, als dies bei Erhaltung des alten Stadthauses und der Pfarrkirche vorderhand durchführbar ist, und daß Alles, was von den Regulirungsarbeiten gegenwärtig zurückbleibt, in Zukunft von der Hauptstadt erledigt werden soll. Es wurde noch festgestellt, daß die fristigen Kosten den vom Baurathe verwalteten hauptstädtischen Fonds nicht belasten können und die Hauptstadt willigte in die erwähnten Beschlüsse.

Gegenwärtig aber, da das alte Stadthaus wegen der auf den ringsherum entstandenen neuen Gründen bereits begonnenen, ferner wegen der heuer in Angriff zu nehmenden größeren Bauten (*Zinspalais der Erzherzogin Klotilde*, *Tiller'sches*, *Merkur- und Klassenlotterie-Palais*) unhaltbar geworden, hält es die Hauptstadt für angezeigt, neuerdings die alten Entscheidungsanträge zu erheben. Die Hauptstadt verständigt den Baurath, daß sie das alte Stadthaus zwar für *Mai 1900* evakuiren, jedoch nur in dem Falle demoliren werde, wenn ihre Ansprüche entsprechend befriedigt werden, und ersucht den Baurath, für die Aufnahme der diesbezüglichen Unterhandlungen Sorge zu tragen.

In Folge der bekannten Antezedentien ist der Baurath nicht in der Lage, diesem Wunsche entsprechen zu können, da er die Ueberzeugung hegt, daß jeder Versuch vergebens ist. Zugleich ersucht der Baurath die Hauptstadt, welche berufen ist, die Entwicklung der Stadt zu fördern, durch Aufrechterhaltung eines Hindernisses, das unmittelbar in ihren Verfügungsbereich fällt, die Entwicklung der Stadt nicht zu hemmen. Der Baurath macht die Hauptstadt auch darauf aufmerksam, daß die Entfernung des alten Stadthauses auch vom Standpunkte ihrer materiellen Interessen angezeigt ist, da sie auf diese Weise etwa *342 Quadratklaster* Grund sofort veräußern und, den *Quadratklaster* mit *1200 fl.* gerechnet — der Baurath veräußerte seine benachbarten Gründe mit *1300 fl.* per *Quadratklaster* —, auf eine Einnahme von mehr als *400,000 fl.* rechnen kann. Die Demolirung involvirt für die Hauptstadt noch den Vortheil, daß der Baurath auf das durch die Abtragung freierwerdende öffentliche Gebiet die Regulirungsarbeiten sofort ausdehnen würde, während widrigenfalls die Regulirung auf Kosten der Hauptstadt zu geschehen hätte. Der Baurath ersucht daher die Hauptstadt, bei der *Evakuirung* des alten Stadthauses nicht stehen zu bleiben, sondern in eigenem Interesse auch für die Demolirung des Gebäudes Sorge zu tragen.

Der Baurath beschäftigte sich sodann mit dem Plane, welchen die technische Section behufs endgültiger *Regulirung der Virányos-, Brunnenthal-, Schwabenberg-, Orbánberg- und Martinsbergtriede* im *II. Bezirk* entworfen. Durch die auf Grund von Lokal-aufnahmen projectirten Haupt- und Nebenstraßen gelangen diese Riede miteinander und mit der Nachbarschaft in eine organische Verbindung und werden zugänglich, was bisher entweder gänzlich oder nur sehr schwer möglich war. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde der mäßigen Senkung der Straßen, der Wasserableitung zugewendet, und es wurde darauf geachtet, daß kein einziger Grund vom Verkehrsneze abgesperrt bleibe. Der Baurath acceptirte den nach jeder Richtung hin gelungenen Plan und überreichte denselben behufs Genehmigung der Hauptstadt. Zugleich wurde dem Sektionsrath *Johann Bako*s, welcher den Plan mit großem Eifer und vieler Mühe ausarbeitete, für sein gelungenes Werk Dank votirt.

An dem von der Hauptstadt unterbreiteten Plane betreffs der *Regulirung der Böldmalerstraße* im *III. Bezirk* nahm der Baurath mehrere wesentliche Aenderungen vor, speziell an dem von der *Szépvölgyerstraße* ausgehenden ersten Abschnitte. Der den Modifikationen entsprechende neue Plan wird der Hauptstadt überreicht.

Gestattet wurden folgende *Grundregulirungen*: des *Béla Mendes*, *II. Bezirk*, zwischen der *Hunyaly- und Monagasse*; des *Leopold Braun*, *I. Bezirk*, auf der *Fehérváristraße*; des *Stephan Rinaly*, *III. Bezirk*, auf der *Szentendreerstraße* und der *Nationalreitschule*, *VIII. Bezirk*, zwischen der *Szentkirályi- und Elerházygasse*.

Bezüglich der *Ausdehnung* des rechtsufrigen *Wasserleitungs-Röhrennezes* bis *Kelenföld* wurde die Vorlage der Hauptstadt genehmigt, wonach *Kelenföld* aus dem vom linksufrigen Werke zu speisenden Reservoir auf dem *Wockberge* versehen werde. Bezüglich der endgültigen Wasservertheilung jedoch besteht der Baurath auf dem prinzipiellen Standpunkte, daß *Kelenföld* vom rechtsufrigen Wer gepeist werde. Aus diesem Grunde wünscht der Baurath, daß das Reservoir auf dem *Wockberge* mit dem rechtsufrigen Wasserwerk in Verbindung gebracht werden solle, umso eher, da die beiden Werke nöthigenfalls einander ergänzen. Der Baurath fordert gleichzeitig die Hauptstadt auf, für die Wasservertheilung der *Kelenföld* Eisenbahnstation dringende Vorkehrungen zu treffen.

Ohne Bemerkung wurden die Pläne bezüglich *Verlängerung der Fuhrwerkstation* in der *Bárfalvastraße* (*II. Bezirk*), der *provisorischen Regulirung eines Theiles des Rudolfsplatzes*, und bezüglich der *Traktirung zum Militärspital* auf der *Hungaria-Ringstraße* und in der *Stationsgasse* genehmigt.

Erledigung fanden ferner die *Rekurse* von

*Adolf Bolliger*, *Vinzenz Stöckler* und *Konjorten*, *Johann Simon*, *Leonold Farnan*, *Elisabeth Keller*, *Frau Martin Gronowitsky*, *Joseph Rail* und *Firma Troler*.

### Ausföreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Häuser des *Joseph Sauer*: große *Kronengasse* Nr. 2, auf *Frau Jakob Weimel*; *Palatingasse* Nr. 8, auf *Frau Armin Herz*; *Leopoldplatz* Nr. 7, auf *Frau Moriz Berger*; *Göttergasse* Nr. 6, auf die *Geschwister György*, *Erbschaft*; Haus der ersten *Pester vaterländischen Sparkasse*, *Vajagasse* Nr. 40, auf *Markus Leopold Leitner* um *111,000 fl.*; Haus der *Dr. Julius Pollák* und *Interessenten*, *9. Bezirk*, *Uellerstraße* Nr. 109b, auf *Andreas Kohn* um *88,000 fl.*; *Liegenschaft der Budapesterver. Kirchengemeinde*, *6. Bezirk*, *Ösengerygasse* Nr. 76, auf *Alexander Strauß* und *Frau* um *70,900 fl.*; Haus des *Nikolaus Barabás*, *Lónyngasse* Nr. 5, auf *Flona Barabás* und *Kinder*, *Erbschaft*; halber *Hausantheil* des *Alois Bistory*, *Leopoldgasse* Nr. 49, auf die *Geschwister Bistory*, *Erbschaft*; Haus des *Karl Bachrach* und *Frau*, *Dembinkygasse* Nr. 4270-74, b5, auf *Adolf Spiegel* und *Frau* um *36,300 fl.*; Haus der *Mar Schuller* und *Interessenten*, *Damjanichgasse* Nr. 4261, 6, auf *Rudolf Karos* um *32,600 fl.*; Haus der *Frau Johann Blahuta*, *Ademiegasse* Nr. 25, auf *Anton Kemecsek* und *Frau*, *Erbschaft*; *Liegenschaft der Emanuel Pollák* und *Frau*, *Stephansfeld* Nr. 2824a, auf *Julius Mendelsjohn* um *32,967 fl.*; Haus des *Emanuel Deutscher*, *Szigetvárigasse* Nr. 7116b, 2, auf die *Firma Adolf Helfer* und *Bruder* um *30,000 Gulden*; *Hausantheil* des *David Berger*, *Dessowfygasse* Nr. 39, auf dessen *Witwe*, *Erbschaft*; halber *Liegenschaftsantheil* des *Ignaz Braun*, *9. Bezirk*, *Weibe* Nr. 9580, 1-12, 8, 29, auf *Markus Weimer* um *23,000 fl.*; Haus der *Frau Joseph Schlamadinger*, *Hutgasse* Nr. 8, auf die *Geschwister Schlamadinger* um *19,250 fl.*; *Hausantheil* der *Frau Ferdinand Kaiser*, *Dreystraße* Nr. 39, auf die *Geschwister Kaiser*, *Erbschaft*; zwei *Drittel Hausantheil* des *Elias Zinnhober*, *Mester-gasse* Nr. 33, auf *Joseph und Ferdinand Zinnhober*, *Erbschaft*; Haus des *Rudolf Walla*, *Rottenbiller-gasse* Nr. 29a, auf *Sigmund Galgóczy*, *Tausch*; *Hausantheil* der *Witwe Johann Bauer*, *Sorokáregasse* Nr. 59, auf *Rudolf Bauer*, *Erbschaft*; *Hausantheil* der *Witwe David Berger*, *Dessowfygasse* Nr. 39, auf *Jakob Weimer*, ohne *Verthangabe*; *Liegenschaft* der *Frau Desider Salu*, *10. Bezirk*, *Rátosfalva* Nr. 2106-12, 4, auf *August Randa* um *6500 fl.*; Grund der *Witwe Stephan Burgo*s, *10. Bezirk*, *oberer Rátos* Nr. 7527-28, auf *Frau Stephan Burgo*s jun., um *3000 fl.*; Grund des *Hermann Kohn*, *10. Bezirk*, *oberer Rátos* 7599, 7, 13, auf *Daniel Matheideh* und *Frau* um *1700 Gulden*;  $\frac{1}{4}$  *Hausantheil* des *Géza Bruchsteiner*, *Ösengerygasse* Nr. 21, auf die *Firma Bruchsteiner u. Söhne* um *1050 fl.*

In *Döben*:  $\frac{1}{2}$  *Liegenschaftsantheil* des *Andreas Lunck*, *Betersberg* Nr. 14446, auf die *minder-jährigen Geschwister Lunck*, *Erbschaft*;  $\frac{1}{4}$  *Liegenschaftsantheil* des *Johann Hartmayer*, *Madár-hegy* Nr. 11567, 1-3 und 15374, 1-2, auf *Sebastian Hartmayer* und *Interessenten*, *Erbschaft*; *Grundantheil* der *Geschwister Weisler*, *Pálodly* Nr. 5281, auf *Stephan Schuber*t um *90 fl.*

In *Altöfen*: Haus der *Johann und Theresie Berlinger*, *Intravillan* Nr. 421-22, auf *Joseph Rinaly* und *Frau* um *6031 fl.*; Grund der *Georg Rühler* und *Frau*, *Uerömhegy* Nr. 5024-26, auf *Franz Savojitsky* und *Frau* um *100 fl.*

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. Juni.

\* *Die Leopoldfelder Straßenbahn*. Handelsminister *Alexander Hegedüs* hat — wie wir bereits mitgetheilt haben — auf eine Repräsentation der Hauptstadt in Angelegenheit des zweiten Abschnittes der Leopoldfelder Straßenbahn neuerdings entschieden. Das einzige Hinderniß, welches noch zu beheben war, lag in der *Esalógangasse*. Hier ordnete der Handelsminister auf Grund des *Begehungsprotokolls* die *Tracenführung* in der Weise an, daß auf beiden Seiten der Straße Grundstücke expropriirt werden müssen, während der hauptstädtische *Municipalausschuß* der Ansicht war, daß die Expropriationen nur auf der linken Seite der *Esalógangasse* vorzunehmen seien. Nach der Anordnung des Handelsministers wird die *Esalógangasse* in gerader, ebenmäßiger Weise regulirt, während nach der Auffassung der *Kommune* die Gasse schief und winkelig würde. Der Handelsminister erklärte nun, daß er auf seiner früheren Entscheidung beharre, und wies den *Magistrat* an, die lokalbehördliche *Bau-* *erwilligung* für den durch die *Esalógangasse* führenden Theil der Leopoldfelder Straßenbahn binnen acht Tagen auszufolgen. In seiner heutigen Sitzung beschloß der hauptstädtische *Magistrat*, diese *Bau-* *erwilligung* auszufolgen, der nächsten *Generalver-* *sammlung* hierüber Bericht zu erstatten und das *In-* *genieuramt* zur sofortigen Uebergabe der in Rede stehenden Grundstücke anzuweisen. Die auf die *Er-* *werb*ung der benötigten Grundstücke abzielenden und mit den einzelnen Grundbesitzern in der *Esalógangasse* eingeleiteten Unterhandlungen haben bei vierzehn *Eigenthümern* zu einer gütlichen *Ver-* *einbarung* geführt; der Rest von fünf Grundstücken wird im *Expropriationswege* erworben werden.

**Die neuen Wasserleitungsgebühren.** Die ständige Wasserleitungskommission hielt heute unter Vorsitz des Bürgermeisters Johann Halmas eine Sitzung, in welcher über das System beraten wurde, nach welchem die Pauschalierung der Wasserleitungsgebühren vorzunehmen sei. Es wurde festgestellt, daß die Pauschalierung der Gebühren, nach welchem Schlüssel immer, von Härten und Unbilligkeit nicht frei sein können; es wäre jedoch wünschenswert, wenn das im vorliegenden Statutenentwurf vorgesehene System der Pauschalierung auf Grund der Anzahl und Beschaffenheit der Wohnräume durch das System ersetzt würde, wonach die Gebühren nach dem Rauminhalt der Wohnräume bemessen werden. Ueber diese Frage wurde ernst und eindringlich beraten; man hielt sich die Notwendigkeit der Rentabilität des Wasserwerkes vor Augen und war bestrebt, die gerechteste Art der Gebührenbemessung zu finden; die Beratung führte aber zu keinerlei positivem Resultat. Schließlich einigte man sich dahin, der nächsten Generalversammlung vorzuschlagen, sie solle den Magistrat anweisen, die Frage einer gerechteren Gebührenpauschalierung zum Gegenstande eingehenden Studiums zu machen.

**Der hauptstädtische Magistrat** erledigte in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung folgende Gegenstände:

Die Schlußrechnungen vom Jahre 1898 wurden unverändert zur Kenntnis genommen und sollen dieselben von heute ab 15 Tage zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt bleiben. — Die Reihenfolge der für die hauptstädtischen Schulen vorzunehmenden Mahlen wurde folgendermaßen festgestellt: Montag, 19. d.: Wahl der Real- und Halbdelschul-Professoren; Freitag, 23. d.: Wahl der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen für die Bürgerschulen; Montag, 26. d.: Wahl der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen für die Elementarschulen; Freitag, 30. d.: Wahl der Hilfslehrer und Lehrerinnen für die Elementarschulen und der Kindergärtnerinnen.

**Viciele-Steuer.** Der Minister des Innern befristigte den Beschluß des hauptstädtischen Municipalausschusses auf Einführung einer Viciele-Steuer und verwarf einen von mehreren Vicielevereinen gegen diese Steuer eingereichten Rekurs.

**Neue Lehrerstellen.** Der hauptstädtische Municipalausschuss hat die Systemisierung von acht Lehrer- und fünf Lehrerinnenstellen an den hauptstädtischen Bürgerschulen beschlossen und der Minister des Innern hat in einem heute herabgelangten Erlasse diesen Beschluß genehmigt.

**Bericht der Wasserleitungsdirection.** Im Monate Mai 1899 lieferte das hauptstädtische Wasserwerk 3,889,276 Kubikmeter filtrirtes und 291,725 unfiltrirtes Wasser; im entsprechenden Zeitraume des Vorjahres wurden 3,928,607 Kubikmeter filtrirtes und 272,584 Kubikmeter unfiltrirtes Wasser konsumirt. Es wurden im Mai 31 neue Wasserrohre eingeführt, so daß mit Ende Mai zusammen 3031 Wasserrohre in Gebrauch standen. In einem Gutachten des Oberphysikus wird das Wasser vom bakteriologischen und chemischen Standpunkte für gut bezeichnet.

**Die hauptstädtische Friedhofskommission** wurde von der Generalversammlung angewiesen, die Breite der Gräber im Wolfsthaler Friedhofe höher zu bemessen; dagegen hielt die Kommission ihren früheren Beschluß anrecht, wonach eine größere Grube 1200 fl., eine kleinere Grube 500 fl. und eine Gruftstätte 150 fl. kosten sollte. — Auf Ansuchen der Oberin der Dfner Elisabethinerinnen, Schwester Emerike Maria Ruchner, wird der Generalversammlung empfohlen, dem Orden 20 Grabstellen im Wolfsthal-Friedhofe gratis zu überlassen. — Die Bepflanzung der Gräber auf dem Wolfsthal-Friedhofe wird von der Kommission der Friedhofsverwaltung übertragen.

**Stenerbemessung.** Uebermorgen, Montag, 19. Juni, gelangen vor den Stenerbemessungskommissionen folgende Grundbuch-Hausnummern zur Verhandlung: Im I. Bezirk (Tabak) Nummer 2160 bis 2183; II. Bezirk (Landstraße) Nummer 3488 bis 3667/68a; IV. Bezirk Nummer 454 bis 484; V./a Bezirk Nummer 695 bis 700; V./b Bezirk Nummer 1026 bis 1054; VI./a Bezirk Nummer 3802 bis 3807; VI./b Bezirk Nummer 3225 bis 3239; VII./a Bezirk Nummer 4928 bis 4935; VII./b Bezirk Nummer 4300—4/1 bis 4306/8; VIII./a Bezirk Nummer 5765 bis 5787; VIII./b Bezirk Nummer 6841 bis 6870; IX. Bezirk Nummer 9133 bis 9160; X. Bezirk (Steinbruch) Nummer 8454 bis 8466.

**Theater, Kunst und Literatur.**

Im Lustspieltheater wird bis Ende dieses Monats gespielt; die letzte Vorstellung findet am 29. d. statt. Das Repertoire der nächsten Woche wird von der erfolgreichen Posse „A férj vadászni jár“ beherrscht.

Im Ungarischen Theater findet morgen die letzte Vorstellung vor den Ferien statt. Am 19. August wird das Theater mit der Aufführung des Herzoglichen Stückes „A Gyurkovics-lányok“ wieder eröffnet. Direktor Ladislaus Vedty legt dem Direktionskomitee der Ungarischen Theater-Altiengesellschaft einen umfangreichen Bericht über seine einjährige Wirksamkeit vor. Aus dem Berichte ist zu ersehen, daß die Thätigkeit Vedty's von bestem Resultat begleitet war. Besonders glänzende Erfolge wurden mit „Gyurkovics-lányok“ und mit dem Gastspiel der Miss Mary Hallon erzielt. An Lantienmen wurden 16,918 fl. 78 kr. und zwar 7543 fl. 52 kr. an auslän-

dische und 9370 fl. 26 kr. an heimische Autoren ausbezahlt. Vom 17. August 1898 bis 18. Juni 1899 wurden in 354 Vorstellungen (darunter 51 Nachmittagsvorstellungen) 9 ungarische und 14 fremde Stücke insgesamt 377mal aufgeführt. Die Gesamteinnahmen des Theaters betragen in diesem Spieljahre 226,142 fl. Die meisten Aufführungen erlebten „A Gyurkovics-lányok“ (62), „Aranylakodalom“ (48), „Robinzonok“ (21) und „A Gásák“ (72). Von den Vorstellungen haben 132 bei ausverkauftem Hause stattgefunden. Für die nächste Saison hat die Direktion unter Anderem das Géczy'sche Volksstück „Az anyaföld“ (Mutter Erde) und die englisch-amerikanische Operette „Bella of New-York“ erworben.

In der Christinenstädter Arena sind die Vorbereitungen zu der Posse „Doktor Szeleburdi“ (von Guthi und Hegedüs) im besten Zuge. Eine der Hauptrollen des Stückes wird die treffliche Soubrette Fräulein Selma Maragó spielen, die Titelrolle wird der ausgezeichnete Komiker des Lustspieltheaters Julius Hegedüs, der zugleich einer der Verfasser des Stückes ist, geben. — Am 20. d. wird Eduard Ujházy als „Gonosz Pista“ in „Falu rossza“ gastiren.

Aus Anlaß des 25jährigen Künstlerjubiläums der Primadonna Marietta Erdély gelangt im Sommertheater im Stadtwaldchen am Dienstag die Operette „Der Vogelhändler“ zur Aufführung. Bei dieser Gelegenheit werden die Damen Aranka Hegyi und Mariška Komáromi und die Herren Szilái, Kenedich, Ujvári, Kovács, Rastó, sowie Kapellmeister Barona aus Gefälligkeit mitwirken.

Der Unterrichtsminister hat das Mitglied des Nationaltheaters Koloman Katabár zum Sekretär der Theaterakademie ernannt.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hält am 19. d., Montag, 5 Uhr Nachmittags ihre letzte Sitzung vor den Sommerferien. In der Gesamtsitzung wird Michael Szilánky eine Denkrede auf Georg Szathmáry halten, worauf laufende Angelegenheiten verhandelt werden. Dann folgt eine Sitzung der dritten Klasse mit Vorträgen von Johann Gáspár, Wilhelm Schulek, Emil Gróf, Ludwig Schlegelinger, Eugen Kupáthy und Tibor Csörny.

Im Verein der Budapestener Musikfreunde begannen heute Nachmittags die Schlußprüfungen. Heute kamen die Schüler der Professoren Vidjchöfky, Waldhauer, Grünfeld, Roth, Bürger und Altschul an die Reihe. Dienstag, den 20. d., um 3 Uhr Nachmittags, und Mittwoch, den 21. d., um 5 Uhr Nachmittags findet die Fortsetzung dieser Prüfungen statt.

Die vierte Nummer der trefflichen genealogischen Monatschrift „Magy Jván“ (Redakteure Dr. Andreas Komáromy und Béla Pettkó) ist soeben erschienen. In diesem Hefte legt Dr. Johann Jelléffy seine interessante Studie über die überaus bewegte Geschichte der Familie Maghy fort. Béla Pettkó veröffentlicht die Beschreibungen von Familienwappen, Valentin Kiss, Emerich Bencó, Alexander Horváth u. A. haben kleinere Beiträge geliefert.

**Gerichtshalle.**

**Budapest, 17. Juni. (Partei und Hausherr.)** Der hiesige Hausbesitzer Emerich Becze erfuhr im Mai 1894, daß die in seinem Hause wohnhafte Frau Julius Konderth unanständigen Frauenzimmern Obdach gebe. Er ließ daher den Hausmeister kommen und beorderte diesen, falls sich in der Wohnung der Frau eine Dirne befinden sollte, dieselbe sofort aus dem Hause zu entfernen. Frau Konderth war über die Zumutung, daß sie Dirnen Unterkunft gebe, sehr entsetzt und ließ zum Hausherrn, um für diese „Beleidigung“ Satisfaktion zu verlangen. Es war zu ihrem Unheil. Denn der Hausherr, ein Hercules an Körperstärke, mißhandelte die Besucherin in unmenschlicher Weise. Er packte sie beim Halse und schüttelte das schwache Frauenzimmer so gründlich, daß es bewußtlos zusammenfiel. Diese Maßregelung hatte für Frau Konderth sehr ernste Folgen. Sie wurde nach acht tägiger Krankheit nervös, bekam häufig Krämpfe und begann zu holteln. Infolge dieser Lage wurde Becze vor das Strafgericht gestellt, welches ihn wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung zu einjähriger Gefängnisstrafe verurtheilte. Die k. o. T. a. f. annahmte dieses Urtheil und wies den Gerichtshof an, vom justizärztlichen Senat ein Gutachten darüber einzuholen, ob die hochgradige Nervosität der Klägerin eine unzweifelhafte Folge jener Mißhandlungen sei, welche sie von Becze vor vier Jahren erdulden mußte, in welchem Falle eine höhere Strafe zu bemessen wäre. In der heute stattgehabten neueren Schlußverhandlung wurde das Gutachten des justizärztlichen Senats vorgelesen, welches aber der Frage sorgfältig aus dem Wege geht und nur feststellt, daß Frau Konderth an einem schweren Nervenleiden leidet; ob dieses Leiden im Zusammenhang stehe mit jener innerhalb acht Tagen geheilten Verletzung, die Becze ihr beigebracht, darüber schweig das Superarbitrium. Unter solchen Umständen konnte der Gerichtshof nichts Anderes thun, als sein ursprüngliches Urtheil (ein Jahr Gefängnis) aufrechtzuerhalten.

**(Verrentete Gelder.)** Noch zu Beginn der Siebziger-Jahre gerieth die damals bestandene Franz und Josephstädter Sparkasse in Konkurs. Seit jener Zeit wurde die zur Befriedigung der Gläubiger dienende Konkursmasse langsam verwertet und auch an die Gläubiger zum größten Theile ausbezahlt. Merkwürdigerweise befinden sich unter den Gläubigern noch 82 Personen, die richterlich zugeurtheilte Forderungen bis zur Höhe von 100 fl. haben, aber trotz der an sie ergangenen Aufforderung sich nicht zum Empfang ihres Geldes gemeldet haben. Unter solchen Umständen hat das Handels- und Wechselgericht das für diese Gläubiger bestimmte Geld ins Depositenamt hinterlegt. Auch einige wohlthätige Vereine und Korporationen figuriren unter den Gläubigern des falliten Finanz-

instituts. Von den an die Gläubiger zu vertheilenden Geldern haben zu bekommen: das Komitee des Dfner Honvéd-Gräbdenmals 6 fl. 14 kr., das ungarische historische Gesellschaft 49 fl. 41 kr., das Honvédajól 4 fl. 91 kr., die dem Franzstädter II. Schulstuhl unterliegenden Lehrer 24 fl. 85 kr., der Fröbelverein 24 fl. 67 kr., das Drudereipersonal der „Franklin“-Gesellschaft 30 kr., die Honvédinvaliden 46 fl. 79 kr., das Ajól der Honvéds 6 fl. 64 kr., der pädagogische Landesverein 15 fl. 42 kr. Der Gerichtshof fordert nun die hier erwähnten Parteien auf, sich behufs Empfangnahme dieser Beträge ehestens zu melden.

**(Die Affaire des Baron Splényi.)** Infolge einer an ihn gegangenen Vorladung erschien heute der Finnsfischer Weinhändler Michael Engel in Begleitung seines Rechtsanwaltes Dr. Bernhard Friedmann vor dem Untersuchungsrichter Dlab und übergab nach kurzem Verhör eine Riste mit Weinstümpfen. Es sind dies jene ominösen Weinstümpfen, welche Baron Splényi, nachdem er in der Englischen Weinstümpfen-affaire erstinstanzlich geurtheilt hatte, der Firma Engel zurückgegeben hat, ein Vorgang, welcher dem genannten Stadthauptmann übelgenommen wurde.

**(Ein unredlicher Geschäftsführer.)** Der Kommiss Sigmund Leyer, welcher von einem hiesigen Modewaarenhändler als Geschäftsführer engagirt wurde, mißbrauchte in hohem Maße das von seinem Chef in ihm gesetzte Vertrauen. Er entwendete innerhalb eines kurzen Zeitraumes nicht weniger als dreihundert Paar Handschuhe. Der unredliche Geschäftsführer wurde heute zu einjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt. Als Helfer fungirten erwiesenermaßen die Kommiss Tibor Schwarzenberg und Edmund Guttman. Ersterer erhielt acht, Letzterer sechs Monate Gefängnis als Strafe.

**Der Kapitalist.**

Budapest, 17. Juni.

**(Stromschutz der Csepelinsel.)** Bekanntlich hat der Ackerbauminister die Jahre lang sich hinziehende Angelegenheit des Stromschutzes der Csepelinsel dadurch seiner Lösung zugeführt, daß er die seither von der Gesehgebung bereits genehmigte Entscheidung fällte, daß, insofern die Interessenten 210,000 fl. zu den auf 619,000 fl. präliminirten Kosten und das Komitatsmunicipium selbst zumindestens 40,000 fl. beitragen und insofern die Interessenten sich zu einer Gesellschaft konstituiren würden, die übrigen Kosten durch den Staat gedeckt werden sollen, mit Rücksicht darauf, daß der längs des Hauptstroms zu errichtende Schutzdamm auch vom Donauregulirungs-Gesichtspunkte wichtig ist, da derselbe den Wasserlauf in den Hauptstrom lenken und dessen Ueberschwemmung in den Sorokfärer Arm verhindern würde. Nun haben sich die Interessenten im November 1897 zu einer Gesellschaft konstituirt. Da aber die Gesellschaft nicht die notwendigen Mittel besaß, hat der Ackerbauminister behufs Verhütung der leitenden Ingenieursagenten ein staatliches Fachorgan entsendet und die Gesellschaft einem Ministerialkommissär unterstellt, dem er eine begutachtende Kommission zur Seite stellte. Ferner hat der Minister angeordnet, daß die Vorarbeiten vorläufig bei Verwendung des staatlichen Beitrages in Angriff genommen werden sollen. Mittlerweile sind auch die aufgetauchten Expropriationschwierigkeiten beseitigt worden, so daß der Dammbau thatsächlich begonnen werden konnte, welcher voraussichtlich binnen drei Jahren beendet werden wird.

**(Der Ausgleich und die Bank.)** In Folge der jüngst getroffenen Vereinbarungen der Regierungen Oesterreichs und Ungarns ist eine fertliche Aenderung der neuen Bankakte nothwendig geworden. Namentlich sind in denselben Bestimmungen aufzunehmen, die sich auf den Fall des Erlöschens des Privilegiums im Jahre 1907 beziehen. Zu diesem Behufe ist der Fachreferent für Bankangelegenheiten im österreichischen Finanzministerium Hofrath Dr. Gruber hier eingetroffen und hatte mit Ministerialrath Dr. Popovics eine mehrstündige Konferenz. Selbstredend wird in dem der österreichisch-ungarischen Bank zu vertheilenden Privilegium die Entschädigung fixirt sein, die derselben gewährt wird, wenn das Privilegium anstatt im Jahre 1910 schon im Jahre 1907 aufhören sollte. Es dürfte der Betrag schon jetzt in einer fixen Ziffer festgestellt werden und ist es nicht richtig, wenn die da geglaubt wird, die Berechnung der Entschädigungssumme werde erst später, wenn die Frage Aktualität gewinnt, analog wie bei Eisenbahnverstaatlichungen erfolgen.

**(Enquete im Interesse des Getreideexports.)** Mit Erlaubniß des Handelsministers Alexander Hegedüs wird die Direktion der Staatsbahnen in den nächsten Tagen eine Fachenquete einberufen, die sich mit der Abwicklung des Getreideverkehrs befassen soll. Es werden eingeladen werden die Vertreter der größeren Privatbahnen und der Schifffahrtsgesellschaft, die größeren Budapestener Getreide- und Exportfirmen, die Vertreter der Börse und der landwirthschaftlichen Vereine und die größeren Spediture. Die Direktion der Staatsbahnen wird mehrere Fragen vorlegen, über welche sie von den Fachexperten Informationen erhalten will mit Bezug auf die Größe, Richtung und den Zeitpunkt des Exports, um danach hinsichtlich der Eintheilung der Fahrmittel Verfügungen treffen zu können.

vertheilenden...  
 17. Juni.  
 Bekannt...  
 Lösung z...  
 Befehsgeb...  
 dass in...  
 den auf...  
 das Kom...  
 00 fl. be...  
 sich zu...  
 rigen Kos...  
 mit Rücks...  
 auf zu er...  
 rekrutir...  
 den Wasser...  
 fernen über...  
 pember 1897  
 die Gesell...  
 hat der  
 endenden In...  
 entsendet  
 mmissiär un...  
 ammission zur  
 angeordnet  
 endung des  
 en werden  
 ufgetauchten  
 rorden, so  
 en werden  
 drei Jahren

**(Der Zinsfuß der deutschen Reichsbank.)** In Berlin war heute das Gerücht verbreitet, daß die deutsche Reichsbank am nächsten Montag eine Erhöhung des Zinsfußes vornehmen wird. Thatsächlich ist der Central-Ausschuß der deutschen Reichsbank für Montag zu einer Sitzung einberufen. Man hält es indes in Berlin vorerst für nicht wahrscheinlich, daß am Montag eine Zinsfußerhöhung beschlossen werden wird. Nach hier vorliegenden Bankierdepeschen hält man in Berlin eine Zinsfußerhöhung für nicht ganz ausgeschlossen. — Eine spätere Berliner Depesche meldet: Der Privatdiskont ist auf 4 1/2 Prozent gestiegen. Die Zinsfußerhöhung gilt als sicher bevorstehend.

**(Oesterreichisch-ungarischer Drahtstiftenverband.)** Nach einem uns vorliegenden Prager Telegramm hat der oesterreichisch-ungarische Draht- und Drahtstiftenverband die Beschlussfassung über die von den böhmischen Werken beantragte Preiserhöhung auf vierzehn Tage verschoben, um mit den der Preiserhöhung widerstrebenden ungarischen Werken vorerst eine Vereinbarung zu treffen.

**(Belgisch-ungarische Bank.)** Wir erhalten die Bestätigung, daß Graf Emerich Karolyi von seiner Stelle als Präsident der belgisch-ungarischen Bank zurückgetreten ist.

**(„Nationale“ Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft.)** Die Direktion hat in ihrer am 15. d. gehaltenen Sitzung die Bilanz für das Jahr 1898 festgestellt und beschlossen, der am 30. Juni stattfindenden ordentlichen Generalversammlung bei reichlicher Dotierung sämtlicher Reserven die Vertheilung einer 6 Prozentigen Dividende in Vorschlag zu bringen.

**(Der Ackerbauminister für die heimischen Arbeiter.)** Obgleich auch heute noch zahlreiche Feldarbeiter keinen Kontrakt abschließen konnten, haben dennoch einige Oekonomen unter dem Vorwande, daß sie hierzulande keine Arbeiter mehr bekommen können, ausländische Arbeiter angeworben und an den Ackerbauminister sich gewendet, auch diesen ausländischen Arbeitern jene Eisenbahnbegünstigungen zu gewähren, welche für die Beförderung der heimischen Arbeiter in Kraft sind. Minister Daranyi hat jedoch die Petenten abgewiesen, indem er erklärte, daß er ins solange, als die Oekonomen zuhause oder in den benachbarten Komitaten Arbeiter noch anwerben können, überhaupt nicht geneigt sei, das Zustromen ausländischer Arbeiter durch Gewährung von Begünstigungen zu unterstutzen.

**(Konferenz der Kammersekretäre.)** Bekanntlich hat der Handelsminister angeordnet, daß die Sekretäre der Handels- und Gewerbetamern von Zeit zu Zeit zu einer Konferenz zusammenzutreten, damit dieselben durch persönlichen Verkehr und gegenseitige Anregung eine intensivere Thätigkeit entfalten können. Für den 19. d. hat der Handelsminister sämtliche Handelskammersekretäre wieder zu einer solchen Konferenz eingeladen. Dieselbe wird im Handelsministerium abgehalten werden. Wie wir vernehmen, wird im laufenden Monat noch eine Konferenz, und zwar in Großwardein stattfinden.

**(Schlachtrücke in Fiume.)** Der Handelsminister hat den Plan einer in Fiume zu errichtenden Schlachtrücke von technischem Gesichtspunkte überprüfen lassen. Die Kosten sind mit 432,406 Gulden präliminirt.

**(Der Börsenrath) hat angeordnet, daß fortan die Aktien der Rabrager Eisenindustrie A.-G. ex Coupon und mit 5 Prozent laufenden Zinsen vom 1. Januar 1899 und die Aktien der ungarischen Dampfschiff- und Cement- und Gyps-fabrik A.-G. ex Coupon = 5 fl. und mit 5 Prozent laufenden Zinsen vom 1. Januar 1899 zu handeln und notiren sind.**

**(Anfuhren.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ja. Recht u. Ko., Handelsfirma in Temesvár; Andras Dzwil, Kaufmann in Zápazáthi; Dobrowoj Radosavljevic, Kaufmann in Sib; Sidaly Kohn, Kaufmann in M. Jásfárhely; Joseph Fischer's Sohn, Inhaber: Seligmann (Emanuel) Fischer (Berl.), Tuchfabrik in Kwadnei; Anton Zacher, prot. Firma in Innsbruck; Jakob Mandel, Schuhwaarenhändler in Wien, III, Hauptstraße Nr. 108; Karoline Crapa, Gemischtwaarenhändlerin in M. Schönberg; Franz Matouš, Kaufmann in Murek; Summa u. Musani, Handelsfirma in Serajewo.

**Berlin, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)**  
 Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 222.37, Lombarden 80.70, Franzosen 161.37, Buschtiehrader —, Diskonto 194.50, Handelsgef. 168.12, Deutsche 206.50, Dresdener 161.50, National 144.87, Breslauer Diskont 121.75, Laura 267.50, Bochumer 265.25, Gelsen 200.—, Harpener 197.50, Dannenbaum —, Siberia 214.—, Consolidation 256.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexikaner —, 4proz. Russen —, Italiener 95.—, Meridional 143.25, Gottlieb 145.50, Schw. Central 146.12, Schw. Nordost 101.25, Sura Simplon 87.87, Kanada 94.62, Montanindustrie —, Dnamit Trust 166.—, Raaber —, Gr. B. Ferdob. 298.50, Hamburger Paket 124.25, G. B. G. 285.25, Spanier 63.20, Rubel —.

Darmstadt —, Dortmund —, Braunschweig —, Ostpreußen —, Henry —, Mittelmeer 109.50, Caro 176.—, Türken —, Northern —, Transvaal 238.75, Norddeutscher Lloyd 121.—, Sanya —.

**Frankfurt, 17. Juni. (M. B. v. P. r. e. h. r.)**  
 Oesterreichische Kreditaktien 223.20, Südbahnaktien —, Staatsbahn 150.90, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —, italienische Rente 95.10, Laurahütte 257.80, Harpener 196.80, Diskonto 194.40, Schwach.

**Hamburg, 17. Juni. (S. C. H. S.)**  
 4proz. Silberrente 99.60, Oesterreichische Kreditaktien 223.25, 1860er Loje 147.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 30.75, Italiener 95.—, 4proz. ungarische Goldrente 101.—, 4proz. ungarische Goldrente 99.85, Schwach.

**Paris, 17. Juni. (S. C. H. S.)**  
 Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 101.60, vierprozentige ungar. Goldrente 102.60, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1103.—, dreiprozentige franz. Rente 101.30, Italiener 96.15, Dreimonatsbank 572.—, französische amortisierbare Rente 100.60, 3 1/2proz. Rente 102.67, Oesterreichische Bodenredit 1802.—, Alpine Montan —, türkische Tabak-Aktien 299.—, Schwach.

**London, 17. Juni. Englische Consols 108 1/2**  
 Südbahn —.

**Berlin, 17. Juni. (Produktenmarkt)**  
 (S. C. H. S.) Weizen per loco Am. —, Roggen per loco Am. —, Hafer per loco Am. —, Rüböl per loco Am. —, per Juni Am. —, Spiritus per loco Am. 40.60.

**Hamburg, 17. Juni. (Produktenmarkt)**  
 Weizen, Holsteiner, 158.— bis 168.—, Roggen Mecklenburger 150.— bis 160.—, russischer 114.— bis 115.—, Del-lolo 47.50, Spiritus per Juni 18.10, per Juni-Juli 18.10, per Juli-August 18.10, per August-September 18.10. — Weizen und Roggen behauptet, Del und Spiritus fest. — Wetter: Bedeckt.

**Wien, 17. Juni. (Produktenmarkt)**  
 Weizen per Juni Am. —, Roggen per Juni Am. —, Rüböl per loco Am. 52.50.

**Stettin, 17. Juni. (Produktenmarkt)**  
 Weizen per loco Am. —, Roggen per loco Am. —, Rüböl per Juni —, Spiritus per loco Am. 38.70.

**Breslau, 17. Juni. (Produktenmarkt)**  
 Weizen loco 16.10, gelber Weizen loco 16.—, Roggen loco 14.20, Hafer loco 13.10, Raps loco —, Spiritus mit 50 Am. Konsumsteuer per Juni 59.30, mit 70 Am. Konsumsteuer per Juni 59.30, Mais per 100 Rilo 12.75.

**Paris, 17. Juni. (Produktenmarkt)**  
 Weizen per laufenden Monat 20.75, per Juli 20.45, per Juli-August 20.80, per September-Dezember 20.65. — Roggen per laufenden Monat 13.25, per Juli 13.35, per Juli-August 13.35, per Sept.-Dezember 13.70. — Weizenmehl per laufenden Monat 42.65, per Juli 43.20, per Juli-August 43.50, per September-Dezember 28.20. — Rüböl per laufenden Monat 50.—, per Juli 50.25, per Juli-August 50.50, per September-Dezember 51.50. — Spiritus per laufenden Monat 42.75, per Juli 43.—, per Juli-August 43.25, per September-Dezember 38.25. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus ruhig. — Wetter: Bewölkt.

**Wiener Börse vom 17. Juni.**

Im Hinblick auf die Schwierigkeiten, denen die Bildung eines französischen Ministeriums begegnet, trug die Spekulation an der heutigen Börse eine reservirte Haltung zur Schau. Die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen und die Kurse verfolgten die retrograde Richtung. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Eisenbahnakt., ungar. 4 Sp.	100.50	1890er Loje	189.50
4p. ungar. Goldrente	119.50	1864er Loje	185.50
ungar. Kronenrente	96.45	Aktienloje	202.—
Frankenbank	65.92	Aktienloje	—
Eisenbahnakt., ungar.	119.70	Deherr.-ung. Bank	920.—
4p. österr. Goldrente	119.50	Oesterr. Kreditbank	356.25
4p. österr. Silberrente	100.—	ungar. Kreditbank	386.—
4p. österr. Kronenrente	100.25	Gesamptbank, ungar.	258.—
Österr. Kronenrente	100.10	Anglo-österr. Bank	152.—
Rabank-Oberberger Bahn	188.10	Kantorein	273.—
Südbahn	69.25	20 Franz.-Städte	9.58
Deherr.-ung. Staatsbahn	354.75	Lombard Wechsel	120.50
Karl Ludwigbahn	—	Minubutan	5.68
Österr.-ung. Staatsbahn	354.75	Deutsche Wechsel	58.92
Österr.-ung. Staatsbahn	354.75	Alpine Montanaktien	284.10
Österr.-ung. Staatsbahn	354.75	Tabakaktien	136.50
Österr.-ung. Staatsbahn	354.75		

(Privat-Telegramm.)

1854er Loje	171.50	Innsbrucker Loje	30.—
Bodenredit-Aktien	473.—	Krautauer Loje	27.—
Gesamptbank n.-öst.	730.—	Rabacher Loje	24.—
Unionbank	816.50	Österr. Loje	—
Ferdinand-Nordbahn	385.—	Raffin-Loje	64.75
Semmering-Gleiwitz	285.50	Preussloje österr.	20.20
Nordwestbahn	262.50	Rudolfs-Loje	28.—
Pariser Wechsel	47.80	Salm-Loje	86.—
Reichsbürger	—	Salm-Loje	28.50
Schwabacher Höhe	47.65	Salm-Loje	93.75
20 Markt-Städte	11.78	Stanklauer Loje	57.—
Russische Imperials	—	Trichter Loje	—
Englische Sovereigns	12.02		
Donau-Reg.-Loje	139.50	Waldstein-Loje	60.—
Serbuloje	85.75	ungar. Hypoth.-Bühn. 4p.	96.—
Wiener Kommunal-Loje	138.—	Deherr. Bodenredit Sp.	119.70
Claro	88.—	Gewinnch.	25.—
Donau-Dampfschiff-Loje	162.—		

Nach Schluss der Mittagbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 356, ungarische Kreditaktien 386.50, Anglobank-Aktien 151.75, Bankverein 273, Unionbank 317, Länderbankaktien 238, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 354.50, Lombarden 69, Elbethalbahnen 262.50, Nordwestbahn 248, Niman 303.75, Tabak-Aktien 136.25, Alpine 233.60, Kronenrente 100.25, ungarische Kronenrente 96.45, Türkenloje 68.40, Marknoten 58.97, Napoleond'or 9.55.

**Steinbruch, 17. Juni. (Original-Telegramm.)** Bericht der Vorsteher der händlerballe in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. Vorrath am 15. Juni 47,835 Stück. Am 16. Juni wurden 105 Stück zugeführt und 1052 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 17. Juni ein Bestand von 46,888 Stück. — Wir notiren: **Waffschweine:** Ungarische Prima: Alle schwere von 42 bis 42 1/2 fr., mittlere von 42 bis 42 1/2 fr., junge schwere von 44 fr. bis 44 1/2 fr., mittlere von 44 1/2 fr. bis 45 fr., leichte von 45 fr. bis 46 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von fr. bis fr., mittlere von fr. bis fr., leichte von fr. bis fr. Serbische, schwere von 44 fr. bis 45 fr., mittlere von 43 1/2 fr. bis 44 1/2 fr., leichte von 45 fr. bis 46 fr.

**Prag, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker auf der Basis eines Rudergehalts von 88 Prozent franko Aufsig, zur sofortigen Lieferung 14 fl. 20 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 75 kr. — Tendenz: Schwach.

**Hamburg, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 5 Pf., per August 10 M. 15 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 82 Pf. — Tendenz: Schwach.

**Auszug aus dem „Rözlöb.“**  
**Konkursaufhebungen in der Provinz.** Des Gerhart Gorkin Esil-Meraja g. — Des Kaufmanns Ludwig Esil in Rixalshelme g.

**Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.**  
 Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 10. Juni bis inklusive 17. Juni — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk.**
- Nikolaus Dubics, r.-l., mit Elisabeth Buszlásy, r.-l.;
  - Emerich Fejes, ref., mit Katharine Voczar, r.-l.;
  - Joseph Gakeller, r.-l., mit Wilhelmine Mató, r.-l.;
  - Franz Szabo, r.-l., mit Gisella Fufel, r.-l.;
  - Jakob Frahl, r.-l., mit Katharine Sakfy, r.-l.;
  - Karl Basting, r.-l., mit Hermine Härtlein, r.-l.;
  - Joseph Balluch, r.-l., mit Marie Ferdinands, r.-l.;
  - Johann Kurz, r.-l., mit Katharine Maier, r.-l.;
  - Bela Horvath, r.-l., mit Marie Örtler, r.-l.;
  - Karl Tólas, ref., mit Franziska Mal, r.-l.

- V. und VI. Bezirk.**
- Johann Dorál, r.-l., mit Marie Simel, r.-l.;
  - Moriz Molnár, isr., mit Marie Döfing, isr.;
  - Koloman Fimbler, r.-l., mit Julie Debró, ev.-ref.;
  - Stephan Raják, ev.-ref., mit Rosa Sebál, r.-l.;
  - Stephan Gubricza, r.-l., mit Marie Nürnberg, r.-l.;
  - Nikolaus Tarkányi, ev.-ref., mit Emilie Szoldán, r.-l.;
  - Johann Orofi, r.-l., mit Natalie Szaplovics, r.-l.;
  - Ladislav Horvath, r.-l., mit Elber Löth, r.-l.;
  - Alexander Löwi, isr., mit Anna Franz, r.-l.;
  - Michael Kleban, gr.-l., mit Anna Sivos, r.-l.;
  - Joseph Lorma, ev.-ref., mit Rosa Sivos, r.-l.;
  - Georg Remeckel, r.-l., mit Anna Dnbrackel, r.-l.;
  - Andreas Chladny, r.-l., mit Marie Dönes, r.-l.;
  - Felix Dubzil, r.-l., mit Katharine Antos, r.-l.;
  - Johann Kovács, r.-l., Elisabeth Ráplár, r.-l.;
  - Jakob Rizienki, r.-l., mit Anna Pietrowsky, r.-l.;
  - Johann Staffa, r.-l., mit Witwe Katharine Horvath, ev. A. R.;
  - Andreas Bodszteley, r.-l., mit Marie Patyrel, r.-l.;
  - Salomon Stern, isr., mit Anna Spiser, isr.;
  - Abolf Hedzál, r.-l., mit Marie Pauc, r.-l.;
  - Kornel Komlosán, gr.-or., mit Julie Földos, ev.-ref.;
  - Georg Bojzoki, ev. A. R., mit Julie Löt, r.-l.;
  - Michael Jéja, r.-l., mit Julie Klein, r.-l.;
  - Franz Delu, r.-l., mit Aloisia Kelemen, r.-l.;
  - Matthias Major, r.-l., mit Klara Sumner, r.-l.;
  - Ferdinand Szilárdi, ev. A. R., mit Marie Dierwald, ev. A. R.;
  - Ludwig Böhler, isr., mit Stella Brody, isr.;
  - Stephan Vorkodi, r.-l., mit Josephine Verár, r.-l.;
  - Joseph Randa, r.-l., mit Marie Wenig, r.-l.;
  - Stephan Bivonka, r.-l., mit Marie Benig, r.-l.;
  - Amin Egger, isr., mit Friederike Löwi, isr.;
  - Stephan Csippony, r.-l., mit Julie Jure, r.-l.;
  - Joseph Höhl, isr., mit Louise Bilzer, isr.;
  - Gabriel Anda, r.-l., mit Rosa Földi, r.-l.;
  - Alcis Rágner, r.-l., mit Hermine Klein, isr.;
  - Georg Maurer, r.-l., mit Witwe Theresie Fölsinger, r.-l.;
  - Paul Gyürty, r.-l., mit Sophie Fuczil, r.-l.;
  - Paul Hanzlit, ev. A. R., mit Helene Csobor, r.-l.;
  - Joseph Desi, r.-l., mit Witwe Marie Dolecsil, r.-l.;
  - Koloman Bonvil, r.-l., mit Elisabeth Hajber, r.-l.;
  - Jakob Verkes, isr., mit Kornelie Hajnal, isr.;
  - Ludwig Farlas, r.-l., mit Julie Kubányi, r.-l.;
  - Joseph Löth, r.-l., mit Wilhelmine Kubicsel, r.-l.;
  - Abolf Rohut, r.-l., mit Anna Takács, r.-l.;
  - Johann Vál, r.-l., mit Marie Vorhug, gr.-l.;
  - Julius Ohefli, r.-l., mit Anna Jeeber, r.-l.;
  - Andreas Podar, r.-l., mit Elisabeth Piller, r.-l.;
  - Moriz Treier, isr., mit Gisella Schwarz, isr.

**VII. Bezirk.**

- Anton Kamarás, r.-l., mit Pauline Stenitska, r.-l.;
- Benjamin Potruch, isr., mit Frumet Lanber, isr.;
- Stephan Demény, ev.-ref., mit Gisella Mühlbacher, r.-l.;
- Stephan Kelemen, r.-l., mit Julie Löth, ev.-ref.;
- Franz Kretschmer, ev. A. R., mit Anna Varg, r.-l.;
- Martus Verhun, isr., mit Johanna Giesler, isr.;
- Eduard Bichitill, r.-l., mit Anna Riba, r.-l.;
- Michael Ambrus, ev.-ref., mit Witwe Josephine Treuer, r.-l.;
- Stephan Wcher, r.-l., mit Anka Trim, isr.;
- Leopold Prinz, isr., mit Rosa Neumann, isr.;
- Koloman Bangya, r.-l., mit Emilie Ujer, r.-l.;

Jeremias Rubinstein, isr., mit Louise Weiss, isr.;  
 Nikolaus Pantow, gr.-l., mit Theodora Fiziár, gr.-l.;  
 Hugo Almási, isr., mit Helene Blumberg, isr.;  
 Johann Ivan, r.-l., mit Susanne Okváb, ev.-ref.;  
 Michael Jäger, r.-l., mit Marie Köstvil, r.-l.;  
 Béla Braun, isr., mit Charlotte Reichenberg, isr.;  
 Rudolf Madita, r.-l., mit Agnes Anderle, r.-l.;  
 Eduard Doktor, isr., mit Theresie Fuchs, isr.;  
 Joseph Tallmássl, r.-l., mit Fanny Kovács, r.-l.;  
 Moriz Klemmánn, isr., mit Cécilie Landvirt, isr.;  
 Nikolaus Bombécs, r.-l., mit Anna Grubina, r.-l.;  
 Edmund Spiegel, isr., mit Anna Rusf, r.-l.;  
 Johann Korinec, r.-l., mit Amalie Kinast, r.-l.;  
 Michael Sücs, ev.-ref., mit Anna Zaboróky, r.-l.;  
 Béla Reish, r.-l., mit Janka Poliger, isr.;  
 Moriz Rossmánn, isr., mit Janka Klein, isr.;  
 Béla Kraus, isr., mit Janka Häusler, isr.;  
 Mar Schwarz, isr., mit Esther Báli, ev.-ref.;  
 Anton Németh, r.-l., mit Julie Báli, ev. U. R.;  
 Adolf Pollák, isr., mit Stella Steiner, isr.;  
 Melchior Groß, isr., mit Gisella Weiner, isr.;  
 Julius Rindráth, ev. U. R., mit Gisella Schweinfest, r.-l.;  
 Stephan Nagy, r.-l., mit Agnes Rijs, r.-l.;  
 Stephan Horváth, r.-l., mit Theresie Wurst, r.-l.;  
 Jakob Stern, isr., mit Malvine Schlegler, isr.

VIII. Bezirk.

Julius Státh, ev.-ref., mit Anna Kurzbeck, r.-l.;  
 Georg Pánczél, ev.-ref., mit Sophie Magyar, r.-l.;  
 Eduard Juchermann, r.-l., mit Anna Hausknecht, r.-l.;  
 Moriz Fried, isr., mit Barbara Weiss, isr.;  
 Franz Szub, ev.-ref., mit Wilhelmine Borok, ev.-ref.;  
 Franz Hansel, r.-l., mit Emilie Nebát, r.-l.

Johann Matrai, r.-l., mit Anna Pampul, r.-l.;  
 Julius Horváth, ev.-ref., mit Marie Bujtás, r.-l.;  
 Stephan Maffi, r.-l., mit Witwe Bertha Krátty, r.-l.;  
 Joseph Majó, r.-l., mit Esther Nagy, r.-l.;  
 Peter Lakatos, r.-l., mit Jolan Stit, r.-l.;  
 Joseph Orbán, r.-l., mit Anna Horváth, r.-l.;  
 Mathias Porubbky, r.-l., mit Theresie Szilágy, r.-l.;  
 Johann Paulik, ev. U. R., mit Susanne Kuska, r.-l.;  
 Joseph Nagy, r.-l., mit Rosa Kocián, r.-l.;  
 Alois Lacsó, r.-l., mit Witwe Anna Kovács, r.-l.;  
 Franz Ledezi, ev.-ref., mit Julie Novák, ev.-ref.;  
 Joseph Tar, r.-l., mit Barbara Mayer, r.-l.;  
 Michael Pav, r.-l., mit Gisella Somogyi, r.-l.;  
 Dr. Béla Debinsky, ev. U. R., mit Anna Sembery, r.-l.;  
 Ivan Zmertych, r.-l., mit Margarethe Jfócsy, r.-l.;  
 Alexander Kubatovics, r.-l., mit Theresie Walter, r.-l.;  
 Koloman Sulot, r.-l., mit Marie Galambos, r.-l.;  
 Karl Schildmayer, r.-l., mit Karoline Bövy, isr.;  
 Karl Németh, r.-l., mit Witwe Julie Sücs, r.-l.;  
 Nikolaus Simon, ev.-ref., mit Margarethe Maurer, r.-l.;  
 Johann Adam, r.-l., mit Margarethe Urbán, r.-l.;  
 Madár Jbedényi, r.-l., mit Helene Schneider, r.-l.;  
 Sigmund Patafi, r.-l., mit Julie Bárány, r.-l.;  
 Stephan Németh, r.-l., mit Rosa Rijs, r.-l.;  
 Mathias Böhm, r.-l., mit Marie Marx, r.-l.;  
 Peter Waperele, r.-l., mit Marie Csibra, r.-l.;  
 Karl Bálfi, r.-l., mit Anna Vojkoviés, r.-l.;  
 Samuel Fresta, ev. U. R., mit Josephine Schier, r.-l.;  
 Verthold Kuzecz, ev.-ref., mit Anna Trizsi, r.-l.;  
 Jakob Radana, r.-l., mit Marie Senthom, gr.-fath.;  
 Julius Weiseli, r.-l., mit Magdalene Kovács, r.-l.;  
 Emerich Olajos, r.-l., mit Elisabeth Báli, ev.-ref.;  
 Dr. Desider Báli, r.-l., mit Janka Fölser, r.-l.

Ludwig Schwarzinger, r.-l., mit Marie Krejci, r.-l.;  
 Nikolaus Szervai, r.-l., mit Adele Szauer, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Jacob Singer, isr., mit Lina Schlesinger, isr.;  
 Albert Duda, r.-l., mit Maria Lenartovics, r.-l.;  
 Joseph Köberling, r.-l., mit Hermine Geizel, r.-l.;  
 Michael Fischhof, isr., mit Julie Epíger, isr.;  
 Johann Bostai, ev.-ref., mit Veronika Neveges, ev.-ref.;  
 Zoltán Glet, r.-l., mit Julie Sit, r.-l.;  
 Desider Korosfi, ev. U. R., mit Margarethe Mátyás, r.-l.;  
 Béla Kaveggia, r.-l., mit Marie Andt, r.-l.;  
 Alexander Lukácsi, ev. U. R., mit Witwe Marie Siegel, r.-l.;  
 Jacob Petresch, r.-l., mit Katharine Balogh, r.-l.;  
 Franz Labits, r.-l., mit Marie Grös, ev.-ref.;  
 Victor Mucsla, r.-l., mit Agathe Wiernat, r.-l.;  
 Florian Wozniak, r.-l., mit Veronika Bant, r.-l.;  
 Johann Szobcsát, gr.-l., mit Marie Gyömrei, r.-l.;  
 Béla Szél, r.-l., mit Helene Fanda, r.-l.;  
 Gabriel Nagy, ev.-ref., mit Julie Bentó, r.-l.;  
 Florian Jareba, r.-l., mit Marie Styrka, r.-l.;  
 Georg Almádi, ev.-ref., mit Marie Pitner, r.-l.;  
 Franz Sedmár, r.-l., mit Anna Adamit, r.-l.;  
 Stephan Dpiz, r.-l., mit Karoline Schmill, r.-l.;  
 Franz Szing, r.-l., mit Elisabeth Tóth, r.-l.;  
 Merius Meyler, r.-l., mit Emilie Brachovina, r.-l.;  
 Samuel Farias, isr., mit Cécilie Weiss, isr.;  
 Dr. Ludwig Zafal, r.-l., mit Vertha Friska, r.-l.;  
 Béla Vozáry, r.-l., mit Etel György, r.-l.;  
 Albert Biszup, r.-l., mit Katharine Kurzeja, r.-l.;  
 Johann Feitl, r.-l., mit Witwe Theresie Feitl, r.-l.;  
 Joseph Horváth, r.-l., mit Amalie Williger, r.-l.

Budapester Börsenkurse.		17. Juni.		U. Sop. Präm.-Obl. 8		Central-Epart.		Central-Spart.		Komm.-Obl. 4 1/2		Komm.-Obl. 4		Komm.-Obl. 3		Komm.-Obl. 2 1/2		Komm.-Obl. 2		Komm.-Obl. 1 1/2		Komm.-Obl. 1		Komm.-Obl. 3/4		Komm.-Obl. 1/2			
Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare		
119	120	108	104	108	104	108	104	108	104	108	104	108	104	108	104	108	104	108	104	108	104	108	104	108	104	108	104	108	
96	97	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
120	121	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95	100	95
101	102	100	95	100	95	100	95	100	95																				



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Juni 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

**Magyar színház.**  
 Délután fél 3 órakor:  
 Rákosi Szidi magánszínész-iskolájának vizsgálati előadásai:  
**A BOLOND.**  
 Énekes legenda 1 felv. Irta: Rákosi Jenő.  
**A Gyurkovics-lányok.**  
 Duetkép 1 szakasza. Irta: Herzog F.  
**Hoffmann meséi.**  
 Regényes operette 3 felvonás. Zenéjét szerzerette: Jacques Offenbach.  
 Répertoire des Variététheaters. Inklusie bis Mittwoch „A férfi vadászni jár“. Donnerstag „Arany kakas“. Freitag „A férfi vadászni jár“. Samstag „Arany kakas“. Sonntag „A férfi vadászni jár“.

Este fél 8 órakor:  
**Aranylakodalm.**  
 Látrányos alkalmi játék, képpén, dalokkal és táncszal. Irta: Beóthy és Rákosi.  
**Városligeti szinkór.**  
 Délután fél 4 órakor:  
**A MIKÁDÓ.**  
 Operette 2 felv. Zenéjét szerzer Sulliván.  
 Este fél 8 órakor:  
**Folt a mely tisztit.**  
 Dráma 4 felvonásban. Irta: Eödegaray J.

**Kaffeehaus-Uebernahme.**  
 Ich beehre mich dem p. t. Publikum und meinen geehrten Gästen die höfliche Anzeige zu machen, daß ich das am Margit-körút Nr. 8 befindliche  
**„Café Nagy Pista“**  
 kauslich an mich gebracht habe und dasselbe Samstag eröffnet habe. Für vorzügliche Getränke und solide Bedienung ist bestens gesorgt.  
**Täglich Musik-Konzert.**  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
 1459 **Teichmann Ede, Cafetier.**

**Restaurant Szt.-Lukasbad CAFÉ**  
 In eigener Regie der Direktion.  
 Schmackhafte Speisen und Getränke, mäßige Preise.  
 Neuer geschlossener Speisesaal im Hof. Prachtvolle Terrasse an der Donau.  
**Militär-Musik**  
 von Früh bis Abend.

**Franz Kommer's**  
 Restauration zum „Blumenstöckl“,  
**József-tér 1.**  
 Dreher's und Culmbacher Biere,  
 vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier.  
**Neue „Salon séparées“**  
 für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

**Stefánia-uti**  
**GRUBER-KIOSK**  
 a városligetben.  
 Ma hangverseny  
**BANDA MARCZI**  
 kedvelt zenekara által.

**Margarethen-Insel.**  
 In den Restaurants vorzügliche Küche.  
**Militär- und Nationalmusik.**  
 Hochachtungsvoll  
**Kaps, Restaurateur.**  
 101483

Das  
**Kaffee- und Thee-**  
**Versandhaus Karl Perles,**  
 Wien, XVI., Grundsteingasse Nr. 61,  
 offerirt:  
 1 Kilo feinst Santos-Kaffee, roh fl. 1.10, gebrannt fl. 1.30  
 1 „ „ Rio-Labé. „ „ „ 1.25, „ „ 1.48  
 1 „ „ Jamaica. „ „ „ 1.50, „ „ 1.73  
 1 „ „ Perl. „ „ „ 1.30, „ „ 1.53  
 1 „ „ Historico. „ „ „ 1.60, „ „ 1.90  
 1 „ „ Liberia. „ „ „ 1.50, „ „ 1.73  
 (Hefebohnen).  
 Zwei beliebige von diesen angeführten Sorten eignen sich als Mischung und geben den feinsten, kräftigsten, aromatischen Kaffee.  
 1 Kilo garantiert edler Sultan-Feigenkaffee 33 kr.  
 1 „ „ „ „ 30 kr.  
 1/4 Kilo Thee, feinste Pecco-Blüthen „ „ fl. 1.50  
 1/4 „ „ „ „ Mandarin „ „ „ „ „ 1.90  
 1/4 „ „ „ „ Souchong „ „ „ „ „ 1.63  
 Versandt per Nachnahme ab Wien, oder gegen Vorhereinsendung des Betrages.  
 Emballage wird nicht berechnet. — Doco Wien von 5 Mgr. an franco ins Haus gestellt. 100652

**Kaffee- u. Feigenkaffee-Rösterei mit Dampftrieb.**  
**„VERY WELL“**  
 erstklassige Präzisions-Fahrräder.  
**L. BAUMANN,**  
 Wien, VI., Millergasse 6/F.  
 Zu haben in Budapest bei:  
**JOSEF BLAU,**  
 Theresienring 23.  
 Illustrierte Kataloge gratis u. franco.

Das von den Herren Universitäts-Professoren Dr. Koranyi und Dr. Réthy zu Heilweiden empfohlene  
**Goliath-Malzbier**  
 der  
**Steinbrucher Königsbrauerei**  
 wird bei Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit, Schwächezuständen u. mit bestem Erfolge gebraucht, und ist das  
**angenehmste Erfrischungsgetränk.**

Preise ab Steinbrucher Bahnstation: eine große Flasche: 19 kr., eine kleine Flasche: 13 kr. inklusive Verzehrungssteuer. Für die Provinz kleinste Expedition 30 Flaschen.  
 Einlage: für eine große Kiste: 1 fl. 80 kr., für eine kleine Kiste: 1 fl. 20 kr., für eine Flasche 6 kr., welche nach franko Retourverrichtung zurückerstattet wird.  
 Zu bestellen: in der Fabrikstation in Steinbruch, im Stadtbureau VII., Kertész-utca Nr. 40, und bei den Provinz-Depositen.  
 In Budapest durch alle größeren Speereihandlungen zu beziehen, und glasweise auch in den „Quisisana“ Automaten-Buffets erhältlich.

**In der Photographie**  
**staunenswerth!!**  
 6 Stück Mignon ..... 50 kr.  
 3 Stück Visit ..... 90 kr.  
 1 Stück Kabinet ..... 80 kr.  
 Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet, auch bei regnerischem Wetter finden Aufnahmen statt.  
**Photographische Kunstanstalt**  
**EDUARD RAUCH,**  
 Budapest, VIII. Bez., Josephring Nr. 51.

**Schwimmanzüge**  
 und Badewäsche in reichster Auswahl offerirt zu billigen Preisen die **Bipier Peluwaarenhandlung** und Wäschefabrik  
**Franz Kanitz & Co.,**  
 Budapest, IV., Kossuth Lajosgasse 11.

**Billiger**  
**Kaffeeverkauf.**  
 Um den Verkauf meiner so sehr beliebten Kaffeesorten auch in meinem neuen Lokale, **Keckskeméti-utca 6,** recht lebhaft zu gestalten, verkaufe ich denselben feinen, garantirt rein schmeckenden Kaffee das Kilo zu ..... fl. 1.—  
 allerfeinst das Kilo zu ..... fl. 1.25  
 gebrannt das Kilo zu ..... fl. 1.20  
 allerfeinst das Kilo zu ..... fl. 1.40  
 Meine Kaffees zeichnen sich schon aus dem Grunde durch reines, köstliches Aroma aus, da ich in meinem Geschäft Kafe, Heringe u. Petroleum nicht verkaufe. Achtungsvoll  
**E. STAMPFEL, Keckskeméti-utca 6**

**Die besten Klaviere der Welt.**  
**Steinway & Sons,**  
 Julius Blüthner,  
 Königl. Hof-Pianofabrikanten.  
 Ausschließliche Vertretung bei  
**ALBERT KOHN,**  
 Budapest, IV., Schlangengasse 6.  
 Dasselbe sind vorrätzig neue Klaviere von 300 fl. anwärts, ferner überpulte Instrumente in großer Auswahl.  
**Billigste Leihgebühr.**

**Ausverkauf.**  
 Wegen Auflösung des Geschäftes verkaufe ich meine am Lager befindlichen  
**Damenhüte**  
 zu tief herabgesetzten Preisen  
 Ebenso ist die ganze Geschäftseinrichtung billig zu haben.  
**Mme. Hermence Nachfolger,**  
 IV., Váci-utca 19, I. em., 7. ajtó.

**Eröffnungs-Anzeige!**  
 Den sehr geehrten Damen erlaube ich mir höflich bekannt zu geben, daß ich im **Harisch-Bazar** ein  
**Kinderkleider-Geschäft**  
 eröffnete, in welchem ich auch die elegantesten **Mädchen-Tolletten** nach Original Pariser Modellen anfertige.  
 Indem ich mir noch erlaube, zu bemerken, daß ich Bestellungen nach Maß annehme und selbe raschest ausführe, versichere ich Sie im Vorhinein einer streng soliden Bedienung, und bitte, mich mit Ihrem w. Besuch zu beehren.  
 Hochachtungsvoll  
**GIZELLA BRUCK.**

**Vizsgákra,**  
 javító-, pótló-, magán- és felvételi vizsgákra jeles tanerők által — részben feltételes díjazás mellett — esetleg 1270  
**nyaralással**  
 egybekötve — sikerrel készített elő az általános tanügyi intézet, Bezerédi-utca 13, II. 13.  
 Hivatalos órák d. e. 10—1.

**alkalmi vétel**  
 Újlat általános vizsgák miatt  
 nikol-tátozók, térmáruk és szántalan remek majolika- és dísz tárgyak, alaposan kiv. Budapest, IV., Egyetem-utca 11. mit Könyvt. Malakóval szembe.  
**Gellert József**  
 és társainál.

**Telek-**  
**eladás Kispesten.**  
 Az Általános Munkás-Családházépítő Egyesület kispesti telektömbjén még 10 telek van eladó. A telek 200 négyszögöl nagyságúak és a vételár részletekben is fizethető. Bővebb felvilágosítás kapható az egyesület jogtanácsosánál, Teuffel Mihály ügyvéd irodájában, VIII., József-körút 47. szám alatt. 899

**Tausende gehen nach Karlsbad**  
 Ihren schlechten Magen zu repariren und um abermals gut zu werden brauchen mitunter unsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu hause mit wenig Kosten bequem erreichen kann, welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 6 Flaschen franco zugesendet fl. 6.  
**Rozsnyay Mátyás, Apotheker,**  
 chemisches Laboratorium in Arad.  
 Zu haben in Budapest bei Herrn **Josef v. Török, Apotheker,** in der Egger'schen Apotheke „am Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftlich: Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

## Bier-Depot

mit geschütztem Kundenkreis und 3000 Gulden Reingewinn ist zu verkaufen. 1500 Gulden Barzahlung erforderlich. Adr. in der Exp. 68160

## Suche Kompagnon

mit 5-6000 Gulden Baarvermögen zu einem guten Nutzen tragenden Fabrikgeschäft. Adr. in der Exp. 68163

## Schneiderinnen

werden sofort aufgenommen. Darunter können auch Maschinistinnen sein. Lehrmädchen mit Verpflegung. Für das ganze Jahr Beschäftigung garantiert. Sommergasse 6, II. 8. 68164

## Deutsche Bonne

die ungarisch nicht spricht, wird auf Dauer der Sommerferien auf die Provinz aufgenommen. Adr. in der Exp. 68168

## Kinder-Gärtnerin

für Nachmittag zu einem sechsjährigen Mädchen wird aufgenommen bei Hermine Turanay, Városmajor-utca 7. 68170

## Schlafzimmer

Speisezimmer-Lustiges, Services, Kippes u. dgl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 68171

## Praktikant

fürs Lager und Komptoir wird für eine Wäsche-Fabrik mit kleinem Anfangsgehalt aufgenommen. Adr. in der Exp. 68175

## Kaffeehaus

eines der ältesten und besten renommirten Geschäfte in der Hauptstadt, hochdelegant eingerichtet, nachweisbar 80 fl. Durchschnitts-Tageslohn, solides Tagesgeschäft, welches von einer Dame auch geführt werden kann, wo nur feineres Publikum verkehrt, ist wegen Todesfall um einen Spottpreis zu verkaufen.

## Kompagnon

wird gesucht zu einer Trafil, welche einer allein stehenden Dame gehört, die jedoch über zu wenig Kapital zum Geschäft verfügt.

## Spezereigeschäft

mit starkem Brauntweinchant, ein scharfer Expofiten, gute Arbeitergegend, ist en bloc für 600 fl. zu haben.

## Kaffeeshant

mit Billard, welches den Zins trägt, an der lebhaftesten Straße, anerkannt als Goldgrube, ist sammt dem ausbezahlten Zins um 400 fl. zu verkaufen. Näheres bei Diósi & Gold, Geschäftskauf- und Verkaufsgesellschaft, Budapest, Rökk Szilárdgasse 30. 68191

## Spezereigeschäft

Arbeitergegend, im eigenen Hause, scharfer Expofiten, seit 25 Jahren bestehend, umgeben von Dampfmaschinen und Fabriken, ohne Konkurrenz, mit großem Brauntweinchant, auch Trafil, 80-90 Gulden Tageslohn, dessen überwiegender Konsum Brauntwein ist, wovon man sich stets überzeugen kann, verhältnismäßig billiger Zins, ist zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 68162

## Feuerfeste

kleinere Kasse — fast neu — mit Tresor; — im Form von Möbelstück, mit Marmorplatte, ist sehr billig wegen Heberhebung zu verkaufen. Ofen, Christinenstadt, Pauler-utca 12, I. Stod. 68098

## Gierhändler

von der Provinz können Deferte an Cierexpofiten unter „C. N. 091“ an die Exped. richten. 68091

## Kommiss

der Gemischtwaarenbranche acceptirt Anton Fischer, Nasie. Erferte mit Sprachenkenntnisse, Alter, bisherige Thätigkeit und Eintrittszeit werden berücksichtigt. 21482

## Glasfalettel

in sehr gutem Zustande ist sofort billig zu verkaufen. IX., Kneziits-utca 15, rückwärts im Garten. 68155

## Hotel.

Zwei große Eshäuser im VI. Bezirk, Feldgasse und Fabrikergasse, werden zu einem Hotel per Mai 1900 verpachtet, eventuell vom Hausherrn eingerichtet. Antr. unter „Hotel 1900“ an die Exp. 68165

## Kompagnon

mit einer successiven Einlage v. 10-15,000 fl. wird gesucht von Fachmann zu einem leicht fährbaren, rentablen kleinen Fabrikunternehmen mit geschütztem Kundenkreis. Gefl. Anträge unter „Kompagnon 189“ an die Exped. erbeten. 68189

## Kaffee-, Milch-, Butter-,

Wirtshaus, Speisezimmer, Wein- und Bierkellerei, Marmor- u. Holzische, Sparherde, Billard etc., billig zu verkaufen. Wesselenyigasse 52, im Keller. 68181

## Glänzendes

Geschäft, ausschließlich von seinen Kunden und Gästen frequentirt, mit wenig Regie, 6000 fl. jährlich Reingewinn nachweisbar, mit oder ohne Kellervorrath, wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes billig zu verkaufen. Nothwendiges Kapital 3 bis 4000 Gulden. Anträge unter „Sichere Existenz 184“ an die Exp. 68184

## Sommerwohnung

im Stadtwaldchen, Amerika-Strasse Nr. 21, in schönem schattigen Garten, 3 Zimmer nebst Kuchebö, im eleganten, ruhigen Viertel billig zu vermieten. 68185

## Komptoirist

mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Korrespondenz vollkommen mächtig, findet sofort Aufnahme in einem hiesigen Creditcommissionsgeschäft. Adr. in der Exp. 68183

## Berbe adandó!

60 hold elsőrendű föld és rét, egy ház-kert és hozzátartozókkal, továbbá egy nagy istállóval 20 szarvasmarha részére egy területen, 3-6 vagy 9 évre. Igen alkalmas tejjgazdaság részére Ezen föld a tynyei határban a császár-országút mellett fekszik. 6 percz távolságra a tynyei vasút-állomástól és 1/2 órányira a pilis-osabai táborból, hol nagyforgalmu tejelárusítás eszközölhető.

## Zu vermieten

per August, Göttdösgasse, ummüblirtes, sehr schönes, sauberes Zimmer, Parterre, mit Vorzimmer, Küche, Badezimmer, Klozet, Preis. Nur an Christen. Preis 150 fl. jährlich. Erferte unter „N. 12“ Hauptpostlagernd. 68 99

## Mesárszékbe

jó házból való 14 éves tanoncz azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 68000

## Schön

müblirtes Zimmer bei italienischer Familie für ein oder zwei Herren zu vergeben. Szonydy-utca 44/a, 3. em. 68144

## Eisfabrik,

alte gute Dachziegel billig zu verkaufen. Szóvotbög-utca 45, Hausinspektor. 68147

## Jobb tözsdé

jóforgalmu helyen eladó. Czim a kiadóban. 68126

## Sans honoraire

enne dame italienne très distinguée cherche une famille chez la quelle passer l'été à la campagne. Écrire sous „H. Y. 151“ à l'exp. 68151

## Szönyegdiván,

remek szép, megiepső olcsón azonnal eladó. VI., Gyár-utca 25, a kárpitosnál. 68143

## Egy baroké

háloberendezés, egy igen finom kis baroké kredeccezel, szönyegdiván, valódi perza szönyeg, szalonasztal, plüsgarnitúra stb. minden elfogadható árban eladók. VI. ker., Szegfű-utca 5, Andrassy-ut 77, sz. mögött, a házmesternél. 68137

## Französische Bonne

wird zu Kindern gesucht. Zu erfragen III. Bezirk, Bajosgasse Nr. 50. 68050

## Gyors-

és toherárak házhöz szállítása. A magyak kir. államvasutak a vasuti üzletszabályzat 68. §-a alapján már évekket ez-éltől rendszerezetté azon intézményt, hogy a budapest-jószefvárosi, budapest-nyugoti és budapest-nagyparti tehérványadóra érkező gyors- és toherárakat a oszimezettek saját szerződött fuvarosával házhöz, — illetve a feladandó árukat a lakásból a vasuthoz szállítatja, ha a oszimezetti Duna balpartján a IV-IX. kerületeben vagy a tisztviselő telepen lakik. Ugyancsak ezen szerződött fuvarosával vámoztatja el a Budapestre átmennő és azon Budapestre helyben rendelt vámárakat is, melyeknek elvámolása a vasutára bízott; egyuttal a külföldről érkező — házhöz szállított — szállítmányok után kiállítandó árnyilatkozatokat is ezen megbízottja által állítatja ki. Utánvéttel terhelte, Budapestre a Duna jobbpartján lakó felek részére szóló, továbbá terjedelmes, tilgveszélyes és oly áruk, melyeknek összsúlya az egy tonnát meghaladja, csak a vállalkozóval kötendő előzetes egyesség alapján szállítmának házhöz. Jogában áll azonban mindenkinek, hogy a vállalkozó által való házhöz szállítást igénybe ne vegye, mit az illető állomásokkal egyszerű irásbeli megkereséssel közzölhet. A házhöz vagy házból való elszállításai díjak a következők: a) gyorsárúkrét: 10 kg. súlyig 15 kr., 10-25 kg.-ig 20 kr., 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 25 kr., 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg. 20 kr. b) toherárúkrét: 50 kg. súlyig 20 kr., 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg. 25 kr. A statisztikai árnyilatko-

## Hallo!

Budakeszen, ugynevezett Kossuth-telepen 448 öles telken két villa és egy igen szép kiállítású kert a legnemesebb fákkal, családi viszonyok miatt azonnal eladó. Bövebbet Bélafy, mészáros, Budapest. 68127

## Vaskereskedő-

segéd, gyakorolt intelligens fiatal ember. Braun Lászlónál, Breznóbányán felvétetik. Tótal okvetlenül beszélnie kell. 21481

## Intelligens

masseur ajánkozik jobb házakhoz. Ozim a kiadóban. 68101

## Gebildete

Engländerin, die in Ofen wohnt, wird gesucht. Anträge unter „England 092“ an die Exped. 68092

## Angelaugt

eine neue Partie Tischwäsche, 20,000 gebrauchte Servietten, per St. 12 fr. 10,000 St. gebrauchte Tischtücher, per St. 60 fr. Leintücher ohne Nacht, per St. fl. 1.20. Nichtbestehende zu den billigsten Preise, zu haben bei

## Abeles, Neugasse 44.

Telephon 21-13. Provinz; aufträge per Nachnahme. 68195

## Mit 1000 fl.

möchte mich an einem Geschäfttheiligen oder selbst gegen Kaution übernehmen. Anträge unter „Reell 169“ an die Exp. 68116

## Gepriüfter

Maschinist zum Druck wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 21480

## Mites Eijen, Metalle

taufst zu den höchsten Preisen Abeles Emil, Neugasse 44. Telephon 2113. 68196

## Zimmerkollege

wird für ein großes Gassenzimmer gesucht. Selbes ist besonders rein, vollkommen separirt, in der Nähe von der Andrassy-ut, Ringstraße u. Róniagasse, sehr bequem, mit gamer Verpflegung 35 fl. Remnitzer-gasse 19, Parterre 5 21276

## Uhren

an Hebermann, sowie Petiofen verendet geg. monatl. Monatszahlung von 2-3 fl. aufwärts Ludwig Rembl, Uhrmachermeister, Wien, 13/2., Singerstraße Nr. 91. Preisliste franco und reelle Bedienung. 68148

## Gargonwohnung,

2 elegant müblirtes Zimmer, Parterre oder I. Stod, mit separatem Eingang, womöglich vom Stiegenhause, per sofort zu mieten gesucht. Erferte unter „Z. 149“ an die Exped. 68149

## Kaufmann

vom Fach, Kolonial, Mannfactur, Kurzwaaren habe Jahre im Orient mit Getreide gearbeitet, in Wort u. Schrift deutsch, rumänisch, serbisch, bulgarisch u. griechisch, etwas ungarisch, suche als Reisender, Magazineur oder sonst meinem Fach passende Stelle. Verheirathet, matelloses Vorleben, wofür Zeugnisse vorliegen. Mit 6-8000 fl. Kapital könnte ich ein gutes Geschäft im Orient proponiren. Adr. in der Exp. 68133

## Bei intelligenter

finderlofer Familie ist ein schön müblirtes, zweifelhafte Gassenzimmer, nahe zur Andrassystraße, für einen oder zwei Herren vom 1. Juli wegzugeben, eventuell mit gänzlicher Verpflegung. Adr. in der Exped. 68134

## Erzieherin

zu einem Mädchen der III. Bürgerschule und zu einem, eventuell zwei Kindern der I. Volksschule wird gesucht. Respektanten mögen ihre Zeugnisse samt Ansprüchen, womöglich Photographie beifügen, an Leopold Blatiner, Beniowa, Post Uzsok, richten. 21484

## Müblirtes

Zimmer suchen zwei junge Leute bei intelligenter Familie, eventuell halbe Pension vom 1. Juli a. c. stabil aufzunehmen. Anträge unter „Nur innere Stadt“ an die Exp. erbeten. 68142

## Társ kerestetik

10 és 30 ezer forinttal ipar- és bánya-vállalathoz. Kaviobánya eladó. Ozim a kiadóban. 68095

## Damenmode-

geschäfte, elegant eingerichtet, innere Stadt, bester Platz, sofort aus freier Hand sehr billig sammt Lager zu verkaufen, auch gegen Monatszahlung. Näheres in der Wohnung Waisnergasse 8, I. Stod 12. 68186

## Grundverkauf.

Die als „Sárga csikó“ bekannten Gründe, an der äußeren Kerepeserstraße und der Gasteille der Bijnalbad gelegen, sind in Partzellen von 300-600 Quadratklaster von fl. 10 per Quadratklaster aufwärts unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu jeder Zeit, VIII., Kender-utca 9, Friedrich Fischmann. 68110

## Magánhivatalnok

feltétlenül intelligens iz. családnál teljes állást keres. Szives ajánlatokat arm egjelöléssel „M. M. 800“ jellegével a kiadoba. 68124

## Schadchen

wollen ihre Adressen in der Exped. des „Neuen Pester Journals“ abgeben unter Chiffre „Schadchen 139“. 68139

## Telek Hajtsár-uton eladó.

Czim a kiadóban. 67986

## Junger Mann,

Christ, militärfrei, der der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist und sich mit guten Referenzen ausweisen kann, wird mit einem Anfangsgehalt von fl. 35 bis fl. 40 für das Komptoir aufgenommen. — Erferte unter „S. G. 7“ an die Exp. 68188

## Junge deutsche

Sprachlehrerin wird gesucht, die auch in ihrer Wohnung Diktionen geben kann. Anträge unter Chiffre „Deutsche 159“ an die Exp. 68159

## Wirthschafts-

in Ofen, auf einer der belebtesten Straßen, 50jähriger Posten, nachweisbare durchschnittliche Tageslohn über 40 Gulden, ist sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Josephsring 22. 68205

## Schaufburche,

der in besseren Geschäften servirt, wird in einem Brautweingeschäfte aufgenommen. Solche mit Kaution bevorzugt. Adr. in der Exp. 68210

## Komptoirist

wird sofort acceptirt. Diejenigen, welche in der Spirituosenbranche schon thätig waren, werden bevorzugt. Erferte find unter „N. 510 M.“ an die Exp. zu richten. 68203

## Perfekte,

geliebte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Adr. in der Exp. 68211

## Anständiges

Mädchen möchte in einem Geschäfte unterkommen. Adr. in der Exp. 68214

## Müblirtes

Zimmer, preiswürdig, ist sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 68215

## Kaffeeshant

im V. Bezirk, welcher nur von bestem Publikum besucht wird, das beste und feinste Geschäft in dieser Art, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft nur durch meine Vermittlung zu erhalten.

## Käsegeschäft,

kleineres, welches die Eigenthümerin durch 10 Jahre betreibt, nachweisbar gutes Geschäft, ist wegen Verheirathung zu verkaufen.

## Milchhalle,

300 Liter Milch Tageskonsum, billiger Hauszins, von welchem der Eigenthümer sich ein Vermögen geschaff, ist preiswürdig zu verkaufen.

## Milchhallen, Kaffee-,

Spezerei-, Brautwein-, Brodgeschäfte, Greislerien, nachweisbar gute Geschäfte, vorgemerkt, welche nur durch meine Vermittlung am billigsten erhältlich sind.

## Fremd Saug

Elisabethring 7, Parterre 5. 68207

## Kurzwaarenkommiss

der hierorts schon servirt, wird mit einem kleineren Salair sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 68217

ite 14  
CAFÉ  
ge Preise.  
de Terrasse  
nd.  
taufe ich  
te  
eisen  
haben.  
lger,  
jtó.  
e!  
mir höfl.  
azar ein  
äft  
idchen-  
enfertige.  
en, daß ich  
chseft aus-  
ng soliden  
uch zu be-  
UCK.  
il vize-  
feltoteles  
1270  
ältalá-  
B, II. 13.  
za 11,  
szabados,  
t József  
es kárszahal.  
Egyesület  
van eladó.  
és a vételár  
világosítás  
ffel Mihály  
örnt 47.  
899  
lbad  
at zu verkaufen  
diesen Zweck zu  
erzielen kann.  
welcher die Ver-  
bauung der  
Ereiten freier  
nehm schmecken  
20; 5 gläser  
heker,  
Arad.  
schon Kpotzke  
tius.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Anfrage übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geschäftslokal mit Portal, am schönsten Punkte der Wainergasse...

Wohnenden Erwerb finden thätige Herren durch den Verkauf eines neuen Gebrauchskariffels...

Ein Salonwagen, fast neu, ist billig zu verkaufen...

Haushälterin, 40jährige Frau, sucht Stelle zu einem Herrn...

Gassenlokal, Andrássystrasse 10 pro 1. August billigt zu vermieten...

Agenten, solide und thätig, sucht gegen hohe Provision die Fabrikfirma Debes & Co...

Für ein hiesiges Industrie-Etablissement wird ein Praktikant...

Praktikant, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig...

Heberfahrene Fahrräder in gutem Zustande von 30 Gulden aufwärts...

Amortisationsdarlehen auf Güter, Häuser, Fabriken werden auf erhen...

Junger Agent für Kandilen, der sich ausweisen kann...

Divatützel, zur Vertheilung eines Garanzial-Val rendelkező fiatal ember...

Dreistöckhohes Haus, Erträgnis 8000 fl., im 7. Bezirk...

Möbel, Schlaf- und Speisezimmer, Teppichboden, Nähmaschine...

Ein Wagen, geeignet für Selber oder Wirthe, ist billig zu verkaufen...

Automobile, 4, 6, 8, 10 Pferdekräfte; Spindeltraktör...

Kaffeehaus, allbekannt, 20 Jahre bestehend...

Wollisch u. Warer, Geschäfte-Kauf u. Verkaufsbureau...

Demolirung, VII., István-ut 5.

Bräutweinschantz, und Kaffeeschantz wegen Gerath billig zu verkaufen...

Parisien, diplomé enseigne á tres-hauts prix le français...

Szép diván, 1 ottomán, 1 szekrény és apróságok...

Vidéki nagyvárosi gyógyszerkert kerestetik.

Bladó, az Alföld egyik legnagyobb városában...

Füster-üzlet, mely 8 éve fennáll, 3000 forint évi forgalom...

Korrepitornak ajánlkozik III. éves technikus, kitűnő matematika...

Dame, in den besten Jahren, perfekt in Sprachen und Haushaltung...

Wegen Heberlieferung verkaufe ich zu sehr billigen Preisen...

Agenten, die sich mit Rosen auf Patentanmeldungen beschäftigen...

Une française, cherche place pour la journée ou leçons...

Fiatol ügyes, segítség a festékszaktamból, ki a detailüzletet alaposan érti...

Parisien, diplomé enseigne á tres-hauts prix le français...

Szép diván, 1 ottomán, 1 szekrény és apróságok...

Vidéki nagyvárosi gyógyszerkert kerestetik.

Bladó, az Alföld egyik legnagyobb városában...

Füster-üzlet, mely 8 éve fennáll, 3000 forint évi forgalom...

Korrepitornak ajánlkozik III. éves technikus, kitűnő matematika...

Praktikant, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig...

Heberfahrene Fahrräder in gutem Zustande von 30 Gulden aufwärts...

Komplete, Speisereineinrichtung billig zu verkaufen...

Hölgyeim!, Fővárosban virágzó 33 lettel bíró, intelligens 33 éves keresztény nőlen...

Geübte Damen, Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung...

Feinster, Kornbranntwein zum Obstansatz, per Liter 30, 40 und 50 fr...

Getreidejäte, Offerire gute, gebrauchte Getreidejäte zu 20 Kreuzer per Stück...

Neben, Florenz-körut ist ein eben-erdiges Haus zu verkaufen...

Gassenlokal, zu vergeben, ebenso Portal zu verkaufen...

Hausmeister, sehr anständig, Maurer, Zimmermann...

Harzer Kanarienvogel, sehr scharfe Sänger, mit angenehmen Tönen...

Kinder, aus besseren Familien könnten bei einem intelligenten Fräulein im Sticken...

Reiseforb, (4 fl.), sch. Kleid (10 fl.) und andere Damengarderobe...

Hausverkauf, Ein Familienhaus nächst der Ringstrasse...

Stellen-Gesuch, Intelligenter, kommerziell gebildeter Mann...

Per 1. oder 15. Juli d. J. wird ein Kommissar der Schnittwaren...

Kaffeeschantz, und Restauration, sehr schön eingerichtet...

Spezereistellagen, mit Waare um jeden Preis zu verkaufen...

Heirath, Intelligenter, tüchtiger junger Mann (33r.) mit 400 fl. erspartem Gelde...

Kleidernäherinnen, werden mit guter Bezahlung aufgenommen...

Pályázati hirdetmény, Magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Szegeden...

Hirdetmény, Ezennel közhírre tétetik, hogy a vasuti kocsi...

Magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Szegeden, 12406-III. 1899. szám.

Hirdetmény, Ezennel közhírre tétetik, hogy a vasuti kocsi...

Magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Szegeden, 12406-III. 1899. szám.

Hirdetmény, Ezennel közhírre tétetik, hogy a vasuti kocsi...

Magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Szegeden, 12406-III. 1899. szám.

19-ének déli 12 óráig vagy személyesen leteendő vagy kir. posta útján beküldendő...

Magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Szegeden, 12406-III. 1899. szám.

Hirdetmény, Ezennel közhírre tétetik, hogy a vasuti kocsi...

Magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Szegeden, 12406-III. 1899. szám.

Hirdetmény, Ezennel közhírre tétetik, hogy a vasuti kocsi...

Magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Szegeden, 12406-III. 1899. szám.

Hirdetmény, Ezennel közhírre tétetik, hogy a vasuti kocsi...

Magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Szegeden, 12406-III. 1899. szám.

Hirdetmény, Ezennel közhírre tétetik, hogy a vasuti kocsi...

Magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Szegeden, 12406-III. 1899. szám.

Hirdetmény, Ezennel közhírre tétetik, hogy a vasuti kocsi...

Magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Szegeden, 12406-III. 1899. szám.

Hirdetmény, Ezennel közhírre tétetik, hogy a vasuti kocsi...

Gandelsübersicht der Woche.

Budapest, 17. Juni. Auf dem Geldmarkt hat sich eine Verstärkung der Sätze eingestellt. Nichtsdestoweniger zeigt sich in allen Branchen regere Kaufkraft in der Hoffnung, daß die letzten zwei Wochen den Saatenstand, der bis jetzt im größten Theil des Landes schöne Aussichten erweckt, begünstigen werden. Das nicht allzu heiße, zumeist trockene Wetter ist für die Vegetation sehr förderlich und wirkt insbesondere der Verbreitung des Rostes entgegen, der den Landwirthen große Sorge verursacht. Der Wasserstand in den Flüssen ist normal.

Getreidegeschäft. Der effektive Verkehr in Weizen gestaltete sich sehr lebhaft, und es wurden 120,000 Meterzentner aus dem Markt genommen, die je nach Qualität um 30 bis 40 Kr. höhere Preise holten; die Zufuhren betragen 69,000 Meterzentner. Termine waren vorwiegend fest. Die Berichte über die einheimische Ernte lauten weniger zuverlässig. Der Rost verbreitet sich in erschreckender Weise und verursacht schon jetzt in vielen Gegenden großen Schaden, so wie auch die Heßener Plage stark auftritt. Der niedrigste Kurs 8 fl. 80 Kr., heute stiegen jedoch die Preise wieder bis auf 9 fl. 31 Kr. In Amerika ist die Grundtendenz sehr fest. Im vorigen Jahre wurden 700 Millionen Bushel Weizen geerntet, nach den vor 8 Tagen erfolgten Parationen wären aber heuer bloß 579 Millionen Bushel zu erwarten. Nach einer heute eingetroffenen Kabelbespeche wird auf Grund des offiziellen Berichtes der Regierung die heutige Weizenernte bloß auf 495 Millionen Bushel geschätzt, so daß sich gegen das Vorjahr ein Ausfall von circa 200 Millionen Bushel, das ist 54 Millionen Meterzentner ergibt. Aus Rumänien lauten die Meldungen anhaltend tröstlich, und wie bereits gemeldet, befaßt sich die dortige Regierung mit der Frage eines Getreideausfuerverbotes. So viel ist sicher, daß große Quantitäten Weizen aus Südrumänien nach Rumänien importiert werden. Nicht minder traurig lauten die Meldungen aus Rußland, wo die Regierung bereits Maßnahmen ergreifen zu beabsichtigt, um den Ausbruch einer Hungersnoth zu verhindern. Die englischen Märkte waren fest und auch an den französischen Märkten hat sich heute die Stimmung wesentlich bessert. Paris meldet nämlich eine Steigerung von circa 20 Centimes in Folge von milder günstigen Ernteaussichten.

Hoggen erhielt sich während des ganzen Wochenlaufs unverändert. Der Verkehr blieb geringfügig und erst in den letzten Tagen waren einige kleinere Verkäufe theils zu Konsum, theils zu Verwendungswecken bei freundlicherer Stimmung an Mann zu bringen. Je nach Qualität wurde 6 fl. 95 Kr. bis 7 fl. 15 Kr. per Kasse, für Ausfuhrwaare auch etwas darüber ab und Parität Budapest bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Holzwecken) blieb anhaltend vernachlässigt und Roller ebenso als Mäher verhielten sich dem mäßigen Angebote gegenüber ablehnend. Die Preislage hielt wohl schwer, aber dennoch stand und notiren wir je nach Qualität 5 fl. 30 Kr. bis 6 fl. 20 Kr. per Kasse ab hier.

Hafers blieb bei gutem Angebote im Preise ziemlich unverändert. Bessere Qualitäten erzielten voll-behauptete Preise. Es gingen circa 4000 Meterzentner aus dem Marke, für welche je nach Farbe und Reinheit 5 fl. 60 Kr. bis 6 fl. Kasse bezahlt wurden.

Mais bezeugte beßeren Interesse. Die starken Zusätze in diesem Artikel werden seitens der Brauner gegen Juli-Schlüsse — Kasse per Juli — bezogen, während zu Konsum- und Verbandswecken gegen Verwoche bis 10 Kr. höhere Preise bezahlt wurden. Ab Budapest war bis 4 fl. 67 1/2 Kr., Parität Budapest bis 4 fl. 62 1/2 Kr. Kasse machbar. Ab Theißstationen wurden gleichmäßig höhere Preise bewilligt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Quality (e.g., Theiß, Bäcksaer), Price Range (e.g., 75 R. fl. 9.50-9.55), and other quality indicators.

Table with 4 columns: Commodity (e.g., Roggen Ia, Gerste, Futter), Price Range (e.g., fl. 7.15-7.80), and other quality indicators.

Table with 4 columns: Commodity (e.g., Weizen per Juni, Weizen per Oktober), Price Range (e.g., fl. 9.03-9.04), and other quality indicators.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 8 columns: Origin (e.g., U. Staatsb., H. Weibahn), Quantity (e.g., 4099), and Total (e.g., 10389).

Bis 9. Juni wurden von hier versandt: 1274876 59533 118307 829128 1167894 12382 3808965

Bis 16. Juni 2577765 64112 123439 458255 1802969 12382 4086282

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 8 columns: Origin (e.g., U. Staatsb., H. Weibahn), Quantity (e.g., 200), and Total (e.g., 200).

Bis 9. Juni wurden von hier eingeführt: 220410 29640 25640 225815 509445 11852 5960032

Bis 16. Juni 220610 29741 25540 249640 529256 12278 6004395

Donauspizsäts transmittiert mittelst

Table with 8 columns: Origin (e.g., U. Staatsb., H. Weibahn), Quantity (e.g., 1195), and Total (e.g., 1195).

Bis 9. Juni 207067 2047. Bis 16. Juni 215172 1698806

Mehl und Kleie. Die Steigerung auf dem Weizenmarkte hat in der abgelassenen Woche auch im Mehlgeschäft Bewegung hervorgerufen, zumal die Nachfrage für Mehl sich weiter gehoben hat, so daß in Prodortien gegenwärtig effektiver Mangel herrscht. Es sind dabei wieder einige Geschäfte gemacht worden, und zwar sowohl im Inland als auch nach Oesterreich, dagegen haben die ausländischen Geschäftsfreunde stets große Zurückhaltung gezeigt und wollen die früheren Preise nicht bewilligen, während die Mühlen unter den abmahnenden Verhältnissen höhere Forderungen als bis vor Kurzem stellen müssen. Das Kleiegeschäft ist unverändert. Für Kleie auf spätere Lieferung besteht nenerlich lebhafteres Interesse auch seitens der Käufer in Deutschland, und es sind größere Abschlüsse in Fein- und Grobkleie zu verzeichnen.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with 7 columns: Nr. (0-6), Price Range (e.g., 16.50, 16.—, 15.40), and other quality indicators.

Roggenmehl: Nr. 00 0 1 2 3 4 5 6. Preise: 14.—, 13.50, 13.—, 12.60, 11.50, —.

Moggenkleie fl. 5.—. Mohirje wird zu fl. 5 ab Budapest bezahlt. Hirsebrein notirt: Nr. 0 1 2 3 4. Preise: 11.75, 11.25, 10.75, 10.25, 9.50.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner u. Wilczek. Zucker. Abgesehen davon, daß der Nebenstand gegen normale Jahre um circa vierzehn Tage zurück ist, wird derselbe im Großen und Ganzen als ein befriedigender bezeichnet. Die Kulturarbeiten schreiten vorwärts, so daß diese vereinzelt als beendet bezeichnet werden können. Auf dem Mohndermarke war es recht ruhig, es fehlte jede Anregung. Für neue Ernte ist rege Kaufkraft, doch verhalten sich Fabriken reserviert. Raffinade blieb unverändert. Man notirt: Raffinade 43 fl. 75 Kr. bis 43 fl. 25 Kr., Wirtel 44 fl. 75 Kr. bis 44 fl. 50 Kr., Bill 43 fl. bis 42 fl. 50 Kr. inklusive Konsumsteuer per 100 Kilogramm ab Budapest. — Agrum. In Citronen herrscht recht lebhaft Nachfrage, speziell Primawaare ist nur in ganz kleinen Mengen erhältlich. Man notirt für 300er und 360er Simon 5 fl. 50 Kr. bis 4 fl. 50 Kr. Gardaseer Simon sind bereits eingetroffen; die Qualität ist eine vorzügliche. Man notirt 260er Polen 18 fl., 260er Wien 17 fl. 50 Kr., 260er Ungarn 17 fl.

Vikualien. Bericht von Hermann Geseit und Komp. Eier. Anhaltend schwache Zufuhr und die Steigerung im Auslande haben die Preise befestigt. Kornwaare notirt: 46 Stück zu 1 fl., Prima Risteneier zu 29 fl. bis 30 fl., mindere Sorten zu 28 fl. bis 29 fl., per Kasse zu 1440 Stück. — Geflügel. Trotz belangreicher Zufuhren behaupteten sich die Preise der Vorwoche. Man zahlte für Bratgänse 3 fl. 50 Kr. bis 4 fl. 50 Kr., gefüllter Gänse 1 fl. 80 Kr. bis 2 fl. 40 Kr., Wackhender 60 Kr. bis 80 Kr., Brathendel 80 Kr. bis 1 fl. 20 Kr., Suppenhühner 1 fl. bis 1 fl. 30 Kr., Enten 1 fl. 20 Kr. bis 1 fl. 80 Kr., Alles per Paar. Käsemarkt. Der Bedarf hat stark abgenommen, und da Zufuhr reichlich, waren Preise verfallen. Man zahlte für lebende Käber von 26 Kr. bis 30 Kr., Prima von 32 Kr. bis 36 Kr., geschlachtete Käber in der Central-Markthalle zu 48 Kr. bis 52 Kr., Prima zu 55 Kr. bis 60 Kr. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Süßfrüchte. Der Verkehr in diesen Artikeln war in der eben verfloßenen Berichtwoche schwach und ist hinsichtlich der Preise keine wesentliche Aenderung zu konstatiren. Wir notiren: Große, weiße und wippelfreie Cattungen je nach Qualität von 10 fl. bis 16 fl. Kocherhjen blieben nominell von 9 fl. 50 Kr. bis 11 fl., geschälte zu 17 fl. Für Mohn machte sich etwas besserer Konsumbedarf bemerkbar von 33 fl. bis 36 fl. Holländischer Kümmel etwas fester zu 28 fl. bis 30 fl., Moharjamen von 5 fl. 50 Kr. bis 6 fl., Unbauwicken von 4 fl. 75 Kr. bis 5 fl. 50 Kr., ungarische Mohirje von 4 fl. bis 4 fl. 75 Kr., für Hirsebrein hatte sich gehoberte Kaufkraft eingestellt, von 9 fl. 50 Kr. bis 11 fl. sammt Saft gehandelt. (Alles per 100 Kilogramm.)

Reps, effektiv, blieb in alter Waare — neue existirt noch nicht — ohne Verkehr. Man notirt nominell 12 fl. 75 Kr. bis 13 fl. Der Schnitt hat bereits begonnen und verspricht ein besseres Ergebnis als von Mählen. Terminreps per August war Anfangs der Woche sowohl von der Contremine als auch von Hausiers gefragt, und wurden zwischen 13 fl. und 13 fl. 20 Kr. größere Umsätze gemacht; schließt auf Offerte vom Ausland matter und notirt 12 fl. 75 Kr. bis 12 fl. 85 Kr.

Mählen. Der Drusch ist beinahe beendet, das Ergebnis ist zwischen 2 bis 6 Meterzentner per Joch. Gehandelt wurden circa 20,000 Meterzentner ab Wasserstationen von 11 fl. 25 Kr. bis 11 fl. 75, was 12 fl. 72 Kr. ab hier kalkulirt.

Leinsamen und Müll waren ohne Verkehr. Gedrich je nach Qualität von 5 fl. 50 Kr. bis 6 fl. 25 Kr.

Repskuchen 5 fl. 90 Kr. bis 6 fl. Mühlöl 33 fl. bis 34 fl.

Pflammen. Die Lager in effektiver Waare sind bis auf 110. bis 120stüdtige und 70. bis 75stüdtige geräumt, Verkauft wurden: 110. bis 120stüdtige Vösmier zu 9 fl. 75 Kr., 10 fl. und 10 fl. 25 Kr., 80. bis 85stüdtige Serben zu 13 fl. 75 Kr., Alles per 100 Kilogramm. Am Schlusse der Woche notiren: 70. bis 75stüdtige Serben zu 19 fl., 115. bis 120stüdtige Serben zu 9 fl., Alles per 100 Kilogramm. Termine waren diese Woche fester und wurden verkauft je ein Waagon 115. bis 120stüdtiger, 95. bis 100stüdtiger und 80. bis 85stüdtiger im Verbande zu 14 fl. 50 Kr. per 100 Kilogramm ab Sabac per Oktober-Lieferung.

Pflammenmas. In effektiver Waare hatten wir diese Woche zu steigenden Preisen ein lebhafteres Geschäft und wurden verkauft: Serbisches in Transit zu 13 fl. 25 Kr., 13 fl. 50 Kr. und 14 fl. per 100 Kilogramm. Am Schlus der Woche notiren: Slavonisches 15 fl. bis 16 fl., serbisches in Transit zu 9 fl. bis 14 fl. per 100 Kilogramm je nach Qualität. Termine ohne Geschäft und wird serbisches in Transit zu 16 fl. per 100 Kilogramm September-Oktober-Lieferung offerirt.

Schweinefleisch. Nach langer Zeit hatten wir in der abgelassenen Woche ein lebhaftes Geschäft. Bei guter Kaufkraft zog der Artikel trotz billigerer Vorfleischpreise um 1 fl. 50 Kr. per 100 Kilogramm an und schließt in fester Tendenz. Man notirt 49 fl. 50 Kr. bis 50 fl.

Weißer Tafelspeck war vernachlässigt. Bei flauer Tendenz war der Preis rückgängig. Es notirt 4stüdtiger per hundert Kilogramm 42 fl. bis 42 fl. 50 Kr., 3stüdtiger per 100 Kilogramm 45 fl. bis 45 fl. 50 Kr., geräucherter 49 fl.

Vorkleib. Bericht der erlen ungarischen Vorkleib-Maschinen- und Aktiengesellschaft. In Budapest - Steinbruch, 16. Juni. Das Geschäft war flau. Woche durchschmittspreis: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kgr. schwere 44 Kr. bis 44 1/2 Kr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 44 1/2 Kr. bis 45 Kr., alte über 300 Kilogramm schwere 42 Kr. bis 42 1/2 Kr., serbische 42 bis 44 Kr. Als Einwaage sind per Paar fünf Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvell. — Futterpreis: Mais fl. 4,85, Gerste fl. 6,55 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 9. Juni sind verblieben 47,645 Stück. — Zutrüb: Vom Ausland 1565 Stück, Serbien 2123 Stück, zusammen 3688 Stück. Totale 51,333 Stück. — Abtrieb: Für den Budapestier Kontum (1.—10. Bezirk) 1384 Stück, nach dem Ziland 875 Stück, nach Wien 792 Stück, nach österreichischen Ländern 424 Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet: im Székelys verwendet 1 Stück, vom Waagon ausgeladene Tode 4 Stück, für fämig befundene 18 Stück 23 Stück, zusammen 3498 Stück, Verbleibt Stand 47,835 Stück. — In den Altien-Szállásen lagern 13,700 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 9. Juni 4874 Stück, zugeführt wurden serbische 2123 Stück, zusammen 6997 Stück; abgeführt wurden 1979 Stück, verbleibt Stand 5018 Stück, und zwar 5018 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 255 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Kartoffeln. Bericht von D. Hamberger. Seitdem das Geschäft in heurigen Canadian Kartoffeln begonnen hat, läßt sich von einem Tag zum anderen kein Preis bestimmen, je nachdem größere oder kleinere Zufuhren sind. Es kommen täglich 8 bis 12 Waagonladungen an, und in der Zeit von einer Stunde ist die Waare ausgekauft und an Händler verkauft. Es variren die Preise zwischen 2 fl. 60 Kr. bis 2 fl. 80 Kr., auch 3 fl. per Meterzentner ab rinfuso Waagon große Marktthalle. Gelbe Waare 4 fl. bis 4 fl. 10 Kr.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Das Wetter war für die Entwicklung der Futtergewächse auch in dieser Woche günstig, und lauten die diesbezüglichen Berichte im Allgemeinen gut. In einigen Gegenden, insbesondere in solchen mit tieferen Lagen, konnten die Felder in Folge der vielen Niederschläge mit Mais nicht bestellt werden, und um das Feld nicht unbenutzt zu lassen, greift man zu Hirse und Mohar, welche beiden Artikel zufolge dieses Umstandes einer bedeutenden besseren Nachfrage begegnen. Buchweizen, Lupinen und Inkarntklee sind ebenfalls gefragt. Zunehmend stärkerem Interesse begegnen Stoppeln und auch Grassamen finden noch entsprechenden Absatz.

Petroleum. Es erfolgen auch weiterhin nur Promptabgaben, und bleiben die Preise unverändert. — Es notiren en gros, und zwar: Humaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Draffinerie - Aktiengesellschaft 22 fl. 50 Kr., Humaner

phon.) dig vagy ndó vagy bekül- apirok a Pesi tözs- ryzett, 14 b utolsó meg nem yam sze- zamittat- on letett at nem ánlátban nie meg- de a mervéuy A ven- natkózó ett üzlet- ni és ke- ában (l. alos órák egtekint z ajánlat letetik, tet isme- sz terje- agukra ek elfo- eltételek- kitűzött érkezett bá oly k távira- végül re névö z le nem z vértetni ajánlatok zabadon, ó tekín- történi. május tvezétk- 21207

mir

stium die

machen,

erren,

schön,

anten im

bernehme

t zu reno-

redliche

argenen

zurück-

wieder-

sch recht

mit er-

bemerken,

ge Preise

von Ver-

Bezug,

2. Stück,

Bestellung

denzartie,

t nach.

wasutak.

g.

ny.

tétetik,

oesikban

lyiságok

tárgyak,

táskák,

és fehé-

apernyők

az alább

sokon és

kon tar-

árverés

nali kész-

tellett el

Kolozs-

f. 6.

e. 9 óra-

y. p. u.

junius

akor. Bus

us havá-

óság.

ungá-

vier ist

Meter-

haben.

te von

Meter-

Möhe-

Exp.

mu

n, Beam-

te Befam-

gleichen

Bermögen

nicht be-

ge unter

die Exp.

67791

russisches 20 fl. 25 kr., Standard-White (Salen, Orisaver) Petroleum 19 fl. 25 kr., Kronstädter Prima 18 fl. per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde versollt ab hier. Einzelne Parcellen 50 kr. höher.

Mineralölmicrole. Die Abberufungen sind andauernd lebhaft und werden auch größere Promptvorkaufe umgeseht. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Oele notiren, und zwar: Cylinderoel (leichtflüchtig, hochzündlich) 26 fl. 50 kr., ertraichweres Maschinenöel (Dichte 907/910) 22 fl. 50 kr., schweres Maschinenöel (Dichte 905/907) 20 fl. 50 kr., leichtes Maschinenöel (Dichte 900/902) 18 fl. 50 kr., Spindelöel 16 fl. 25 kr., Puroil (Mischöel) 13 fl. 75 kr., Vulkan (Abien)-Del (Dichte 907/10) 13 fl. 50 kr. per 100 Kilogramm netto inklusive Pak, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 16 fl. 50 kr. Geld, 16 fl. 75 kr. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 54 fl. 50 kr. Geld, 55 fl. Waare, verfeinerte Rohspiritus für Großhändler 53 fl. Geld, 53 fl. 50 kr. Waare.

Kaufhüter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Aufbahren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauft wurde: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 fl. bis 2 fl. 70 kr., Mohar zu 3 fl., Streutroh zu 1 fl. 40 kr., Schaubstroh zu 1 fl. 70 kr., Häfel zu 2 fl. 10 kr. per 100 Kilogramm subtenweise ins Haus gestellt. — Gepresstes Heu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepresstes Stroh 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Trockene Häute. Anhaltende Ruhe ohne größeren Verkehr kennzeichnet den Geschäftsgang schon seit dem hier stattgefundenen Markt und ist auch auf einen regeren Verkehr kaum vor dem Herbst zu rechnen. Trotzdem behaupten sich die Rohlederpreise, und ist für neuer auf ein Billigerwerden schwer zu hoffen, da große Lager nicht zusammenkommen und in der Provinz alles Aufkommende Nehmer findet.

Trockene Rohhäute waren in letzter Woche vernachlässigt, da fremde Käufer nicht anwesend waren.

Trockene Kalbfelle. Das Gros dieses Geschäfts hat sich bereits abgewickelt, daher in diesem Artikel eine Ruhepause eingetreten ist und finden die nun zugeführten kleinen Posten auch weiter zu annehmbaren Preisen Nehmer.

Gearbeitetes Leder. Es hat allen Anschein, daß heuer die todte Saison später als sonst ihren Einzug feiern wird. Der Geschäftsgang läßt wohl an Lebhaftigkeit Manches zu wünschen übrig; wenn wir aber andererseits eine Parallele ziehen zwischen der gleichen Periode der letzten 2-3 Jahre, so finden wir eine entschiedene Besserung im Umsatz. Ganz anders verhält es sich mit dem Zinssatz, welches heuer viel schleppender ist wie sonst in früheren Jahren. Es notiren: Einfaßterzen 13 bis 15 Kilogramm von 146 fl. bis 149 fl.; detto 16 bis 19 Kilogramm von 148 fl. bis 152 fl.; Lohterzen je nach Gewicht von 130 fl. bis 134 fl.; Naches-Sohlen 16 bis 20 Kilogramm von 148 fl. bis 152 fl.; Zweifaßterzen 18 bis 22 Kilogramm von 136 fl. bis 138 fl.; Dreifaßterzen 23 bis 26 Kilogramm von 138 fl. bis 140 fl.; detto 27 bis 32 Kilogramm von 140 fl. bis 142 fl.; Altschneider 18 bis 25 Kilogramm von 122 fl. bis 124 fl.; Büffelzerzen 16 bis 26 Kilogramm von 118 fl. bis 120 fl.; Prima Kalbfelle, braun, 10 bis 12 Kilogramm von 420 fl. bis 430 fl., detto 12 bis 14 Kilogramm von 410 fl. bis 420 fl.; detto 14 bis 16 Kilogramm von 380 fl. bis 390 fl., detto glatt 7 bis 8 Kilogramm von 440 fl. bis 450 fl., detto 8 bis 10 Kilogramm von 430 fl. bis 440 fl.; Mebia 10 Prozent billiger. Prima Kuhhäute, braun, 7 Kilogramm von 170 fl. bis 175 fl., detto glatt 8 bis 9 Kilogramm von 160 fl. bis 165 fl., detto genährt 9 Kilogramm von 150 fl. bis 155 fl.; Prima Pittlinge, glatt, 2 1/2 bis 3 Kilogramm von 240 fl. bis 260 fl., detto genährt 2 bis 3 Kilogramm von 210 fl. bis 220 fl.; detto braune 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 280 fl. bis 300 fl.; Prima Widspalt 16 bis 18 Kilogramm von 180 fl. bis 190 fl.; Blankleder 14 bis 16 Kilogramm je nach Qualität 130 fl. bis 145 fl. Alles per 100 Kilogramm.

Wien, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) (Mittliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Theiß 10 fl. — fr. bis 10 fl. 55 kr., Banater 9 fl. 35 kr. bis 10 fl. 15 kr., Stuhlweißenburger 9 fl. 80 kr. bis 10 fl. 35 kr., slowakischer (neu) 9 fl. 55 kr. bis 10 fl. 15 kr., Vácskaer zu 9 fl. 35 kr. bis 10 fl. 5 kr., Wieselburger — fl. — fr. bis — fl. — fr., ab Südbahn (neu) 9 fl. 65 kr. bis 10 fl. 15 kr., Marchfelder (neu) 9 fl. 50 kr. bis 9 fl. 85 kr., Mance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Mance per Frühjahr 9 fl. 74 kr. bis 9 fl. 14 kr. bis 9 fl. 15 kr. — Roggen, slowakischer (neu) — fl. — fr. bis — fl. — fr., Pfeffer Boden 7 fl. 80 kr. bis 8 fl. — fr., ab Südbahn 7 fl. 80 kr. bis 8 fl. — fr., anderer ungarischer 7 fl. 65 kr. bis 7 fl. 80 kr., österreichischer (neu) 7 fl. 65 kr. bis 7 fl. 80 kr., Mance per Frühjahr (neu) 7 fl. 80 kr. bis 7 fl. 95 kr., Mance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Mance per Herbst 7 fl. 74 kr. bis 7 fl. 76 kr., Mance per Frühjahr 7 fl. 41 kr. bis 7 fl. 42 kr. — Gerste: mährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., slowakische 8 fl. — fr. bis 9 fl. — fr., ab Südbahn 6 fl. 90 kr. bis 8 fl. 30 kr., nordmährische 6 fl. 90 kr. bis 7 fl. 85 kr., österreichische 6 fl. 80 kr. bis 8 fl. 40 kr., Brennergerste (alt) 6 fl. 70 kr. bis 7 fl. 70 kr., Futtergerste (alt) 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 60 kr. — Mais: ungarischer 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 10 kr., Cinquantin (neu) 4 fl. 95 kr. bis 5 fl. 5 kr., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 80 kr., per Juni-Juli 4 fl. 98 kr. bis 4 fl. 95 kr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., per August-September 4 fl. 95 kr. bis 4 fl. 96 kr., September-Oktober — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Hafers ungarischer, Mexikaner — fl. — fr. bis — fl. — fr., böhmischer mährischer u. s. w. 5 fl. 12 kr. bis 5 fl. 13 kr., Mance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Mance per

Mat-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Mance per Herbst 6 fl. 5 kr. bis 6 fl. 25 kr., Mance per Frühjahr 6 fl. 35 kr. bis 6 fl. 85 kr. — Reps (Kohleps, neu) prompte Lieferung 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. — fr.; Nussöl, raffiniert, prompte Lieferung 31 fl. 50 kr. bis 32 fl. 50 kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literprompt, prompte Lieferung 18 fl. — fr. bis 18 fl. 20 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 16 fl. 20 kr. bis 16 fl. 70 kr., Nr. 2 15 fl. — fr. bis 15 fl. 50 kr., Nr. 4 14 fl. 40 kr. bis 14 fl. 80 kr., Nr. 6 12 fl. 20 kr., bis 12 fl. 70 kr., Nr. 8 — fl. — fr. bis — fl. — fr., Nr. 1 — fl. — fr. bis 13 fl. 50 kr., Nr. 2 12 fl. — fr. bis 12 fl. 50 kr., Nr. 3 8 fl. 25 kr. bis 8 fl. 75 kr., Weizenkleie fein 4 fl. 80 kr. bis 4 fl. 90 kr., ordinär 4 fl. 70 kr. bis 4 fl. 80 kr.; Roggenkleie mit 5 fl. — fr. bis 5 fl. 10 kr. Sämtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wien, 16. Juni. (Bericht von Sigmund Eiben- schütz.) Eier. Die Ankünfte waren auch in dieser Woche derart schwach, daß selbst der Konsum nur schwer sich decken konnte. Da sowohl aus England, als auch aus Deutschland feste Märkte bei steigenden Preisen gemeldet wurden, sind auch hier die Preise gestiegen, und die täglichen Ankünfte wurden günstiger placirt. Es notiren heute: Aamerwaare zu 44 1/2-45 St. per 1 fl., Raffinierter Prima zu 30 fl. bis 31 fl., Siebenbürger und ähnliche Original zu 28 fl. bis 28 fl. 50 kr., sortirte zu 29 fl. 50 kr. bis 30 fl. 25 kr. per Kiste ab Wien. Aus Ausland, welches uns sonst um diese Zeit mit Waare reichlich versorgte, langt jetzt nichts an, und hat es den Anschein, daß dieselbst, wie hier, eine erhebliche Abnahme in der Produktion platzgegriffen hat. — Butter verkehrte sehr flau. Die Preise sind wohl nominell wenig verändert, der Absatz war aber äußerst ungenügend und viel Waare mußte in die Schmelze wandern. Es notiren: Süßrahmbutter 110 fl., österreichische Stationsbutter Prima 82-86 fl., abfallende Sorten wurden zu 60 fl. gerne verkauft, Alles per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Budapest, 16. Juni. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franz- sädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkonsummarktes. — Vorrath am 16. Juni 500 Stück, neuer Anstich 334 Stück, Gesamtantrieb 834 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 703 Stück, noch zurückgeblieben 131 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogr. schwere Spanjerel 38-42 kr., 120 bis 180 Kilogr. schwere 45 kr. bis 46 kr., 220-280 Kilogr. schwere 44 kr. bis 46 kr., 320-380 Kilogr. schwere 43 kr. bis 46 kr., 400-500 Kilogr. schwere 40 kr. bis 44 kr.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 17. Juni. In Folge der niedrigen Operationen an den Auslandsbörsen griff hier eine lustlose Stimmung um sich und die internationalen Werthe verfolgten eine weichenende Richtung. Auf dem Localmarkt war wenig Geschäft. Die Nachbörse ermattete weiter.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 387.50 bis 387.25, Nima-Murányer zu 306.25 bis 306, Straßenbahnaktien zu 376, österreichische Kreditaktien zu 357.77 bis 357.30, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 356.75 bis 356.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 96.85, Budapest Bankverein zu 94, ungarische Zuckerrindmaktien zu 1077, Stadt- bahnaktien zu 221 bis 219. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 387.25 bis 386.75, ungarische Hypothekbank zu 249 bis 248, Nima-Murányer zu 305.50 bis 304.75, Straßenbahnaktien zu 375.50 bis 375, österreichische Kreditaktien zu 357.50 bis 357, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 356.20 bis 355.30. — Zur Erläuterung sei zeit notiren: Österreichische Kreditaktien zu 357. — Prämienangehäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. 50 kr. bis 2 fl., auf acht Tage 4 fl. bis 5 fl., per Ultimo Juni 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf niedrige auswärtige Notirungen flau, der Verkehr mäßig. Es wurden umgeseht: Österreichische Kreditaktien zu 357 bis 355.40, ungarische Kreditaktien zu 386.75 bis 385, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 355.25 bis 353.60, Nima-Murányer zu 304.50, 303.60 und 304. — Schluss: Österreichische Kreditaktien zu 355.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war lebhaft. Das Geschäft eröffnete in angenehmer Stimmung. Das Angebot war mäßig und befreitigten sich nur einige Mühlen beim Einkauf. Der Umsatz betrug 23,000 Metzen, und wurden zu Beginn 5 kr., später 10 kr. höhere Preise erzielt. Das Geschäft schließt fest. Es wurden verkauft:

Weizen: Theiß: 200 Mtr. 80 R. zu fl. 10.15, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 10.15, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 10.10, 300 Mtr. 79.5 R. zu fl. 10.05, 1500 Mtr. 79.5 R. zu fl. 10.15, 650 Mtr. 79 R. zu fl. 10.15, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 10.05, 100 Mtr. 78.7 R. und 100 Mtr. 78.3 R. zu fl. 10, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 10.05, 2500 Mtr. 78 R. zu fl. 10.25, 400 Mtr. 78 R. zu fl. 10.15, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 10, 50 Mtr. 78.5 R. zu fl. 9.90, 1200 Mtr. 77.8 R. zu fl. 10.72 (auf spätere Lieferung), 100 Mtr. 78 R. und 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 9.85, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 9.90, 2200 Mtr. 77.2 R. zu fl. 10.10, 2000 Mtr. 77.2 R. zu fl. 10.10, 2600 Mtr. 77.2 R. zu fl. 10.10, 400 Mtr. 77 R. zu fl. 10, Alles per drei Monate. — Weizenbürger: 200 Mtr. 78 R. zu fl. 9.90, 200 Mtr. 77 R. zu fl. 9.82 1/2, 100 Mtr. 77 R. zu fl. 9.80, Alles per drei Monate. — Pfarrer Boden: 200 Mtr. 79.4 R. zu fl. 10, 100 Mtr. 77 R. zu fl. 9.95, 150 Mtr. 78 R. und 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 9.95, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 9.75, 100 Mtr. 78.5 R., 200 Mtr. 76 R. und 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 9.85, 350 Mtr. 78 R.

zu fl. 9.40, Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 700 Mtr. 77 R. zu fl. 9.75, 100 Mtr. 76 R. zu fl. 9.70, Beides per drei Monate. — Westereker: 1250 Mtr. 76 R. zu fl. 9.62 1/2, per drei Monate. — Tolnaer: 100 Mtr. 77 R. und 200 Mtr. 76 R. zu fl. 9.70, 200 Mtr. 76 R. zu fl. 9.75, 500 Mtr. 75.5 R. zu fl. 9.65, Alles per drei Monate. — Magagazinwaare: 1500 Mtr. 77 R. zu fl. 9.95, per drei Monate.

Termine. Anfangs auf schwächeres Rem-nork und auf starke Abgaben (es heißt für rumänische Rechnung) matt eröffnet, im Verlaufe allgemeine unerjättliche Kaufkraft auf Gerüchte über Verschlechterung der Saaten, schließlich circa 30 kr. höher als zu Beginn; desgleichen für Roggen. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Oktober zu fl. 8.91 bis fl. 9.04, Mais per Juli zu fl. 4.62 bis fl. 4.65, Mais per Mai 1900 zu fl. 4.80 bis fl. 4.90, Hafer per Oktober zu fl. 5.69 bis fl. 5.73, Roggen per Oktober zu fl. 7 bis fl. 7.15. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu fl. 9.06, fl. 9.24 und fl. 9.21, Mais per Mai 1900 fl. 4.90 bis fl. 4.93, Hafer per Oktober zu fl. 5.73 bis fl. 5.76, Roggen per Oktober zu fl. 7.15 bis fl. 7.34.

Produktengeschäft. Verkauft wurde serbisches Pfaffenmehl zu 14 Gulden transit. Für Pfaffenmehl bleibt die Tendenz weiter fest. — Amlich notiren: Schweinefett Budapest fl. 49.50 Geld, fl. 50.— Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierstüdtige fl. 42.— Geld, fl. 42.50 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistüdtige fl. 45.— Geld, fl. 45.50 Waare, geräucher fl. 49.50 Geld, fl. 50.— Waare. — Pfaffenmehl (effektive Waare) bosnische 1898er 120stüdtige fl. 9.75 Geld, fl. 10.— Waare, 100stüdtige fl. 11.25 Geld, fl. 11.75 Waare, 85stüdtige fl. 14.— Geld, fl. 14.50 Waare, serbische Mance-Quantität fl. 2.60 Geld, fl. 8.90 Waare, serbische 100stüdtige fl. 10.25 Geld, fl. 10.50 Waare, 85stüdtige fl. 13.75 Geld, fl. 14.— Waare. — Pfaffenmehl (effektive Waare): Slavonisches, 1898 fl. 14.50 Geld, fl. 15.50 Waare, serbisches 1898er fl. 13.50 Geld, fl. 13.— Waare. — Kleesaaten: Unzerner ungarische 1898er fl. 40.— Geld, fl. 46.— Waare, Notflee kleinfrüger 1898er fl. 28.— Geld, fl. 30.— Waare, mittelfrüger 1898er fl. 32.— Geld, fl. 34.— Waare, großfrüger 1898er fl. 36.— Geld, fl. 40.— Waare.

Budapest, 17. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 16.50 Geld, fl. 16.75 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 15. Juni Abends 6 Uhr bis 16. Juni Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen (Eisenbahn, Schiffe, Totale), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Totale). Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table with columns: Lokaler Verkehr, Transit-Verkehr. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes zur Ein- fuhr vorgemerkte Quantitäten in Mtr., Zum Reexport vorgemerkte Mengen in Mtr. Rows: Weizen, Roggen, Gerste.

Wasserstand.

Table with columns: Juni, Juli, Centimeter. Rows: Danubius, Theiß, Donau, Rába, etc.

Erklärung der Zeichen: \* Gemessen; + über Null; — unter Null; < gestiegen; > gesunken um; † unbestimmt. ° Temperatur nach Celsius.

VASBUDROK. DIVATÁRUK. PÉNZSEKRENYEK. GYERMEK-RUHÁK. FA-BUDROK. KALAPOK. UTAZÓ-CZIKKEL. CZIPIK. EZÜST-ÉKSZER.

# PÁRISI NAGYÁRUHAZ

BUDAPEST, VII. KERESPESI UT 38.

NÁSZ-ÉS ALKALMI AJÁNDÉKOK.  
TELJES KONYHA-BERENDEZÉSEK.  
KÉPES NAGY ÁRJEGYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTVE.

FEGYVEREK. JÁTÉK-ÁRUK. INGA-ÓRAK. DISZMŰ-ÁRUK. ZSEB-ÓRAK. CHINA-EZÜST. ESERNYŐK. SZÖVETEK. KOSAR-ÁRUK.

### Korset-Leibbinden

für Wanderniere, Fettleibigkeit, Bauch- und Nabelbruch verfertigt unter Garantie des besten Eines die Orthopädische Kunstanstalt

**I. KELETI, BUDAPEST, IV., Koronaherzog-utca 17.**  
Illustrirte Preis-kataloge gratis und franko.  
Damenbedienung täglich von 11 bis 1 Uhr.

L. P. und F. privil. Original-Schmiedler

### EDUARD TAKÁCS

in Altsohl bei Schennitz.  
Gegründet im Jahre 1830.  
Empfehlte auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein bestehenden „Echten Schmiedler Zehnpfeifen, Meeresschampefeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenspitzen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrirte Musterblätter franko gegen frankirte Rücksendung. — Einziges garantirt gutes väterländisches Fabrikat.

### Wiener WUND-OEL

ist ein vorzügliches Mittel für alle Verwundungen (auch Frostwunden und Insektenstiche), ersetzt den Verband vollkommen und bewirkt die Heilung in kürzester Zeit.

Nur echt mit Schutzmarke.  
In Flacons à 1 und 2 Kronen.  
Depot: Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12, und Reichspalatin-Apotheke, Budapest, Váci-körút 17.

### Frühjahrs- und Sommersaison 1899.

#### Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Nr. 3-10 lang, 10-12 breit  
 1. 2.95, 3.70, 4.80 v. guter  
 2. 6.— u. 6.90 von besserer  
 3. 7.75 von feiner  
 4. 8.65 von feinsten  
 5. 10.— von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenkappen, feinste Kammerne etc. etc. verfertigt zu Fabrikpreisen die als reell und sehr bestbezeichnete Tuchfabriks-Niederlage

### Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Ausführung garantiert.  
Die Vortheile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

### Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch mediz. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

#### Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Suppenflechten, Stränge, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Aupernale, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Barthschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fäulnissen begehrt man aus drücklich Berger's Theerseife und achtet auf die hier abgebildete Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

#### Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befestigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche tägliche Wasch- u. Badesoife für den täglichen Bedarf dient

#### Berger's Glycerin-Theerseife,

die 25% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per St. jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.  
In Kartons à 3 Stück à 1, à 6 Stück à 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Warmerin; Karbolseife zur Säuberung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badesoife und Fichtennadel-Toiletteseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.);

#### Berger's Petrosulfseife

gegen Gesichtsröthe, Aupernale, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.).

#### Berger's Schwefelmilchseife

gegen Mitleider und Gesichtsröthe. Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's Taninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfallen der Haare.

#### Berger's Zahnpasta in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Kinder, Preis 90 kr., bestes Zahneinigungsmittel. Beweist aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehrt stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPPAU. Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse; Thallmayer u. Seitz; Friedrich Schmeißer's Nachfolger; Friedrich Detschmy; Karl Detschmy; Paul Waltersdorfer, Kerepelerstraße; Ferd. Heruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer; M. Bauer; J. Zayhás; Dr. Járman; Otto Reiri; Dr. Egger; G. Eisbörner und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

### Ries és Berkovits, Budapest, Kerepesi-ut 66.

K. u. k. pat. Nickelzinn-syphon- und Maschinenfabrik.

Pat. Kohlensäure- u. Schwefelsäure-Apparate, Filtrir- und Bierdruck-Apparate. Neuheit! Hygienische, jeden Missbrauch ausschliessende „UNICUM“ SYPHONKÖPFE

Gesetzlich geschützt. — Hochprima böhm. Syphon-Flaschen

### „IDEAL“

Patent Ries és Berkovits.

Vorteile: Kein Kantenabschlagen, keine Schmutzablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit, geschmackvollste Façons.

Nur echt, wenn die Flasche am Boden mit dieser Schutzmarke versehen ist.

### Fahrrad-Spezialitäten!

CLAES PFEIL (aus Mühlhausen in Thüringen)

#### ADRIA WELLINGTON.

Tadelloseste Fahrräder der Jetztzeit. • Spielend leichte Gangart. • Denkbar bestes Material. • Sauberste Arbeit und überraschende Eleganz. • • •

CLAES PFEIL beherrscht heute als Fabrikat ersten Ranges den Weltmarkt! Konkurrirt mit jedem engl. und amerik. Rad. Durch mässige Preise, günstige Abzahlung und solide Bedienung biete ich den Abnehmern weitestgehende Chancen. — General-Vertreter: 100466

Pápai Manó, Besitzer einer der grössten und ältesten Näh-, Strickmaschinen- u. Fahrradhandlung Ungarns Budapest, Andrassystrasse 14.

Komfortable Fahrradsschule. • Grosse Reparatur-Werkstätte.

# Der grosse Krach!



New York und London haben auch das europäische Publikum nicht verschont gefasst und hat sich eine große Spekulationskrise in diesen Ländern ereignet, woraus sich eine ganz kleine Entlohnung der Aktienkurse abgeben. Ich bin demnach, vielen Dankes auszusprechen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.00 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge.
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück.
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Löffel.
- 12 Stück amerik. Patent-Silber-Gabeln.
- 1 Stück amerik. Patent-Silber-Suppenlöffel.
- 2 Stück amerik. Patent-Silber-Milchschöpfer.
- 2 Stück amerik. Patent-Silber-Glühbirnen.
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen.
- 2 Stück effektvolle Tafeluhren.
- 1 Stück Zuckerschale.
- 1 Stück feinsten Zuckersieb.

44 Stück zusammen nur fl. 6.00.

Alle obigen 44 Gegenstände haben höher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.00 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 35 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, das dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvinkt, ohne jeden Einwand den Betrag rückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als Prachtgeschenk.

## Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

sowie für jede bessere Haushaltung.  
Nur zu haben in  
**A. HIRSCHBERG'S**  
Erbschaft von amerikanischem Patent-Silber  
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/P.J. — Telefon Nr. 7114  
Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.  
Pulver dazu 10 Kr. — Nur erst mit obiger Schutzmarke (Gesundheitsmetall).  
Auszug aus den Anerkennungs-schreiben:  
Sendung erhalten und sehr gutleben, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.00.  
Kolozsvár. Excellenz Baronin Vassily.  
Bin mit dem Muster sehr zufrieden und ersuche um die ganze Kollektion.  
Oedenburg, Ungarn. Baronin Marschall.  
Sendung erhalten, sehr gutleben, ersuche um eine größere Sendung  
Budapest, II., Hauptgasse 7.  
Dr. Alois Paferl, k. u. k. Militärarzt.

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE.**  
Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche  
von Rotterdam nach New-York.  
Cajütbureau: Wien, I., Kolowratring 10.  
Zwischendepotbureau:  
Wien, 4. Bez., Weyringergasse 7A.  
I. Kajüte. II. Kajüte.  
1. April bis 31. Okt. Mk. 290—400\*) 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200  
1. Nov. bis 31. März Mk. 290—320 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180  
) Je nach Lage und Grösse der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Busens herbeiführt ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist  
**Pilules Orientales de Boisson.**  
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.  
Auf die Provinz gegen vorherige Einzahlung von fl. 3.20 franco. 101409  
General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török  
Budapest, Király-utca 12.

**Haarfärbekamm**  
(Patent Goffers, Berlin SO., 36) ohne Vorbereitung graue oder rothe Haare echt blond, braun oder schwarz färbend. Gänzlich unschädlich! Jedermann brauchbar! Stück 2 fl. für Desterl.-Ung. durch die Adler-Apotheke VÉRIES in Lugos (Ung.). 1087

Weitere Spezialitäten:  
Schreib- und Kopierint. Wasserdichte Lederjalle Nat.-Sohlen-Schuhmittel „Vandol“ Metall-Bugpasta u. Silber- u. Goldputzmittel. Lederlack.  
Patent Anstrichbürste mit Magnetflüssige Mische f. schwarze u. farbige Farbe 35 Kr.  
**Beste Wichse der Welt!**  
Wer seine Bekleidung schön glänzend u. dauerhaft erhalten will, laufe nur **Fernolend-Schuhwische** für leichtes Schuhwerk nur **Fernolend's Naturleder - Crème.** Ueberall vorräthig.  
**K. K. priv. Fabrik gegr. 1832 in Wien.** Fabriks-Niederlage: **Wien, I., Schulerstr. 21.** Wegen der vielen werthvollen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen **St. Fernolend.**

**Schwere, langjährige Krämpfe,**  
Fallucht. Volle Seilung garantiert, sehr billig, nur brieflich.  
Apotheker Franz Jekel, Breslau, Neudorfstr. 3.  
**Schweissfüsse**  
werden nach kurzem Gebrauch von **Musie'schem „Fussbalsam“** trocken und geruchlos, garantiert unschädlich und sicher wirkend, 4 Büchse inkl. Porto fl. 1.50, Nachn. fl. 1.75.  
B. Musie, Berlin N.O. Mendelssohnstr. 11. Bestandtheile auf jeder Büchse angegeben. 96

**Closets, Waschtische, Wannen u. Dampfbäder-Einrichtungen**  
mit Gas- oder Kohlenheizung, neu verbesserte Wellenbadschaukel, Badewannen und Badeschaukeln mit regulirbarer Patentheizung, Apparate für Kalt- und Warmwassererzeugung in jeder Ausföhrung bei der beliebigen System  
**M. Steiner,**  
Wien, II., Taborstrasse 33.  
Preisblätter franco. Kostenberechnung von Pumpen-, Wasser- und Heizvorrichtungen kostenfrei. 967

**Dampfplüge, Dampftrassenwalzen und Dampftrassenlocomotiven**  
bauen  
In allen praktischen Grössen und zu massigen Preisen  
**JOHN FOWLER & Co.**  
Budapest-Kelenföld  
vis-à-vis der Bahn.

**Solinger Stahlwaaren.**  
Ungefordert erhalte täglich zahlreiche Anerkennungen meiner rühmlichst bekannten Stahlwaaren!  
Machen Sie einen Versuch, bestellen Sie bei mir zur **Probe franco:** ein feines, hartes Taschenmesser wie Zeichnung: Nr. 424 mit 3 prima Stahlklingen und Korzfeder, echtem Strohhorn mit Messingbeschlägen zum Preise von nur fl. 1.15 per St.  
**Versandt** gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Wenn nicht gefällt Umtausch oder Betrag zurück. Also für den Besteller **kein Risiko.**  
Umsonst verleihe auf Wunsch meinen reichillustrirten Katalog über:  
Beilede, Taschenmesser, Kammmesser, Brot-, Kuchens- u. Schlachtmesser, Haas- und Wiegmesser, Sichel, Scheren etc.; Haushaltungsgegenstände aller Art u. vieler Neuheiten.  
**Emil Bangert,**  
Eger in Böhmen, Fabriks-Niederlage!  
Erstes österr. Versandgeschäft Solinger Stahlwaaren.  
Lieferung nur direkt an Private.

**Frauenschutz,**  
fein Gummi, ärztlich als das Beste empfohlen, gegen fl. 1.50 in Marken franco, sowie das Neueste in Pariser Artikeln für Herren und Damen. Muster zum Gebrauch fl. 2, 3, 5. Liste gegen 10 Kr. Alles diskret empfiehlt die beste Bezugsquelle auch für Wiederverkäufer.  
**Sanitäts-Geschäft „zum weissen Kreuz“**  
Franz Wolf in Brünn. 1449

**PATENTE** und 100194 **Erfindungen**  
übernimmt Erwirkung und Verwertung, sowie die technische Ausarbeitung von Ideen  
**Rudolf Engelsmann,**  
Zivil-Ingenieur,  
Budapest, IV., Muzem-körol 15  
**Olmützer Quargel**  
(Vier Käse).  
Die erste Olmützer Quargel Käse-Gezuegung von **C. HAASZ,**  
Olmütz, Währen, liefert feinsten Olmützer Quargel ab Olmütz (Gardabner) Nr. II. 32 Kr., III. 43 Kr., IV. 50 Kr., V. 75 Kr. per Schod. Ein Topf füllt von ca. 5 Pfd. franco jeder Poststation Desterreich-Ungarns fl. 1.90.

**Kufeke's**  
Beste Zusatz zur Milch  
verhütet u. beseitigt  
Erkrankung  
Kindermehl.  
Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlungen.

**MÖBEL auf Kredit**  
sowohl in Budapest, als auch Provinz zu billigsten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Große Auswahl in einfachen und feinsten Möbeln, u. im kompletten Wohnungseinrichtungen, Brautausstattungen, sowie einzelner Möbelstücke. Auskünfte ertheilt der Kreditabtheilungs-Chef  
**NAGY IMRE** in der Möbel-Niederlage  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.  
Der neueste Preis-Courant mit 386 Abbildungen wird gegen Einzahlung von 25 Kr. in Briefmarken franco zugesendet.

**EIS-ERSPARNISS**  
„Unicum“ durch Anwendung unserer gefällig geschügten neuesten „Universal“  
**Bier- u. Weinschankapparate.**  
Hygienisch vorzügliches, dabei sehr billiges Sodawasser erzeugen unsere pat. „Progress“ u. „Cypres-Automat“-Sodawasser-Apparate.  
Neueste, ges. gesch. „REFORM“-Syphonköpfe.  
Einrichtung von pat. Kohlensäure-Bädern.  
**„Reform“**  
**Dr. WÄGNER & Comp. Vereinigte Fabriken**  
100626 als Kommandit-Gesellschaft  
Budapest, IX., Tinodi-utca 3 (hinter der Gisellamühle),  
Wien, XVIII., Schopenhauerstrasse 45.  
Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.  
**Dr. GARAI,**  
emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Narkose). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes, Honorar mäßig.  
Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

alzen  
otiven  
gen Preisen  
Co.

en.  
erhalte  
ennun-  
bekann-  
Berfuch,  
zur  
ein fei-  
er wie  
mit 3  
u und  
firch-  
silber-  
Breife  
ber St.  
u Nach-  
e Ein-  
Wenn  
h oder  
für den  
siko.  
nde auf  
Illustrir-  
rmetrier,  
rmetrier,  
Smet,  
rgegner-  
rmetrien.  
ert,  
nen,  
re!  
eschäft  
aren.

5  
pfohlen,  
die das  
ren und  
3, 5.  
ie beste  
r.  
Kreuz"  
1449

zer  
gei  
fic).  
er Quarz-  
ung von  
ASZ,  
äbren,  
niger Quarz-  
nme) R. II.  
IV. 80 Kr.,  
ud. Ein Post-  
s. Franz jeder  
reich-ungens  
Drdi.  
Oper).

I,  
he Pla-  
tis und  
ehandelt  
erater-  
elektri-  
gewis-  
irt der  
undert  
fähig.  
s von  
sofort

**Nummer  
LOTTERIE-LOSE  
am 30. Ziehung  
Sind in allen Wechselstuben und  
Franken zu haben.  
Preis 30 Kr.**

Gute Kapitalanlage.  
Ein werthvolles adeliges  
**GUT**  
im Neutraer Komitat, 1  
Stunde von der Gijug-  
station, 3 Stunden von  
Wien, 4 Stunden von  
Budapest entfernt, 455  
Joch sehr gute Acker, Wiesen,  
eines Wald, Wohnhaus, 2  
Meierhöfe, Juvencar und  
Wichstand, eigene Jagd, wird  
um 90.000 fl. verkauft.  
Richard Ras, Wien,  
Margarethenstraße 12.



Beach-  
tenst-  
werth!  
100  
fl.  
für  
diesen  
nicht-  
gen Preis liefert unter reellster  
einjähr. Garantie ein hochmodernes  
Prima Damen- od. Herren-Pneum-  
Fahrad von tadelloser Präzision,  
welches von seinem Fabrikate, und  
wenn dies auch das Dreifache kostet,  
in Bezug auf Sicherheit und Leich-  
tigkeit des Laufes übertrifft wird.  
Der Preis mit hochfeiner Aus-  
rüstung, fürstl. Garantie u. Ver-  
packung fl. 100 netto Kassa. Ver-  
geg. fl. 10.— Angabe, Westbahn,  
Fahrad-Verhältnisse gratis. Erstes  
Diner Fahrradhaus W. Hund-  
kain, Wien, IX., Berggasse 3.

Allerfeinste exquisite  
**Karlsbader Oblaten  
und Waffeln**  
unübertroffen in Qualität,  
erzeugt und versendet  
**ALOIS FRANK, Troppau.**  
Generalvertreter für Ungarn:  
Friedrich Dillmont,  
Budapest, Gürtnergasse 55.

**Adeliges Gut,**  
460 Joch, im Neutraer Komitat,  
in wundervoller Lage  
mit ausgezeichnetem Boden,  
wird sammt fundus instructus  
u. glänzender Fehung  
Familienverhältnisse halber  
billig u. unter günstigen  
Zahlungsbedingungen ver-  
kauft. Adv. in der Exped.  
67893

**Das weltberühmte**  
Patent-Schöberl-Bett erhielt die höchste Auszeichnung,  
das Ehrenplon, die goldene Medaille, ferner silberne und  
große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte aller-  
höchste persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz  
Joseph I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen Adel  
und p. t. Publikum.



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!  
Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als elegantes  
Meines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkom-  
menste Bett mit Sprungfeder-Matratze für die größte, schwerste  
Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und un-  
entbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil  
gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge.  
Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von  
fl. 26, 36 und aufwärts.  
Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv.  
Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, **Budapest,**  
**Harisch-Bazar.** Auf Verlangen Preiscourant.

Die seit 25 Jahren bestehende  
und bestbekannteste Ordina-  
tions-Anstalt wird wärmstens  
empfohlen.

**Geheime  
Krankheiten,**  
die vernachlässigten und ver-  
alteten Gharrenröhrenflüsse,  
syphilitische Geschwüre, die  
schlechten Folgen der Syphilis,  
Manneschwäche durch  
Electro-Massage oder W-  
throphor, Fluss bei Frauen  
ohne Einpreisung, Ner-  
ven- und Rückenmarks-  
leiden, die hartnäckigsten  
Schnupfenheiden heilt rasch  
und gründlich ohne Berufs-  
förderung

**Dr. Kajdacsy**  
gew. k. k. Regiments-  
arzt.  
Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, V.,  
Waitznerboulevard 4  
(Váci-körút 4),**  
1. Stock, Eingang bei der  
Treppe.  
Ordination von 9 bis 4 Uhr  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Honorar sehr mäßig. Briefe  
werden franco u. unter größter  
Diskretion beantwortet. Medi-  
kamente besorgt.

Anerkannt bestes Waschmittel  
**Lessive Phénix**  
PATENT I. PICOT, PAPIIS.  
Prämiirt mit 55 Medaillen,  
Zum Waschen  
von  
Wäsche  
für sich allein!  
Seife, Soda, Asche  
u. Chlor wäscht  
Lessive Phénix  
Alles auf das  
Beste!  
GARANTIRT!  
Fabriken in:  
Paris,  
Bordeaux,  
Montréal (Canada),  
Chatelineau  
(Belgien),  
St. Petersburg,  
Köln,  
Ehrenfeld,  
Waitzen.  
Garantirt unschädlich!  
OHNE CHLOR!  
Depôt für Budapest bei **H. Salamon**  
VII., Károly-körút 17.  
**Lessive Phénix**  
ist in jeder Spezereiwarenhandlung und Droguerie Ungarns  
erhältlich und wird in **Original-Packeten** laut obiger Zeichnung  
verkauft.  
Fabrik für Oesterreich-Ungarn **WAITZEN.**



**Baranyaer Wein-  
handlung** sucht tüchtigen  
**Reisenden**  
zu acceptiren.  
Nur solche, die bereits in  
der Branche mit Erfolg thätig  
waren und größeren  
Kundenkreis besitzen, mögen  
sich offeriren. Auch werden  
**Platzagenten**  
acceptirt. Anträge unter  
Chiffre „Wein-Agentur  
100“ an die Exp. d. Bl.  
zu richten. 1418

Die Entfernung ist kein Hinderniss!  
Die Einsendung eines Musterrockes  
genügt, um ein passendes Kleid zube-  
ziehen. Illustrierte Massanleitung  
franko. Für Nichtkonvenirendes wird  
das Geld retour gegeben. Jakob Roth-  
berger, k. u. k. Hof-Kleiderlieferant, Bu-  
dapest, Váci-utca 23. Gebrauchte Klei-  
der werden auf neue umgetauscht und  
zu höchsten Preisen berechnet.

**KLYTHIA ZUR PELEGE  
DER HAUT**  
VERSCHÖNERUNG U. VER-  
FEINERUNG DES TEINTS **PUDER**  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder  
weiß, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr.  
J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen  
liegen jeder Dose bei.  
**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
K. u. k. Hof-Toilette-, Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Depots in Budapest: J. v. Turók, Király-u. 12; Lueff  
Sándor, Váci-u. 22; G. Pick, Király-u. 29; Detsinyi Fr.,  
Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9.  
Fodor M., Drognist, Király-utca 41 und Váci-körút 19.  
Preis einer Dose fl. 1.20.  
Versandt gegen Nach-  
nahme oder vorherige  
Einsendung des  
Betrages.  
Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken.

**Zwirnfabrik**  
in Zuckmantel  
Best. Schleißen  
billigste Bezugsquelle  
für  
**Reform-  
Knäulzwirn  
mit Nadeln.**  
Post-Nachnahme. 1096

**BODOKI MIHÁLY**  
„Arany kereszt“ győgszertárából Gyulán.  
**IBOLYA CRÉME.**  
Ártalmatlan anyagokból készült biztos ha-  
tásu crème 2 fokozatban kapható.  
I. fokozat.  
A bőr fehéritésére és üdén tartására.  
II. fokozat.  
Szeplő, májfoltok s a bőr mindennemű  
tisztátalansága ellen.  
Használata kitűnő eredménnyel jár, anélkül,  
hogy a bőrre és fogakra káros utókövetke-  
ményei lennének.  
Főraktár: **Budapest: Török József**  
győgszertárában, Király-utca 12.  
Gyulán (Békés m.) az „Arany kereszt“  
győgszertárban.  
6 tégely rendelésnél bérmentes szállítással.

**RALEIGH**  
find heute die denkbar besten Fahrräder des Weltmarktes  
Der phänomenal leichte Lauf dieser Räder wurde bisher von  
keinem Fabrikat der großen Konkurrenz erreicht.  
Generaldepot für Ungarn:  
**Turul kerékpár-telen,**  
Budapest, IV., Lipót-utca 45. sz.,  
nähest der Central-Markthalle. 101230

◆◆◆◆ Dasselbst die feinste Fahrradschule in der Riesenhalle des Etablissements. ◆◆◆◆

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Anstalten werden erstelt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Egy fiatal ember** a norinbergi, disznó és játékszaktárból állását óhajtja változtatni. Szíves megkeresések „Segéd“ czimén a kiadóhivatalba kéretnek. 68005

**Dunakeszen,** az állomás közelében egy nyaraló 100 forintért kiadó. Czim a kiadóban. 67973

**Jungfer Komptoirist** mit schöner Handschrift, der ungarischen, deutschen und eventuell auch der serbischen Sprache mächtig, findet in einem Kommissionsgeschäft sofort Aufnahme. Offerte unter „D. 2.“ an die Exp. 68027

**Kommis** der Mode, Manufakturbranche, guter Verkäufer, der 3 Landessprachen mächtig, tüchtiger Portal-Verwalter, acceptirt. Robt. Ignas, Beszterezbánya. 21436

**Kutschierwagen** und ein halbgedeckter Wagen, beide um 160 Gulden wegen Naummangels zu verkaufen. Adr. in der Exp. 68002

**Bäckerei,** seit 12 Jahren bestehend, ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67975

**Prachtvolle** Villa Hungaria-ut 9 wegen Uebersiedlung sofort zu übergeben. 67999

**Kommis** der Damenmodewaren- und Konfektionsbranche wird acceptirt. Ausführliche Mittheilung unter „Konjum 1000“ an die Exp. 68020

**Maître** aus der Kaltwasser-Anstalt empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, besitzt ärztliche Zeugnisse, geht auch auf den Schwabenberg. M. Metzger, Göstergasse Nr. 17. 67978

**Guter Verdienst.** Fleißige, strebsame Leute von der Brennholzbranche, die bei Privatfirmen gut einträglich sind und über 100 Gulden Rantien verfügen, können täglich 5 Gulden verdienen. Offerte unter „Nachschaffen 017“ an die Exp. 68017

**Gargonlakás** azonnal vagy első augusztusra kerestetik. Egy szoba hálófülkével vagy két szoba, továbbá előszoba, klozet, fölépcsőházból bejárat. Ajánlatok „E. D. 004“ alatt a kiadóba küldendők. 68004

**Sofort Kassa** für alle erdenklichen Waaren (Kolonia, Textil, Eisen, Holz, Lederwaaren, auch Klaviere, Fahrräder etc.), welche uns zur Expedition, Einlagerung oder kommissionellen Verkauf übergeben werden. Expeditions-geschäft, G. Veg., Jibella-gasse 68, 1. St. b. 68054

**Zu kaufen gesucht** ein in Budapest befindlicher 200 Quadratmeter großer Grund, eventuell ein kleines ebenerdiges Wohnhaus mit einem im Hofe befindlichen als Schloßerwerkstätte verwendbaren Nebengebäude. Anträge erbeten unter „Wertstille 024“ an die Expd. Agenten werden nicht honorirt. 68024

**Norddeutsche tüchtige Erzieherin, aus intelligentem Kreise mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Tagesstellung bei größeren Kindern oder als Gesellschaftlerin. Gest. Offerte unter „D. M. 31“ an die Exp. erbeten.** 68029

**Pusztaszt-Mihály** ist ein Grund aus feiner Sand billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 68071

**Güterverkauf.** 940 Joak, Gömörer Komitat, hübsch, Herren- und Beamtenwohnung, tadellose Wirtschaftsgebäude samt Fundus instr. u. Rechnung, um 95,000 fl. mit Zahlungsbedingung. Sam. Sónás, Udabránystrasse 51. 67995

**Geirath.** Ein 24-jähriger junger Mann, Israelit, mit 2000 Kronen Barvermögen, wünscht in ein lebensfähiges Geschäft hier oder in der Provinz einzuführen. Anträge unter „S. B. 958“ an die Exp. 67958

**Bauaufseher,** der auch Zeichnen versteht, sucht eine Stelle. Adr. in der Exp. 68028

**Möbel.** Gefährliches Schlafzimmer, Teppichboden, Tisch, Stuhl, Kopfkissen, Biene, Bilder sind billig zu verkaufen. Csányigasse 3, 1. Stock, Thür 17. 68035

**Evi lakást** keresek az V. VI. vagy VII. kerül., esetleg villarészben f. év novemberre, mely 3 szoba és mellékhelyiségekből álljon. Ajánlatok „E. M. 606“ a kiadóba kéretnek. 68033

**Zu vermieten** mehrere sehr schöne Wohnungen, wie auch eine hoch-elegante Herrschaftswohnung im Hause VI., Kötvös-u. 41. Näheres beim Hausbesorger. 68010

**Üzlethelyiség** augusztusra kiadó, fűszer- és pálinkaüzletnek egyben nagyon alkalmas, közvetlen a Baross-utca mellett, Szigetvári-utca 10/A. 68012

**Brückenwage,** gebraucht, jedoch in gutem Zustande, mit 50 Meterzentner Tragfähigkeit, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „Brückenwage 018“ an die Expd. 68018

**Sommerwohnungen** in der Nähe des Waldes, sauber, sind billige Wohnungen zu vermieten. Adr. in der Expd. 68039

**Egyik élenkobb forgalmu nagyobb vidéki városban, évek óta fennálló jólirnevű ügynökségemet más vállalkozás miatt átadni óhajtanám.** Erre vonatkozó megkeresések „Czukorgyár“ jelleg alatt a kiadóba intézendők. 21466

**Férfiszabó-** szalon Lipótvárosban, rendezéssel augusztus 1-re vagy azonnal átad. Czim a kiadóban. 21469

**I. Kreuzer** kostet das Fügen eines Krugens sömmerlich. Provinzbestellungen werden binnen 3 Tagen effektiert. Wasch-anstalt  
**Bleier Mór,** Budapest, Rombach-utca 11. sz. 21059

**Großes Gebäude** mit einem sehr großen Hof, sehr geeignet für industriell. Zweck, ist für August zu verpachten. Adr. in der Exp. 67046

**Pályázati hirdetmény.** A m. kir. államvasutak Budapest balparti üzemeltetése három év tartamára bérbe adja a Budapest VI. kerület Bajza-Podmaniczky és Eprekerti utazák által határolt a m. kir. államvasutak tulajdonát képező mintegy 4690 m<sup>2</sup> területű bekerített üres telket nem gyúlékony anyagok tárolására, vagy más a köz- és tűzrendészeti hatóságok, illetve a szomszédosok által ki nem fogásolható cölökre, és ezen bérlet biztosítására ezenel nyilvános versenytárgyalást hirdet. A bérleti ajánlatban a használati cél tüzetesen megjelölendő. Igényes és kellőleg bélyegzett ajánlatok f. 6. július hó 1-ig déli 12 óráig általános osztályunk vezetőjénél (Teréz-körút 62, 1. em. 6. ajtó) nyújtandók be ezen czim alatt: „Ajánlat a Budapest VI. ker., Bajza-Podmaniczky és Eprekerti utazák által határolt márv. telek bérletére vonatkozólag. Később érkező ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Bányapénz fejében legkésőbbben f. 6. június 30-ikán déli 12 óráig 50 forint készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban a balparti üzemeltetéség gyűjtőpénztáránál letétbe nyújtandó. A készpénzben letett bányapénz után kamattal nem követhető. Az ajánlatok között a szabad választási jogot magunknak fenntartjuk. Budapest, 1899. június hó 4. Budapest balparti üzemeltetéség. 21456

**Birtok,** 3000 holdas, vasut állomással, teljes felszereléssel, budapesti házzal, amelyen csak egy teher van vagy telkekkel becserezhető. Czim a kiadóban. 67727

**Klavier,** Schweighofer, schwarz, kreuzförmig, prachtvoller Ton, große Auswahl in neuen und überpielten Instrumenten, billigt zu verkaufen und zu vermieten bei Szvignulinszky, Szervita-tér 5. 67812

**Birtok esertö** keresek egy belvárosi adómentes házamra, amely minden kiadásom felül tiszta évi bért 5500 forint hoz, továbbá a VII. ker. fekvő házam, mely tisztán 4000 forint jövedelmű, együttesen vagy külön becserezem. Czim a kiadóban. 67726

**Partterehaus,** nächst der Hellerstrasse, 502 Quadratmeter groß, Zinsrentenquasi 4000 fl., auch zu Fabrikzwecken sehr geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67943

**Theer-Decken** mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden theilweise zu sehr niedrigen Preisen überlassen.  
**Säde,** neue und gebrauchte, zu stannend billigen Preisen, ebenso Neys- u. Ciandruplachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Franz Sárosigasse 12. 21234

**Pályázat.** A tamási i. r. hirtközösség-nél (vasuti állomás Tamási-Miklósvár) 1899. év szeptember hó 1-ére a második kántori állás kerüli úresedésbe, mely állásra pályázat nyitatik. Pályázótól megkiváratatik alapos kántori képzettség és hogy 1877. évi 13. sz. 11777 legyen, és képes legyen az itteni elemi iskolánál az iskolai órákon kívül héber tantárgyakban magyar nyelven tanítani. Pályázónak névtelen kell lenni. Evi fizetés 300 frt havi előleges részletekben, fél szeptember, lakásra 25 frt avagy természetben egy szoba. Pályázni szándékozóknak felkértenek, hogy kérvényeiket képesítésekkel, melyeknek elismert rabbiktól kell lennie, ugy foddhellen vállás-erkölesli magaviseletet tanúsító okmányait, eddigi működésről szóló bizonyítványait f. hó 30-ig előírt elnökséghez adják be. Pályázók próbaelőadásra megjelölhetnek, utiköltségek azonban csak a megválasztottnak térítetnek meg. Tamási 1899 év június hó 8-án. Hirsch Ignác, hitk. elnök. 21391

**Patente** erwirbt gegen Garantie **Neufeld Armin** & Weingand, beerdeter Patentanwalt, Budapest, VII., **Erzsebét-körút 26** 21117

**Ungarische Küche.** Das verbreitetste und allerbeste Kochbuch ist: **Die wahre Kochkunst** oder neuestes geprüfies und vollständig illustriertes **Pesther Kochbuch** von Josephine v. St. Hiläre. Dieses in nun schon 29. Auflage erschienene Kochbuch trägt vor dem Titel das Facsimile der eigenhändigen Unterschrift der Verfasserin, weshalb gebeten wird, dies gut zu beachten und sich durch keinerlei anderweitige Nachahmungen täuschen zu lassen. Der Preis dieses — mit 1307 Rezepten, einem Anhang „Von Tranchiren“, diversen Speiserezepten, nebst Inhaltsverzeichnis versehenen — Kochbuches ist gebunden 2 fl.

**Zu beziehen** gegen vorherige Einzahlung des Preises durch die Verlangsanstalt **„Athenaeum“, Budapest,** **Kerepeserstrasse 54,** sowie auch in jeder Buchhandlung zu haben. 67733

**Gegen leicht eintheilbare Renten-zahlungen leihere ich** allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Salomeinrichtungen, Ottomane, Diwane, Eisenmöbel, Drahtmatten. **Klein Gyula,** Möbelgeschäft VII., Kertész-utca 57 (Ede Königs-gasse). 21405

**Schönes Familien-**haus, Gebaus, nächst der Abrechstrasse, mit Wasser-, Telegraphen- und Gasleitung, großer Veranda und Garten, 7 Zimmer, Badezimmer und Nebenlokalitäten, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67942

**Reise-Zeit.** **Exits und Comp.,** Buchhandlung, Budapest, Ujvilág-utca 2, empfehlen für die Reisezeit **Reise-Handbücher,** Baedeker, Reise- u. Landkarten und andere billige Reiselektüre in ungarischer und deutscher Sprache. 21357

**Hausfräulein,** Christin, tüchtig, sprachkundig, wünscht Stelle zu ändern auch als Reisebegleiterin oder in mütterlichem Sinne. S. P., Marie Valeriegasse 7, 2 St. 4. 67969

**Telek Rákospalota-Ujfalu,** 10 percz távolság a vasutaktól, 600 □ öl kuttal egészen vagy felében eladó. Czim a kiadóban. 67817

**Billige vorzügliche Dreischgarnituren** u. sonstige landw. Maschinen sind bei Endesgefertigung stets zu haben. Auf meinem Szegediner Lager habe abzugeben: 1 Dampf Dreischgarnitur, 4 HP., mit doppeltem Rührwerke, Fabrikat Schödt, bloß einmal gedroschen, Lokomobil mit Patentbremse f. Gebirgsgegend versehen; eine 2 1/2 HP. Schulle, kompl. Dampf-garnitur; eine 8 HP. Marschall, kompl. Dampf-garnitur, Dreischkasten, 563öllig, vollkommen betriebsfähig, mit neuen Messinglagern und doppelter Strohschüttelwellen versehen; ferner eine 10 HP. u. eine 14 HP., Fabrikat Ruston Lokomobile, beide mit ganz neuer Feuerbüchse, erstere 17, letztere 20 □ Heizfläche. Auf meinem Budapest Lager habe noch abzugeben vorzügliche Original Schödt „Haladás“ Neihenäemachinen, 13-, 15-, 19- u. 21reihige, zu sehr billigen Preisen. Alles bahnfrei Budapest. Virág Sándor, Szeged. 21226

**Geprüfter** lediger Heizer wird per sofort aufgenommen. Offerte an S. P. Glesinger's Dampf-säge, Szepes-Véghely. 21463

**Hausverkauf.** 13 Jahre steuerfreies hoch-hohes Haus, Engelsfeld, 18,000 fl. Banklast, ist mit 10,000 fl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Trägt rein 7%. Adr. in der Exp. 68014

**Sommerwoh-**nungen. Schöne, hoch gelegene Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speis, sind in Pecz zu vermieten. Adr. in der Expd. 67286

**Tüchtige Leute,** redegewand, von anständigem Exterieur, bei hohem Verdienst verlangt. Auch nach auswärt. U. S. Guitar Zither Co., Gizella-tér 3. 21449

**Zur Aufnahme-**prüfung an der Musikakademie bereitet ein Klavierprofessor vor, der sein Diplom dort erhalten hat. Anträge unter „Mozart 950“ an die Exp. 68029

**Ujpesti piac téren** villamos megállóhely közelében, egyedüli **beszálló vendéglő,** mely bérletben kitünő forgalomban van, eladó. Ugyanott bármely üzletre piactéri boltok alakíthatók. Az ingatlan hatszázalékos takarékpénztári teher átvállalással csekélyebb pénzzel előnyös feltételekkel átvehető. Bövebbet személyesen Halmás István háztulajdonosnál, piactér, Nyár-utca 15. 67841

**Pályázat.** A duna-szerdahelyi aut. orth. i. r. hitközösség VI. oszt. népiszkolájánál egy tanítói állás megüresedvén, ennek betöltésére pályázat hirdettetik. Pályázhatnak — lehetőleg állami képzésben végzett — oly okleveles tanítók, kik a magyar, héber és német nyelvet tökéletesen birják. Javadalmas 400 ft törzs, 50 ft laktér-átalány és 50 ft ötödéves korpótlék, összesen 500 frt. Kellőleg felszerelt kérvények, melyekben a pályázók végzett tanulmányaik, eddigi alkalmaztatásuk, életkoruk családi viszonyaik és különösen válláserkölesli magaviseletük feltüntetve legyenek f. 6. július hó 1-ig alulírt elnökséghez benyújtandók. Dunaszerdahely, 1899. május hó 31-én. Paskusz Benő, hitk. elnök, Ehrenfeld, jegyző. 21344

**Geschäftsverkauf.** Beabsichtige auf solider Weise an Jemanden, der über 8—10,000 fl. Bar verfügt, mein Geschäft zu verkaufen. Selbes ist in einer größeren lebhaften Provinzstadt, Komitatsort, allerbesten Gassen, besteht 30 Jahre, renommirt im ganzen Komitat. Jährlicher Umsatz bloß Detail 35 Milie, was unwiderleglich nachweisbar, wovon etwa die Hälfte in Spezerei, die andere Hälfte in Nürnbergger, Galanterie, Tapis und Reitersequiten und anderen Spezialitäten. 90% der Lösung Kaszfunden. Umsatz kann durch gute Kraft mit Leichtigkeit auf 50 Milie gebracht werden. Bruttoertrag nachweislich 6—7 Milie. Näres brieflich an ernste Hoff, Anfragen unter „U. S. 458“ an die Expd. 21458

**Konkurs.** In der heiligen i. r. Filial-gemeinde ist per 1. September I. R., eventuell auch früher, der Posten eines Lehrers, der zugleich auch Schöcher Abode und Volksschule ist, zu besetzen. Nominanten müssen von anerkannt orthodoxen Autoritäten Kobiles haben. Gehalt 600 Kronen, freie Wohnung, 2 Klaster Holz, Ledige werden gemüßlich gepflegt, daher deren Gehalt sich anders gestaltet. Diplommirte werden bevorzugt, können auf höheres Honorar Anspruch machen. Offerte sind in ungarischer Sprache zu richten an Kohn Fülöp, Felső-Káld, Vas megre. 21453

**Spezerei-** und Delikatessengeschäft in einer größeren Provinzstadt (Komitatsort), mit 36,000 fl. jährlicher Einnahme u. mit 50 fächeren Monatsbüchern Kunden, ist Eigenthümer anderer Unternehmung halber mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf u. Verkauf-Agentur, Budapest, Josephsring 22. 67512

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftlich. Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue fener fette und einbruchsfichere Kassen offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik's Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse 6. 66796

Konkurs. Bei der israelitischen Gemeinde in Ujvidék ist per 15. Juli l. J. die Stelle eines mustätsch gebildeten Denonrissen mit dem Jahresgehalt von 1200 Kronen und 200 Kronen Quartierszuschlag zu besetzen. Bewerber müssen tüchtige Vorbereiter, Schöcher, Uebeler, Deforeh sein und dies mit Zeugnissen von drei anerkannten Rabbinen nachweisen können. Die Kompetitionstermine sind bis zum 1. Juli l. J. an das gefertigte Präsidium einzusenden und dieselben mit dem Nachweise ihrer bisherigen Verwendung, Alters und Familienstandes zu instruirem. Zum Probevortrag werden nur die Bewerber zugelassen u. die Kosten nur dem Acceptirten verüht. Ujvidék, am 14. Juni 1899. Dr. Karl Kohn, Präsident. Jakob Fischer, Notar. 21451

Biemele, gebraucht, für 35 fl. und ein neues, erstklassige Marke, um jeden Preis zu verkaufen. Rottenbiller-utca Nr. 15, 2. Stock 24. 67988

2 Stock hohes Haus in der Bástyagasse, noch 12 Jahre steuerfrei, ist zu verkaufen. Zum Kaufe sind 15 Mille erforderlich. Martinyi, VII., Wesselényi-utca 48. 67931

Alle Gattungen alte, auch neue Thüren, Fenster, Thore, Glaswände werden auf Bestellung nach Maß, komplet zur Einmauerung geeignet, billigt hergestellt bei Csikler Armin, V., Nádor-utca 61 (a Lipót-körut sarkán). Wien, II., am Tabor 22. 21244

Möbel in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlung bei Jgnaz Náthán, Tapetierer u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-contraute für die Provinz gratis und franko. 21088

Großes Lager aller existirenden Briefmarken und Alben. 100 prachtvolle Ansichtskarten 3 fl., 10 Musterkarten aus allen Welttheilen 40 fr. Einkauf von Marken und ganzen Sammlungen. Probennummer der Briefmarkenzeitung „Világ-posta“ gratis und franko. Sigmund Kaludi, Budapest, Elisabethring 28. 21240

70 Stück trockenes Wagnerholz, 5 hoch große Spiegelanker, ein offener Wagen sammt Geschir zu verkaufen. Abt. in d. Exp. 67871

Königs-gasse Nr. 89 im neuerbauten Zinspalast sind Geschäftslokale mit Portal, für Maschinenniederlage, für Montierungsgeschäft oder für Speere, Mehl, Seiler und für andere Geschäfte geeignet, sowie größere und kleinere Wohnungen per 1. August zu vermieten. Näheres bei Oray Sándor, Koronaherezeg-utca 8. 21396

Copying Office übernimmt jedwede Schreibarbeit, stenographische oder Phonograph-Aufnahmen zum Abschreiben, Verwelsältigen u. Uebersetzen in allen Sprachen. Bärminemü irásmunakakat, gyorsírói vagy fonograf-felvételeket, leírásokat, sokszorosításokat és fordításokat minden nyelven elvállal a Yost irógép r. t. Budapest, Erzsébet-körut 9-11, New-York palota. 21239

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtsheilerin, Johanna Bronner, 9. Bez., Meislergasse 42, Th. 2. 67246

Patente auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 21242

Uebernehme alle Bau-Maurer- und Häuserrenovierungs-Arbeiten in Budapest und Umgebung, äußerst billigt effectuirt. Steska József, II., Margit-körut 8. 21415

Salami, Prima feinst. Al. fl. 135. Schinken von Junqschweinen à la Prager zubereitet Kg. 75-85 fr., sowie alle Selchwaren liefert billigt Franz Szala, Fleischheller, Ungvár. 21370

Geld auf Lose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Kövály, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Klaffenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 21419

„A szépség egészségiana“ 2. kiadás. Targyalja az arcz-, haj-, kézapolást s az összes szépséghibák gyógyítását. Irta dr. Jutassy: kapható csakis nála (Budapest, IV., Keeskeréti-u. 6.) egy írtárt, mely belyegekből is megküldhető. 21293

In einer größeren Provinzstadt werden für ein Gersteexportgeschäft ein Komptoirist und Magazineur, die der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig sind, per sofort aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsanprüchen verlangt. Abt. in der Exped. 21437

Lehrerin oder Erzieherin, die der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, Klavierunterricht ertheilen kann, mit bestehenden Ansprüchen, wird auf Land zu zwei Mädchen von 10-14 Jahren gesucht. Offerte mit Zeugniskopien und Photographie sind zu richten an Math. Schmidt, Bogáros. 21450

Frack 5 fl. Hose 3 fl. Saloroot 2 fl. Jaquet 3 fl. Volksthümliche Abtheilung, Jakob Rothberger, Christophplatz 2, 1. Stock. 21236

Der ung. Landes-Stenographen-Verein eröffnet unter Leitung des Prof. Báthory Dezsö Anfang Juni neue un- und deutsche Stenographie-Kurse. Anmeldungen werden vornehmlich bei d. Post-Schreibmaschinen N. G. Az orsz. magyar gyorsíró egyesület június hó elején Báthory Dezsö középiskolai tanár ur vezetése alatt új magyar és németnyelvű gépés gyorsírásznai tanfolyamot nyit. Jelenkezőköt felvev az Yost irógép r. t. Erzsébet-körut 9-11, New-York palota. 21248

Elegant möblirtes Gasszimmer mit 2 Betten wird für zwei Herren oder kinderloses Ehepaar sofort vermietet. Abt. in der Exp. 67721

Demolirung. Wegen rascher Demolirung Stáhlygasse 5 werden 200,000 Ziegel à 4 Gulden und auch anderes Baumaterial zu billigsten Preisen verkauft. Näheres dort. 21440

Tüch'iger Kaufmann, perfecter Buchhalter und Korrespondent, im Bankfache verirt, versigt über einige Mille Baarcapital, wünscht sich ein rentables Unternehmen zu betheiligen oder Vertrauensstellung anzutreten. Anträge unter „Energie 3“ an die Exp. erbeten. 67803

Bestrenomirtes Institut sucht einen repräsentationsfähigen, redgewandten, tüchtigen Herrn, welcher mit der Großkaufmannschaft Budapests Beziehungen hat und auf dem Gebiete der Acquisition bereits erfolgreich thätig war, gegen Firmum und hohe Provision. Nur respectable Herren mit Prima Referenzen wollen sich melden unter „Sichere Existenz 912“ an die Exp. 67912

Haus in der Nähe Budapests, 16 Wohnungen, Gasthaus, Greislerei, Schlosserei im Hause, trägt 1400 fl. Zins, Abreise halber zu verkaufen. Anzahlung 8-9000 fl. Abt. in der Exp. 67872

Steuerfreies Haus, Kispest, Kislady-utca 14, 2 Zimmer auf die Gasse, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, 2 Speisen, Garten, Schuppen, Veranda, ist um den Betrag von fl. 4800 zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin daselbst. 67873

Ladenmädchen wird gesucht für ein Delikatessengeschäft. Abt. in der Exp. 67991

Kinder-Ferienheim in Badacsony, schöne Gegend, nimmt Kinder (von 7-14 Jahren) in der Pflege auf. Stete ärztliche Aufsicht, gute Pflege, besonders für schwächliche Kinder geeignet. Näherer Preis. Abt. in der Exp. 67889

Billiger Gold- und Silberverkauf. Gold-Herrenketten 85 fr. per Gramm; Gold-Damenketten 16 fl.; Gold-Damenketten 10 fl.; massive Goldringe fl. 2.40; 12 St. Silber-Gehrschleife fl. 6.50; für 12 Personen Speise-Service 140 fl.; Leuchter, Girandolen u. Tafeln 6 fr. per Gramm. Keine Verlustzettel zu allerhöchsten Preisen. Armin Vela Grünberger's Erben IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23, Variébazár. Preisliste gratis u. franko. Auch auf Maten. 66922

Heirath. Ich suche für meinen 29jährigen Bruder, herrschaffl. Gutspächter am Platteck, eine junge, gesunde, lebensfähig, aus anständiger Familie, mit 10-12 Mille Mitgift, Nichtanonyme gef. Anträge unter „J. N. 100“ an die Expedition erbeten. 67993

Alle im Budapest Kreszblatte nicht notierten Effekten, als: Provinz-Sparlans- und Bankaktien, ferner Provinz-Mühlens- und Indusrie-Aktien kauft, verkauft und belehnt bei dem Wechselhaus S. Ruß, Budapest, Keestemétegegasse 1, Universitätsplatz. 21197

Rath und Hilfe finden Damen, können in Verschwiegenheit entbinden bei seit 38 Jahren prakt. Hebammen. 5. Bez., Kalmángasse 19/a, Treppenhaus 1, West. 67568

Kaffeehauslokal auf einem sehr gut gelegenen Posten, Doppeltkraft, billiger Zins, wird vollständig elegant eingerichtet und ist auf 6 Jahre gegen Amortisation zu verpachten. Restantanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehauslokal 805“ an die Exp. 67805

Gutgehender Kaffeehand mit täglich ausweisbaren 5 fl. Reinertügniß wegen Heirath sofort zu verkaufen. Abt. in der Exp. 67810

Hausverkauf. Investirt fl. 20,000 tragen 2575 fl. Demjenigen, welcher mein Pfändhaus, elegantes, neues Zinshaus ankauft. Agenten honorirt. Abt. in der Exp. 67802

Gesucht wird ein netter junger Mann, militärfrei, schöne deutsche Handschrift und Nachweise bietet, das er bereits servirte und Buchführung kennt. Offerte unter „J. N. 898“ an die Exp. erbeten. 67898

Gyakornok helybeli líkörgyar irodájában ízetéssel felvétetik. Ajánlatokat „Szorgalmas 874“ ezimán a kiadó továbbít. 67874

Praktikant, der die vierle Realschule oder Volksschullasse absolvirt hat, die ungarische und deutsche Sprache versteht, wird für das Bureau einer hies. Großhandlung acceptirt. Offerte mit Zeugniskopien und Angabe des Alters unter „Stellung 908“ an die Exp. 67908

Budapester Dampfzähle sucht tüchtigen Expeditionsbeamten mit schönem Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, Solche, die schon in diesem Fache thätig gewesen, erhalten den Vorzug. Offerte mit Zeugniskopien und Photographie einzureichen unter „N. G. 428“ an die Exp. 21428

Demolirung. Der südliche Theil der Sclaugengasse wird stott demolirt. Verkauft 5.000,000 Mauerziegel, Dippelholz, Mauersteine, Portale, Pflasterziegel, Thüren u. Fenster und andere Baumaterialien zu den billigsten Preisen. Näheres in der Demolirungsfanzlei Kigyó-tér 2. 65566

Vasrácsok kerkertészhez, 60 folyó méter, 1.30 em. magas, eladó 6 fnt 50 krévt folyóméterenként: Polacsek József lakatosnál, V., Koháry-utca 19/b. Ugyanott olesó rácskapuk kaphatók. Kerékpár és mérlegjavítások elfogadtatnak. 67917

Verschiedene billige Wagen zu verkaufen. 1 vierfüßiger offener vis-á-vis-Wagen, 3 Selcherwagen, ein Epterbahn-Wagen, ein Fara-bán-Wagen, 8. Bez., Gólya-utca 20. 68082

Zusufulum für Pensionisten, Gartenfreunde, Todesfalls halber zu verkaufendes Weingut Ozabay, mit herrlichen Obst- und Weingärten, Alles edelste Spalier-Kulturen, in bester Kraft, mit Windmotor, Wasserleitung, Bad, komfortablem Wohnhaus mit geschlossener Terrasse im Vorgarten, großer parkirter Hofraum, Springbrunnen vor schattigen Ruheplatz, Stall für 6 Pferde, Wagenremise, Schuppen, Glashaus, Beamtenwohnung, neuer massiver Scheune, Preis- und Gährhaus nebst großer Kellerei sammt Einrichtung, 10 hoch Hochprima-Zelber am Weingarten anschließend, Alles sammt Intravilla und noch 4 großen meist massiven Dienershäusern im Ort 20 hoch. Günstige Lage, feste Straße, nach Station Darnóc (Wien-Pester Hauptlinie), eine kleine Stunde nach der Kom.-Stadt Neutra, 3/4 Stunde Fahrt. (Wien oder Pest in 3 Stunden erreichbar.) Preis 20,000 Gulden, eventuell auch auf mehrere Jahre zahlbar. Eigenthümerin Frau M. Sz., Kis-Málas, bei Nagy-Salló. 21465

Nagy világos padlózott pinceszehelyiségek Szereseen-utca 15. szám alatt kiadó. 68077

Schöne Villa in Nagy-Maros, Lovag-utca 15, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Boden, große Veranda, Aussicht auf die Donau, schöne verschiedene Obstbäume, großer schattiger Hof, mit oder ohne Möbel, über der Sommeraison zu vermieten oder im Ganzen zu verkaufen. 21472

Fabrikverkauf. Im besten Betriebe befindliche Fabrik, welche starken Konsumartikel erzeugt, ist zu verkaufen. Offerte unter „30 Prozent Gewinn“ a. d. Exp. 68083

Gutgehende Bäckerei ist preiswerth zu übergeben. Näheres David Kraus, V., Bálvány-utca 15. sz. 68061

Junger Beamte, tüchtige Kraft, absolvirt Handelshochschule mit 5jähriger Praxis, perfecter deutsch-ungarischer Korrespondent, selbstständiger Buchhalter, sucht per 15. Juli Engagement. Gef. Anträge unter „Tüchtig 665“ an die Exp. 68063

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körut 15, II. St. rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch f. Erwachsene u. Lehrern b. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen. Uebersetzungen werden angefertigt. 67410

Gyönyörű villa a Balaton mellett, 4 szobával, verandával, teljesen nagy komforttal berendezve, igen olesón kiadó. Czím a kiadóban. 68078

Nichtung, Brennholz-produzenten! Beschäftige meinen Jahresbedarf von ca. 500 Wagen Brennholz im geichnittenen Zustande successive beziehbar gegen prompte Kasse zu bedien. Offerte unter „Brennholz 019“ an die Exp. 68019

Hauptstädtscher Lehrer übernimmt Jöglinge zur Vorbereitung für Hoch- und Aufnahmeprüfungen in den Elementar-, Bürger-, Real- und Gymnasialschulen. Erfolg gesichert. Gef. Anträge an Dénes Armin, Hauptst. Lehrer, Szondi-gasse Nr. 45, 2. Stock, Thár 1. 68089

Ügyes varronó ajánlok hazokoz, esetleg vidékre is elmegy. Czím a kiadóban. 68007

Gölgwölblotal mit Hintertrakt, sehr geeignet für Modewaren-geschäft, 16 Meter lang, 570 Centimeter breit, im Neubau Hellerstraße 52, per August zu vermieten. Näheres daselbst. 68068

Pályázat. Mörlegképes segédkönyvelő egy nagyobb bor-, sör- és szeszüzletben felvétetik. Pályázótól megkövántatik, hogy gyakorlati könyvelő, magyar és német levelező, buzzgó hivatalnok, jellemzilárd legyen és üzleti gyakorlatlall birjon. A román nyelvből jartások és némi biztosítékkal rendelkezők egyenlő képesség mellett előnyben részesülnek. Évi fizetés 840 fnt. Eddigi mörködését igazoló bizonyítvány-másolatokkal ellátott pályázatok Szegő Árpád üzletigazgató ezimere Brassóba nyujtandók be. 21476

Ügyes divatárusnő elölzletben azonnal felvétetik. Czím a kiadóban. 21477

Dürrniff mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit Komptoirarbeiten vertraut, wird sofort aufgenommen. Ausgediente Unteroffiziere haben den Vorzug. Offerte unter Chiffre „Berlitzlich 041“ an die Exp. 68041

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Fuhrlohn.**  
Verlässlicher Fuhrmann findet mit 3-4 Bespannungen Jahresbeschäftigung. Offerte unter „Sicherer Verdienst 031“ an die Exp. 68031

**Izr. nőtlen**  
gazdatiszt, jártas a külső mint helyi gazdaságban, valamint könyvvitelben, több évi gyakorlatl, kitűnő bizonyítványokkal, keres állást. Nyáron át mint kiségitő tiszt is elmenne. Szives ajánlatokat „Gazda 003“ cím alatt a kiadóba kéretnek. Közvetítőket jól díjazok. 68003

**120 frt**  
jó karban tartott négy-ülékes  
**landauerkoszi.**  
Költőzködés végett eladó. IV., Régi Posta-utca 2 sz., Sznél János. 21474

**Gebildeter**  
Mann, akademisch erzogen, sucht Stelle. Gewandter Bauzeichner, Rechnungsbeamter, streng vertrauenswürdig, mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, kann Kautions leisten und nimmt auch Hausarbeiten an. Aufdriften unter „Bauzeichner 13“ a. d. Exp. 67985

**Occasion.**  
600 Duzend französische Taschentücher, 400 Duzend englische Taschentücher, 275 Schweizer Taschentücher, 750 Coupons Schweizer Stickeren werden zu Spottpreisen abgegeben Nyár-u. 6. I. em. 4. Dorfkloster für Duilets tüchtige Agenten gesucht gegen Firmum und Provision. 68063

**Hotel,**  
kleineres, in einer größeren Provinzstadt Alkölds, 6 Badlagerzimmer, separatem Kaffeehaus und Restauration, sehr gesundes Geschäft, Jahresverehr 28.000 fl., Jahreszins 1900 fl., wegen Familienverhältnisse des Eigentümers sofort dringend zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftsführer u. Verkaufs-Agentur, Budapest, Josephsring 22. 67540

**Villa**  
am Schwanenberg, schönste Lage, bei der Station „Városkut“, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, dazu gehörenden Lokalitäten, billig zu vermieten, eventuell mit guten Bedingungen zu verkaufen. Abdr. in der Expedit. 67570

**„Országos gépezés-gyűjlesztő“ szakavatott gépezéseket minden időben díjtalanul elhelyez. Közlönye: „Magyar Gépípar“ évi előfizetési ára 4 frt. Budapest, Akácza-utca 3. 21238**

**Alte Sade kauft u. verkauft V. Kaufmann, Gyár-utca Nr. 46.** (Zur eigenen Haus). 21232

**Wegen Geschäftsausschlagung** sind 11 Stück Lagerfässer von 14-16 Hektoliter, Transportfässer und kleinere Gebinde, Alles in gutem Zustande, preiswürdig abzugeben. Abdr. in der Exp. 68150

**Zither-Unterricht** in den Schulferien erteilt eine tüchtige praktische Lehrerin, schnellster Erfolg. Briefe erbeten unter „Zitherlehrerin“ an die Exp. 67967

**Mloch S.,**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 46, erteilt mit Genehmigung eines k. k. u. g. Ministeriums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten

**Buchführung** (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorgt auch Buchereinrichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Briefliche Unterrichts gegen mäßiges Honorar. Einreichungen zum Abendunterrichte täglich. 68135

**Billiger Silber-Verkauf!**  
So auch Juwelen, Uhren, Gold, schöne Paon 130-stufige Silber-Epohede 5 Kr. per Gramm, Leuäster, Girandoles, Fischschüssel, Tassen 6 Kr. per Gramm; 6 Paar bessere Epohede 6 1/2 fl., Speiseervice komplet für 12 Personen fl. 142, 14 Karat. Gold-Herrenketten mit Steindreloque 85 Kr. per Gramm, massive Ringe 3 fl., Silberuhren 4 1/2 fl., Tula-Uhren 8 1/2 fl.  
**Kaufe Verfabzettel David Fuchs, Váci-utca 10, I. emelet 5.** 68040

**Házasság.**  
Csinos, kedves nővéromet kinek helyben egy jóvödelmező üzlete és 2000 korona hozománya van, férjhez szeretném adni oly intelligens, izr. komoly fiatal emberhez, kinek biztos állása van. Csakis teljes ezimű leendő válasszolok. Titoktartás bizossitattik. Ajánlatok „Jósziv“ jelige alatt a kiadóba. 68141

**Náhmaschinen.**  
Wir empfehlen unser Lager aller Systeme für Familien und Handwerker gegen Baar und Ratenzahlung mit jährlicher Garantie zu den billigsten Preisen. Singer Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschlußkasten fl. 25 gegen Baar. Reparaturen werden gründlich, billig u. prompt ausgeführt. Nähmaschinenfabriks-Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. 68766

**Heirath.**  
Ein junger Mann mit 1500 Gulden, in sicherer Stellung, wünscht in ein lebensfähiges Geschäft hier oder in der Provinz einzubetrathen. Gest. Zuschriften unter „Glück 140“ an die Exp. 68140

**Kautionsfähiger**  
junger Mann, spricht 3 Landessprachen, wünscht Kassier- oder irgendwelche Vertrauensstelle zu bekommen. Gest. Zuschriften unter „Vertrauensvoll 133“ an die Exp. 68138

**Ein Haus**  
wird zu kaufen gesucht im 6-8 Bezirk mit 3000 fl. Anzahlung, das Uebrige nach Uebereinkommen. Anträge unter „25000“ an die Exp. 68145

**Egy divatosan**  
berendezett könyvnyomda más vállalet miatt igen jutányosan eladó. Hitelezhető naponta 12-2-ig. Czim a kiadóban. 68130

**Möblirte-Wohnung.**  
Bestehend aus Wohnzimmer, Vorzimmer, Badezimmer u. Küche, um jeden Preis zu vergeben. Näheres dortselbst  
1. Alkotás-utca 12b,  
2. Stod, Thür 33. 68129

**Ein Grund**  
sammt Gebäude, Etallungen und Keller, für alle Zwecke verwendbar, in nächster Nähe der Damjanichgasse, billig zu vermieten. Abdr. in d. Exp. 68125

**Heirathsantrag.**  
Intelligenter hübscher Mann, 32 Jahre alt, ledig, tüchtiger Professor, wünscht sich mit einem anständig häuslich erzogenen Mädchen mit einigen 1000 Gulden behufs Etablierung eines rentablen Geschäftes zu verheirathen. Junge kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen. Gest. Anträge unter „Glückliche Zukunft 120“ an die Exp. 68120

**2 Geschäftsflokale**  
sammt Wohnung und ein Kellerkammer sind VI., Sziv-utca 7 im Ganzen oder einzeln sofort oder per 1. August billig zu vermieten. Dasselbst 1. Stod 2 Gassenzimmer mit Kofen, 1 Hof, 1 Vorz., 1 Badezimmer, Küche, Speis u. s. w. per 1. August zu vermieten. 68119

**Konkurs.**  
In Kürz, Komerner Komitat, ist die Stelle eines Pfaffen, **רבי שני**, der auch zwei Stunden täglich Religion zu unterrichten hat, am 1. September, eventuell am 31. Dezember l. J. zu besetzen. Gehalt acht Gulden wöchentlich und Wohnung, Bewerber wollen ihre mit Zeugnissen von orthodoxen Rabbinen versehenen Offerte bis 15. Juli an den Vorstand einreichen. Reisepesen werden nur dem Acceptirten vergütet. 21482

**Svábhgyen**  
Livia villában (fogaskerekűvasut megallohelye) külön parkban dorozott urasági lakás, 4 szoba verandával, fürdőszoba, eselődszoba, élekkamera, pinco padlással kiadó. Barmikor megtekinthető. 68104

**Mit 5000-6000**  
Gulden Einlage suche ich einen Kompanion zu einem Kaffagegeschäft, welches auf der besseren Verkehrsseite der Andrássystrasse sich befindet, eventuell in das Lokal mit oder ohne Einrichtung zu verlassen. Abdr. in der Exp. 68146

**Damen,**  
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartsch, VII., Dobány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), 1. Stod, Thür 5. 67981

**Reisengeschäft**  
ersten Ranges ist mit 2500 Gulden zu verkaufen. 2000 Gulden baar, den Rest in Raten. Offerte unter „Glück 152“ sind an die Exp. zu richten. 68152

**Une demoiselle**  
frangaise cherche un engagement d'été ou des leçons pour la ville. Ecrite sous „J. L. 114“ a l'expédition. 67983

**Három szoba**  
és mellékhelyiségekből álló szép udvari lakás elköltözés miatt olcsó áron azonnal átadó. Czim a kiadóban. 68172

**Une dame**  
parisienne désire enseigner la grammaire, l'histoire et la littérature. S'adresser à lexp. 68128

**Cselédint ézet**  
azonnal eladó, mely évi 2000 forint tiszta jövedelmet hoz, a jog további használatával együtt nagyobb vállalat miatt. Bővebbet VII. Murányi-utca 53, 3. em., ajtó 26. 68180

**Uj három-**  
emeletes bérlőházamat felszerelt birtokra vagy telekre elcserelem. Czim a kiadóban. 68176

**Gabruaszakmában**  
járás nőtlen segédek keresek. Ellátást adok. Wimer Ignác, Nagy-Atádon. 68173

**Butorok.**  
Elköltözés miatt háló-, ebédlo-, szalongarnitúra, varrógép, íróasztal, ingaóra igen jó karban, nagyon olcsó árban eladotnak darabonként is. Csengeri-utca 82, II. em. 11. 68161

**Buchbinderei**  
mit Papiergeschäft in Werthe, mit gutem Kundenkreis, gegenüber dem Kloster und der Volkshöhe, ist wegen Todesfall des Eigentümers billig zu verkaufen. Kaufpreis circa 800 fl. Anstünfte bei Stephan Kapitány, Werthe. 68132

**Uebersetzungen**  
aus den meisten Sprachen werden unter Garantie, auf Wunsch auch mit Billigkeit für jede Behörde prompt besorgt. Ebenso Korrespondenzen und Aufsätze jeder Art. Gest. Zuschriften unter „Polyglotte 156“ an die Exp. 68156

**Schuhgeschäft**  
mit schönem Kundenkreis, besteht seit 15 Jahren, in sehr belebter Gasse, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 68154

**Heirath.**  
Ein in Budapest lebender deutscher Kaufmann, in fixer selbstständiger Stellung, in den dreißiger Jahren, wünscht wegen Mangel an Bekanntschaft ein hübsches fath. deutsches Mädchen, 22 bis 26 Jahre alt, aus besserer Familie, am liebsten eine hiesige, mit häuslicher Erziehung und entsprechendem Vermögen zu ehelichen. Gest. nicht anonyme Anträge, monatlich mit Photographie, die gleich retournirt wird, unter „Zukunft 025“ an die Exp. 68025

**Izr. tanitöjelölt,**  
IV. éves, csupán ellátást ajánlkozók nevelőnek egészséges vidékre, elkölés családhoz. Ajánlatok „Nevelő“ jeligével a kiadóba. 67970

**Szent-Lőrinczen**  
egy alkalmas nyaraló kiadó állomás mellett. Megtudható Grosz Erzsébetnél. 68157

**2 elsőrendü segéd**  
az uriruha szakmából, teljes szakismerettel és jó kirakatrendező azonnal felvétetik. Ajánlatokat „Premier 006“ jelige alatt a kiadóhoz intézendők. 68006

**Kényszerített**  
házaladás Ujpesten, közel a vasúthoz, 4 szoba mellékhelyiségekkel; külön mühely, nagy gyümölcskert, 3 szobás lugassal. Czim a kiadóhivatalban. 68778

**Geschäftsfokal**  
mit Portal ist am Karlering per 1. August zu vermieten. Abdr. in der Exp. 21444

**Witwe**  
sucht Stelle als Wirthschafterin; geht auch zu Kindern. Briefe erbeten unter „W. E. 016“ an die Expedit. 68016

**Witwe,**  
finderlos, mit kleinem Vermögen, wünscht sich zu verheirathen mit einem anständigen 40-45-jährigen Manne. Abdr. in der Exp. 21443

**Höherer**  
deutscher Beamter sucht guten Privat-Unterricht und Abendliche Nähe Centralbahnhof. Abdr. in der Exp. 68085

**Amerik. Harmonium,**  
neu, prachtvolles Instrument, mit 11 Registern und 2 Knieregistern, ist billig zu verkaufen. Kofuth Lajos-gasse 12, beim Photographen. 21478

**Sehr gutes**  
Klavier, kurz, berühmtes Fabrikat, um 220 fl. zu verkaufen. Ransberggasse 13, I. Stod 15, nächst der Helldorferstrasse-Kaserne. 21479

**Kantinen-**  
Verpachtung. Die Kantinen der Neulifter Ziegeleien sind vom 1. November weiter zu verpachten. Näheres zu erfahren V., Belagasse 5, I. 67895

**Haus**  
sammt 1800 Quadratlastler Grund ist im 3. Bez., Mathiasberg, billig zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 68100

**Gründlichen Klavierunterricht**  
4 fl. monatlich. Erwachsenen Besen, raschen Erfolg. Anträge unter „Gewissenhafter Lehrer 50“ an die Exp. 68097

**Badewannen**  
und Badesen für Badezimmereinrichtungen sind im Ganzen oder auch theilweise sehr billig zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 68094

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme. VII., Csömöri-ut 101, földszint, ajtó 8. 68090

**Zwei ineinander**  
gehende zweifelhafte, elegant möblirte Gassenzimmer, mit vollständig separirtem Eingang, Badezimmerbenützung, im VII. Bez., I. Stod, sind per 1. Juli zu vermieten. Abdr. in der Exp. 68093

**Alkalmai házvétel 12.000 forint**  
befektetett tőke 3314 forintot tiszta jövedelmező III. emeletes és 13 évig adomentes bérlőház eladó. Czim a kiadóban. 68096

**Zu kaufen**  
gesucht Salongarnituren mit Atlas- oder Brokatüberzug. Anträge mit genauer Angabe des Stils, Farbe u. Preis unter „Salongarnitur 200“ an die Exp. 68200

**Barockgestelle**  
aus Nupholz für Salongarnituren werden zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Barock 199“ an die Exp. 68199

**Als Werkstätte**  
ist ein sehr schönes lüchtes Kellerräumchen zu vermieten. Futó-utca 40. sz. 68109

**Billiger Tapezierer**  
geht ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt. Klein, Csengeri-gasse 6, Thür 8. 68105

**Wer gut**  
und billig ein Speisekoben mit Teppich überzogen, kaufen will, beuche den Tapezierermeister Damjanich-utca 7. 68111

**Laubdecorationen**  
wie auch Blumen für Kaffeehäuser u., werden billig angenommen. Abdr. in der Exp. 68114

**Juwelier-Lehrling**  
aus gutem Hause wird sofort aufgenommen. Abdr. in der Expedit. 68113

**Zwei tüchtige Papier-Ballen- und Kisten-Packer**  
werden Montag Früh 7 Uhr in der Fabrik Rosengasse 55 aufgenommen. 68117

**Zwei tüchtige Kistenmacher**  
werden Montag Früh 7 Uhr in der Fabrik Rosengasse 55 aufgenommen. 68118

**Lehrerin,**  
ung.-deutsch, sucht Sommerengagement. Briefe unter „Tüchtig 122“ an die Exp. erbeten. 68122

**Herrschaftswohnung**  
für solide Beamtenfamilie per Augustviertel nunonst zu vergeben. Anträge unter „Gegendienst 121“ an die Exp. zu richten. 68121

**Photographic.**  
Operateurs, tüchtig u. repräsentationsfähig, gleichzeitige Negativ-Net., der den Chef das vollkommenste vertreten kann, sucht, gerüst auf beste Refer., e. dauernden Posten. Gehaltsanspruch 100 Gulden. Gest. Offerte unter „N. 1723“ an die Exp. erbeten. 68108

**Ein Rad,**  
neues Modell, 7her Uebersehung, stark, gut erhalten, sammt allem Zubehör, wegen Ueberse preiswürdig zu verkaufen. Königsgasse 82, 2. St. Thür 20. 68128

**Rechtskräftige**  
Forderung von etlichen 100 Gulden ist sehr billig zu verkaufen. Briefe unter „Sicherer Verdienst 158“ an die Exp. erbeten. 68158

**Mélyhanga**  
magyar és német fololvás, ki Irodai teendőben is jártas, azonnal alkalmazást nyer. Czim a kiadóhivatalban. 68179

**Sichere Existenz.**  
In einer der größten Provinzstädte Südungarns ist ein seit 15 Jahren bestehendes, sehr gut prosperirendes Glas- u. Porzellanwaaren-Geschäft mit einem nachweisbar jährlichen Umsatz von 25-30.000 Gulden anderweitiger Unternehmung halber unter sehr günstigen Bedingungen zu übergeben. Gest. Anfragen unter Chiffre „Sichere Existenz 50“ an die Exp. erbeten. 21464

**Biztos üzlet.**  
Egy helybéli előkelő és virágzó fűszernagykereskedés kibővítéséhez 30.000 frttal társat keresek. Czim a kiadóban. Ertekezhetni 12-1 óra között. 68112

**3 bicyeli**  
jó karban és egy gyorsem-gép 30, 40, 60 frtért eladó, ha az illető nem tud, a. d. u. vagy esti órákban díjtalanul megtanitom. Czim a kiadóban. 68115

**Der berühmten**  
Kartenausschlägerin den besten Dank. Jägergasse 23, Partiere, vis-à-vis der Markthalle. 68113

**Kurort Tarcsa**

(Tatzmannsdorf)  
Eisenburger Komitat, Ungarn.  
Sauerstoffhaltige, an Kohlenäure reiche Eisenquellen. Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete **Champanzer, Mineral- u. Moorbäder**. Angenehmes kühles Klima, bequeme, allem Anspruche entsprechende, billige Wohnungen, elektrische Beleuchtung, 2 vorzügliche Restaurationen, Apotheke. Täglich zweimal Musik u. schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei Blutarmuth, Melancholie, bei Krankheiten des Nervensystems und bei Krankheiten der Atmungs- u. der Verdauungsorgane durch ärztliche Autoritäten auf das Wärmste empfohlen. Saison vom 15. Mai bis 20. September. Vom Beginn der Saison bis 15. Juni und vom 15. August bis 20. September bedeutend herabgesetzte Preise. Auskünfte ertheilt u. Prospekte versendet auf Verlangen die Badeverwaltung. Selbständiger Badearzt Dr. Alfred v. Mohrer, h. Komitats-Oberarzt Tarcsaer Karlsquelle, kohlensäurericher Sauerling, besonders als Trinkwasser bei Epidemien von großem Werthe. Post- und Telegraphenstation loco. Bahnstation Oberwarth (Felső-Bör) auf der Strecke Steinamanger-Bintzfeld, von wo aus der Verkehr in den 5/6 Kilometer entfernten Kurort in 30 Minuten durch bequeme Omnibus- und Mietwagenfahrt erfolgt. Preis für einen vierstündigen Mietwagen fl. 2.25 für einen Sitz im Omnibus 40 kr. 10125,



Ab Berlin u. Sumburg 4 Stund. Frequenz: 13,018. Prospekt mit Ansichten, Ortsplan, Bahnverbindung d. d. Badeverwaltung.

**Eisenbad Vihnye im Barser Komitat,**

Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Station. Saison von 15. Mai bis 1. Oktober. Einzige bekannte **Eisentherme am Kontinent, 36° C.**; unübertroffen bei **Blutarmuth, Bleichsucht, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Lähmungen, Gebärmutter-Katarrh, Unfruchtbarkeit**, überhaupt vor allem bei **Frauenleiden** und Entfristung nach schweren Krankheiten jeder Art; zugleich befindet sich in Vihnye eine **Kaltwasserheilanstalt**, staubfrei, geschützte Gebirgslage, inmitten von Fichtenwäldern, mit allem Komfort ausgestattete billige Wohnungen und Restauration.

Badearzt königl. Rath Dr. Stephan v. Bohlemann.

Reise von Wien in 8 Stunden, von Budapest via Párkány-Nána, mit der Granthalbahn in 5 Stunden, Eisenbahn-Station Vihnye, wo zu jedem ankommenden Zug Omnibus und Fiaker zur Verfügung stehen.

Omnibus per Person 50 kr. Separatwagen bis ins Bad fl. 1.50. Prospekte versendet und nähere Auskünfte ertheilt.

die Badeverwaltung Vihnye.

**TÁTRA-LONNIC**

magaslali gyógyhely (Szepes vármegye) **vizgyógyintézet.**  
Masszázs, villanyozás, svédgymnasztika, diätetikus gyógmód, nap- és légfürdők.  
Posta, távirtda és vasútállomás.  
Kívánatra prospektus.

Subalpines Klima. Grosse Schwimmteiche Nadelwälder. mit Thermalwasser.

**Kurort VÖSLAU**

Akratotherme von 24° C. 94105  
Saison Mai - Oktober.

**Az E. K. E. fürdője.**

Az Erdélyi Kárpát-Egyesület hivatalának megfelelőleg. Erdélyben, a legszebb helyen fürdőt létesített.

**RADNA-BORBÉREK**

(Beszterce-Naszódmegye)  
ez a fürdő, mely fenyvesek között, gyönyörű erdős környezetben 700 m. magasban fekszik. A völgy, a hol a fürdő van, őserdők örökzöldjével csodás szépségű. Az itt felbuzogó Széchenyi-víz orvosi tapasztalat szerint a sápadtság, vérszegénység, gyengeség és vérszegénységen alapuló idegbetegségek esetében, női betegségeknél, ugyisint hosszán tartó betegségek után mutatkozott rendkívül jó hatásúnak. Gyógyító tényezők még: a meleg és hideg fürdő s a kitünő levegő.  
Vérszegénységnek páratlan hatása.  
Közösüvartól Besztercezig vasúton, Beszterceztől kocsin lehet ide jutni. (Félkörre kocsiról Besztercén Jungsz József E. K. E. ügyvivő gondoskodik.) Szobák ára mérsékelt. Az E. K. E. vendéglőjében kaphatók kényelmes berendezésű szobák. A magas fekvés, a pompás hegyi utak, a fenyvesek kigózólgásától füszeres, friss, tiszta levegő, a kitünő víz, az érdekes kiránduló helyek: elsőrangú klimatikus gyógyítóhelyévé tették a fürdőt.  
Fürdőidőszak jun. 15-től szept. 15-ig.  
A fürdőre nézve felvilágosításokkal szolgál az Erdélyi Kárpát-Egyesület ügyvivője (Hunyady Imre dr. főszolgabíró) Óradná.  
Kolozsvárt, 1899. május 31-én.  
Az elnökség.

**Kurort Sct. Margarethen-Insel, Budapest.**

Die anerkannt heilkräftige 43-70° C. Schwefeltherme wird angewendet bei **Gicht und Rheuma, bei Nervenleiden, Lähmungen, chronischen Hautausschlägen, Skrophulose, Magen- und Darmleiden, Blasenkatarrhen, Harngrise**, bei verschiedenen **Frauenkrankheiten**, bei **Fachen-, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen, Massage u. elektrische Bäder, Kneipp'sche Heilmethode und Kaltwasserkur**, grossartige Parkanlagen, staubfreie Luft, 300 Zimmer, Konversationsaal.  
Apotheke Post, Telegraph, vorzügliche Verpflegung.  
Badearzt: **Dr. JOSEF ÖTVÖS**, Mitglied des Landes-Sanitätsrathes.  
Täglich Militär- und Nationalmusik. Schiffsverkehr 1/2 stündlich.  
Kur-Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.  
Bei den Wohnungen im Mai und September 30% Nachlass.  
Prospekte werden auf Verlangen franko zugesendet.  
Das Inspektorat des Kurortes Sct. Margarethen-Insel, Budapest.

**Hera Haarfärbemittel**  
von E. Link



vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrauetes Haar sofort und dauerhaft, von hellstem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und fl. 1.50, bei Verschönerung 20 kr. mehr.

**E. LINK, Friseur u. Haarfärbespezialist,**  
Wien, I., Habsburgergasse 9.  
Anerkennung: Atteste liegen zur Einsicht auf. — Prospekte gratis u. franco.  
Haarfärbesalon separat.  
Depot: Reichspalast-Apotheke, Budapest, Waitznerboulevard 17.

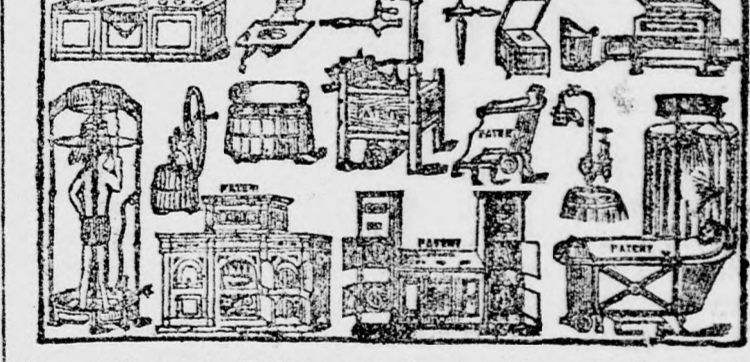
Wo bekommt man den echten  
**„Messerputz-Schmirgel“**  
à Kg. 40 kr. und  
**„Schmirgelleinen-Abfälle“**  
à Kg. 80 kr.?  
Bei **RAPPOLD,**  
Wehstein- und Schmirgelleinen-Fabrikniederlage,  
Budapest, VII., Király-utca 21. sz.

Die Einrichtung von  
**Trocken-Anlagen**

mit patentirten Luft-Trockenapparaten  
**„ORKAN“** für die verschiedensten  
Fabriksbetriebe übernimmt die  
**„ORKAN“**, Luft-Trocknungsapparat-A.-G.  
Wien, VIII., Lange-Gasse 25 v.  
Vertreter für die Länder der ungarischen Krone:  
**ORMAI & Co.,** Budapest, VI., Teréz-körut 40-42.

**Möbel**  
aller Art billigt gegen Ratenzahlung, auch nach der Provinz bei 100394  
**Pécsi T.,**  
Möbelniederlage, Pest, Teréz-körut 18  
Preiscourante gratis.

**Brüder Boross,**  
Metallwaaren-Fabrik,  
Budapest, IV., Harris-Bazar Nr. 5.



Erzeugt komplette Küchen- und Hausgeräthe, mit sämtlichen Metall-, Eisen- u. Holzgegenständen, von 25-500 fl. Inserat u. l. priv. zerlegbaren Gießmaschinen und heizbaren Badewannen (mit Dampfvorrichtung) erzielten in Wien die österr. Staats-Medaille, ferner Gebrüder Boross' und Leferovics, Bier-Brennen, gepresste Arie etc. Neu! Tragbare Dampfäder, amerikanische Gebrüder Boross' Maschine. Niederlage en gros und en détail. Anstaltliche Preiscourante gratis. Fabrik: IV., Molnár-utca 33.

**Wasserheilstalt Parsch-Salzburg**

eröffnet. Auch alpiner Luftkurort. Lage, Umgebung weithin bekannt. Ruhigste Gegend. Elektrische, Gefühls- und Natur. Neuer Franziskaner. Großes Schwimmbad im Freien, 5 Minuten Autofahrt von der Stadt. Pension billig. Post- und Telegraphenamt. Theateraufführungen. Zombold, Reunions, Gehegt Dr. Brever. Assistent Dr. Berner. Prospekte frei von der Direktion.

**IGLÓFÜRED.**

Klimatischer Kurort, Kaltwasser-Heilanstalt, Sommerfrische. Zipser Komitat, Eisenbahnstation Igló (Rafchau-Oberberger Eisenbahn), liegt 580 Meter über dem Meerespiegel, umgeben von schönen Fichten- u. Tannenwäldern, ausgebreitete Spazierwege. — Sympathische Behandlung für Herren und Damen, in separaten Abtheilungen. Spiegel, Bännen, Fichtenbäder. Terrain für Massage. Besonders eignet sich der Aufenthalt für Nervenleidende, bei Erkrankungen der Respirationsorgane und bei Disposition zu denselben. Für Konvalescente. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Klavier, Lesezimmer, Regeltbahn, Lawn-Tennis.  
Saison von 15. Mai bis Ende September.  
In der Vor- und Nachsaison 30% Nachl. — Badearzt Dr. Neubauer Lajos. Post- und Telegraphenstation im Kurort. Reiseroute Budapest-Rafchau-Igló oder Budapest-Ruttka-Igló.  
Nähere Auskünfte und Prospekte ertheilt  
**die Badedirektion in Iglófürdő.**

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891. Chicago, Magdeburg, London 1893.

**Universal-Magenpulver**

von P. J. W. Barck in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.  
Wird ärztlich meistens empfohlen. Erzielte außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.  
Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.  
Für Oesterreich in Schachteln à 6. W. 1 fl. 60 kr.  
Depot in Budapest:  
**Joseph v. Löröl, Königsgasse Nr. 12.**

**HELL's Tamarinden-Pastillen**

Sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Aerzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit starrer Lebensweise für Hämorrhoidal-Leiden, gegen Konstitutionen, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theuren französischen Produkte, sowie allen drastischen Pillen und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 kr. Die gleiche, mild abführende Wirkung und die Pastillen unterstehend, wird erzielt mit

**HELL's Tamarinden-Extrakt,**

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török. 10079

Allerlei.

(Lucheni.) Von englischen Reisenden war das Gerücht verbreitet worden, der Mörder der Königin Elisabeth, Lucheni, würde in den Schweizer Gefängnissen „grausam“ behandelt. Es ist das Verdienst eines erfahrenen Mannes, alle Schauererzählungen über angewandte Folter und dergleichen durch einen Bericht in das Reich der Fabel zu verweisen, der sich auf eigene Anschauung stützt. Mit einem Empfehlungsschreiben des englischen Konsulats ausgerüstet, wurde der betreffende Herr im Genfer Zuchthaus von dem Gouverneur Perrin empfangen und konnte feststellen, daß Lucheni genau wie die übrigen Insassen behandelt wird. Er verbüßt jetzt nur gerade eine besondere Strafe dreimonatlicher Isolirhaft, während welcher er allein arbeiten mußte, statt in dem allgemeinen Arbeitsaal. Damit ist auch die Beschränkung auf zwei Zellen verbunden; die eine dient als Arbeitsraum; sie ist wie die Schlafzelle genügend hoch; beide haben ein Fenster, so daß der Blickling den Himmel sehen und frische Luft schöpfen kann. Lucheni hat Pantoffeln aus Tuchecken zu fertigen, wie man sie in Genf als Morgenschuhe benützt. Da er aber sehr geschickt ist, beschäftigt man ihn auch zuweilen mit Buchbinderarbeiten. Weigert er sich, wie es schon häufig vorkam, die ihm zugewiesene Arbeit fertigzustellen, so erhält er keine Mittagsmahlzeit. Neben den Besuchen eines Geistlichen, dem jederzeit der Zutritt freisteht, kommen zu Lucheni der Arzt und die Vorstände der verschiedenen Gesellschaften, die sich um die Wohlfahrt von Sträflingen „sorgen“, doch darf er nur mit dem Priester und dem Doktor sprechen. Seine ersten Worte an den Gouverneur waren: „Ich werde Ihnen nicht viel Sorge machen, Herr Direktor.“ — Sein Optimismus hat ihn seitdem verlassen, er befindet sich jetzt im Zustande völliger Resignation. Die ihm zu Theil werdende Behandlung ist also alles Andere denn unmenschlich.

(London im Sommer.) Man schreibt aus London: Niemand, der nicht im Sommer hier gewesen ist, kann sich einen wirklichen Begriff davon machen, was eine Londoner Saison bedeutet! Winterliche Vergnügungen wie Wälle, Diners, Bajare, Theater, Konzerte folgen und überfließen sich in ununterbrochener Reihe mit Garden-parties, Einladungen aufs Land, Rennen etc.; es gehört eine gute Konstitution dazu, dieses Uebermaß von Geselligkeit mitzumachen ohne zu ermüden. Und welche Eleganz, welcher Luxus, welches Raffinement im Genuß wird hier geübt! Herren und Damen weilt eifern, sich schön zu kleiden. Die englische Herrenwelt ist äußerst eitel, „Ho is looking very smart“ ist das höchste Lob, und wenn Einer noch dazu angenehme Gesichtszüge hat, so kann er eines unbestrittenen Erfolges bei den Damen sicher sein, ob er Verstand hat oder nicht. Auf keine Nation paßt das Sprichwort „Kleider machen Leute“ besser als auf die britische, und ich möchte dazu noch hinzufügen: Schönheit regiert diese Welt. Wie viele kleine Künstler und Künstlerinnen sind hier zu Namen und Geld gekommen, nur weil sie ein hübsches Aeußere hatten! Man macht sich gewöhnlich einen falschen Begriff von den Engländern, weil die Spezies, die man auf Reisen, in Deutschland oder in den billigen Orten der Schweiz im Sommer findet, nicht zu dem guten Publikum im Allgemeinen gehört. Der bessere Engländer ist zur Saison in London, wenn nicht Krankheit ihn auf seinen Landsitz bannt, und die

Abkömmlinge John Bull's, die jetzt den Kontinent unsicher machen, thun dies nur aus Sparsamkeitsrückichten, einem zwingenden Nothzufolge. Die wirkliche englische Miß ist nicht diejenige, die mit kurzem Rock, steifem Kragen und männlichem Jaquet einhergeht, sondern eine in lange, schleppende, enganliegende, modernste Toiletten geküllte, große, schlanke Jungfrau mit wunderbar weichen Bewegungen, ein Pariserin an Chic und Grazie mit Leichtfertigkeit aus dem Felde schlagend.

(Liebesbriefe ohne Umschläge.) Die neueste Laune der ultrafashionablen Welt von Paris besteht darin, sich keiner Briefconverts mehr zu bedienen. Man ist zu den Tagen der „guten, alten Zeit“ zurückgegangen, da gefaltetes Papier mit rothen Oblaten oder einem Siegel verschlossen Alles war, was die Mode kannte und erforderte. Allerlei zartfarbige Oblaten, die mit der Nuance des Briefbogens übereinstimmen müssen, erheben jetzt die mit Gummiablösung bestrichenen Couvertblätter. Die bevorzugtesten Farben in Papier und Oblaten sind ein blaßes Heliotrop und zartes Himmelblau, Mattgrau, reifarben, crème und jenes eigenthümliche Blau der Rothflehencier wird gleichfalls gern gewählt. Dunkles Grün oder gar Roth deutet von schlechtem Geschmack. Es gibt große, viereckige Bogen, die man zum Schreiben von längeren Briefen und Liebesepisteln benützt und ein kleines Format, das zu Einladungen und kurzen Benachrichtigungen verwendet wird. Nachdem das Papier regelrecht gefaltet ist, verfährt man es entweder mit Siegel oder Oblate. Es verfährt aber auch durchaus nicht gegen den guten Ton, wenn man beide Arten der Versicherung in Anwendung bringt. Wer es versteht, den Bogen so kunstgerecht zusammenzulegen, daß sich kein Unbekannter gefahren würde, ihn zu öffnen, kann Siegel und Oblaten in aller Seelenruhe fortlassen. Selbstverständlich ist es nothwendig, wenn man diese wieder aufgelegte Mode adoptiren will, recht starkes Papier zu benützen, damit die Botenschaft nicht etwa in Fesseln an ihren Bestimmungsort anlangt. Der Empfänger eines Oblatenbriefes aber greife nicht im ersten Impuls zu einem Federmesser oder Falzbein, um das vermeintliche Couvert aufzuschlitzen. Er könnte diese vorzeitige That sehr bereuen und würde nachher länger mit dem Zusammenfassen des zerfetzten Briefes zu thun haben, als es ihm Zeit gelöst hätte, vorsichtig das Siegel zu brechen oder die Oblate zu lösen. Hoffentlich bleibt diese Modelaprise das exklusive Eigenthum jener Leute, die sich über kein Uebermaß von Arbeit zu beklagen haben.

(Schriftstellernde Herrscher.) Eine englische Neuheit hat Umshan gehalten, welche und wie viele regierende Fürsten in ihren Mußestunden sich schriftstellerisch beschäftigen. Wir erfahren hier, daß auch die Königin von England nicht nur als Herausgeberin zahlreicher Memoirenwerke Schriftstellerin ist, sondern — „Redaktrice“ sogar, indem sie eine richtige Zeitung „herausgibt“, das täglich erscheinende „Hof-Circular“, das ihr regelmäßig vorgelegt wird, das sie redigirt gewissermaßen und für das sie auch hin und wieder kleine eigenhändige Beiträge liefert. Als die Königin noch jung war, sandte sie häufig in Gestalt von Skizzen und Gedichten anonyme Beiträge an englische Zeitungen und zeigte sich nicht einmal böse, wenn ihre Gaben hin und wieder ebenso dankbar wie höflich abgelehnt wurden. Vom Kaiser von Rußland weiß man, daß er eine Denkschrift ausarbeitet, die die nationalen Hilfsmittel zur Aufrechterhaltung des Frie-

dens in Europa darstellen soll. Sein Vater schrieb als Großfürst Beiträge für die Moskauer Zeitung, anonym natürlich. Die schriftstellerische Thätigkeit des deutschen Kaisers kennt man. Kronprinz Rudolf von Oesterreich-Ungarn war Autor zweier werthvoller Werke, eines über europäische Geschichte, das andere über die österröische Thierwelt. Die Königin von Rumänien kennt man kaum anders als unter ihrem Dichternamen Carmen Sylva. Dem König Oskar von Schweden erkaunte die Stockholmer Akademie für einen anonym eingereichten Aufsatz „Freiheit“ den zweiten Preis zu; derselbe veröffentlichte Dramen, werthvolle Gedichte und eine „Erinnerung an Karl XII.“ Königin Natalie von Serbien behandelt, wie man sagt, zur Zeit ihre Familienangelegenheiten in einem Romane. Herzog Karl Theodor von Bayern schrieb als Fachmann mehrere wissenschaftliche Werke über Augenheilkunde. Den Kronprinz von Griechenland kennt man als Uebersetzer von „Charley's Tante“; der verlorbene König von Portugal brachte fünfundsiebenzig Jahre seines Lebens damit hin, Shakespeare ins Portugiesische zu übersetzen. Die interessante Statistik wäre sicherlich noch um manchen Fall zu bereichern.

(Ein theurer Kauf.) Ein eigenthümlicher Fall hat unlängst die Gerichte von Lüttich und Namur beschäftigt. Der Sachverhalt ist folgender: Eine junge Dame von 29 Jahren, Fräulein Louise L., die unbescholtene Tochter sehr achtbarer Eltern aus Namur, mußte jeden Tag in Geschäften ihrer Eltern nach Lüttich reisen. Eines Abends, als sie sich in Lüttich zum Bahnhofe begeben will, wird sie von einem ihr ganz unbekanntem Herrn angesprochen. Da er ihr von einer Dame erzählte, welche sie kennt, sieht sie kein Arg darin und läßt sich die Begleitung gefallen. Während sie so plauderten, geriethen sie in eine schlecht beleuchtete, dunkle Straße und hier wurde sie plötzlich von dem Unbekanntem umarmt und geküßt. Sie sah sich dessen verah, war aber der Fremde auch schon auf und davon, dagegen trat ein Schutzmann auf das Mädchen zu und forderte die Ueberraschte auf, ihm zur Wache zu folgen, da er sie mit einem Herrn in einer unzüchtigen Stellung gesehen. Kein Bitten und Protestiren half und die Unglückliche mußte die ganze Nacht auf der Wache verbleiben. Am nächsten Tage erhoben die Eltern die Klage, und die junge Dame wurde angefordert zu sagen, wer der Herr gewesen ist, der sie geküßt hatte. In ihrer Angst, gedrängt von den Eltern und dem Richter, nannte sie schließlich auf gut Glück den Namen eines hohen Beamten aus Namur. Diesem wurde es jedoch ein Leichtes, seine Unschuld nachzuweisen, da er sich an dem verhängnißvollen Tage gar nicht in Lüttich befand. Die junge Dame wurde also wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung verurtheilt und die Berufungsinstanz in Lüttich bestätigte das Urtheil des Gerichts von Namur. Das Opfer des Raubübers ist natürlich wegen des stichtischen Makels, der an ihr haften geblieben, tief unglücklich, während der Herr nicht Muth und Anstand genug besaß, sich als Attentäter dem Gerichte zu stellen.

(Ein Fransespiel im Varenkäfig.) Die Besucher der Kleberg-Menagerie in Petersburg waren kürzlich Zeugen eines Entsetzlichen ereignenden Schauspiel. Der Thierbändler Charles Patti war soeben dabei, ein Bravourstück inmitten der wilden Bestien zu produziren, als einer seiner Jöglinge, ein riesiger Bär, ihm plötzlich den Gehoriam verweigerte. Das zornige Thier warf seinen Dressieur zu Boden, trat mit den Tagen auf

43.] **Gattenehre.**  
Roman von Pierre Sales. — Autorisirte Uebersetzung g  
— Junge Leute, die einmal ins volle Leben treten, können nicht mehr am Gängelbände geführt werden. Du siehst doch, daß auch Solange an dem gleichen Tische soupiert. Mir kann der Kontakt zwischen ihr und einem Verwandten Kontrailles' gewiß nicht angenehm sein, und trotz alledem mache ich keine Szene.  
Während die beiden älteren Herren das Zusammentreffen der jungen Leute besprachen, hatten diese sich ganz unbefangen begrüßt, sich daran erinnert, daß sie einst gemeinsame Prüfungen gemacht, und auch der Thatsache erwähnt, daß der Name Cantelon zu jenem der Lodi's gehöre, weshalb es ein seltsamer Zufall sei, daß auch Pierre denselben trage.  
— Er kommt in unseren Gegenden häufig vor, wasf Georges von Lodi ein, aber nicht oftmals wird ihn Jemand tragen, der so schöne Erfolge hat wie Sie, dem die Aussicht blüht, zu solchen wissenschaftlichen Höhen emporzusteigen. Ich taue zu nichts; an Lust zum Lernen hätte es mir nicht gefehlt, aber meine physischen Kräfte reichen nicht aus; für mich ist es ein Glück, daß ich ein vermögender Mensch bin und nicht von dem abhängen, was ich mir verdienen muß.  
Solange flog indes in Adrian's Arm durch den Ballsaal und Hortense folgte ihrem Beispiel mit Dominik von Barangeville. Pierre und Georges plauderten noch eine Weile zusammen und verstanden sich so gut, daß der junge Herzog endlich bemerkte:  
— Ich hoffe, wir haben einander nicht zum letzten Male gesehen, Sie flößen mir die unbeschränkste Sympathie ein; ich kann nichts thun, als in meinem eigenen Namen und jenem meiner Tante

mit vollen Händen das Geld verausgaben, welches ich besitze. Sie aber, Sie werden sich einen Namen machen, während ich längst aufgehört haben werde, zu sein!  
Im Gespräche verfunken, hatten die beiden jungen Leute unbemerkt den Ballsaal verlassen und standen nun auf der Straße. Plötzlich legte der Herzog von Lodi die Hand auf den Arm des neugewonnenen Freundes und sprach, indem er nach einem Wagen hinüberwies, der etwas abseits stand:  
— Sehen Sie sich jene schwarzgekleidete Frau an, die dort drüben sitzt, an sie dachte ich, als ich von den Leuten sprach, die mit Geldsummen, welche sie verausgaben, Gutes thun, und nun plötzlich erstehet sie vor meinen Augen. Nicht zum ersten Mal geschieht es mir, daß sie meinen Weg kreuzt, wenn ich einen Ballsaal verlasse.  
In diesem Augenblick beugte sich die schwarzgekleidete Dame weit aus dem Wagen heraus und man konnte ihr sehr gut ins Gesicht sehen.  
— Edle, vornehme Züge! sprach Pierre leise, was aber mag sie zu so vorgerückter Abendstunde hier allein auf der Straße machen?  
— Zweifelsohne nach Gelegenheit suchen, Gutes zu thun.  
Die beiden jungen Männer trennten sich. Georges von Lodi aber vermochte seine Neugierde nicht zu beherrschen und stellte sich so auf, daß er die Insassin des Wagens unausgeseht beobachten konnte. Er sah somit, mit welcher gespannter Aufmerksamkeit sie die Ballgäste beobachtete, welche das Haus Voler verließen, und da ihr Benehmen ihm immer mehr und mehr zu denken gab, hatte er wirklich die Geduld, bis zum grauen Morgen auszuharren und als sie endlich fortfuhr, sich einen Wagen zu nehmen und ihr zu folgen. Auf solche Weise gelangte er in eine sehr bekannte Vororte-Kirche, in welcher sie der Messe beiwohnte.  
Nach entschlossen entnahm er einen größeren Geldbetrag seiner Brieftasche und als sie das Gottes-

haus verließ, ging er auf sie zu und sprach mit weicher Stimme, indem er ihr das Geld überreichte:  
— Für Ihre Armen und Kranken!  
Er wollte sich entfernen, sie aber richtete sich stolz auf.  
— Ich danke Ihnen, mein Herr, ich bedarf keines Menschen Hilfe, um den Unglücklichen beizustehen, die Gott in seiner Gnade meiner Obhut hatte anvertrauen wollen.  
— Ich begreife, daß bei den Werken der Mithätigkeit, welche Sie üben, Sie sich fremden Beistandes entschlagen, aber ich glaube nicht, daß Sie das Recht haben, das von sich zu weisen, was vom Herzen geboten wird.  
Eine kurze Pause entstand, dann sprach die Dame ruhig und würdevoll:  
— Sie mögen im Rechte sein und ich will nicht einmal fragen, woher der Beistand kommt, der mir geboten wird — ein momentanes Gefühl des Stolzes, zu dem keine Ursache bestanden, hinderte mich, ihn anzunehmen, aber soll nie die Hilfe, welche sich uns für die Armen bietet, von sich weisen. Sagen Sie mir doch, wem dieselben die Wohlthat zu danken haben.  
— Namen thun nichts zur Sache. Ihre Armen mögen nur für meine Todten beten.  
Und mit Thränen in den Augen entfernte er sich.  
Am gleichen Morgen um zehn Uhr erschien Adrian Voler bei dem jungen Marquis von Barangeville, denn er ließ keine Gelegenheit ungenutzt vorübergehen, um seine Intimität mit dem Edelmann öffentlich zu dokumentiren, und so geschah es denn auch, daß er ihn sehr häufig zu einem Spazierritt abholte. Die Beiden begaben sich nach dem Voulogner-Waldchen und trafen dort mit der alten Marquise von Barangeville zusammen, welche die Gelegenheit sofort benützte, um Dominik ihre Meinung zu sagen, weil sie erklärte, daß er daran

im Herum und begann, dem Bedauernswerthen mit den Zähnen das Fleisch vom Körper zu reißen. Seinen Tod vor Augen sehend, nahm Patti seine letzte Kraft zusammen und stieß seinen Vorderarm, so stark er konnte, in den Nacken des Vären. Dieser aber warf sein Opfer zum zweiten Male zu Boden und machte sich daran, ihm den Leib aufzureißen. Vergebens versuchten die anwesenden Wärter, den Vären von dem vor Schmerz Vergehenden wegzubringen. Erst nach vielen Bemühungen gelang es ihnen, mittelst eiserner Gabeln die aufgeregte Bestie an die Gitterstäbe zu drängen, so daß man den halbtothen Patti aus dem Zwinger herausziehen konnte. Nun begann der letzte Akt des unvorhergesehenen Dramas. Mit einem Rasso in der Hand trat ein zweiter Dressleur den Thierkäfig. Ein einziger geschickter Wurf, ein kräftiges Ansehen, und die Schlinge umschloß den Hals des Vären. Ein wohlgeleiteter Stoß durch den Kopf machte dem Leben der wilden Bestie ein Ende. Wunderbarerweise hatten die in demselben Zwinger befindlichen anderen wilden Thiere, ein zweiter Vär, zwei Wölfe und ein Schakal, sich ganz ruhig verhalten und nur schon aus ihren Ecken heraus den furchtbaren Vorgang beobachtet. Der Dressleur Patti ist furchtbar zugerichtet, und die Aerzte geben die Hoffnung auf, ihn am Leben zu erhalten.

**(Alexander Bisson.)** Der Autor des „Schlafwagenkontrollors“, ist der Held einer Episode, die Niemand lieber erzählt als er selber, und für deren absolute Wahrheit er sich verbürgt. Ein armer, heruntergekommener Schreiber hat eines Nachts, als er ohne einen Pfennig in der Tasche hungrig an den Thüren der Seine umherirrte, den Wirth einer am Wege gelegenen „Brasserie“ um die Erlaubniß, einen Brief schreiben zu dürfen. Es wurde ihm dieses gestattet und er adressirte sein Schreiben an — Napoleon III. In dem Briefe stand, daß, wenn er nicht einen Louis an die angegebene Adresse — es war diese die des Wirthshauses, wo er sich — geschickt erhalte, so würde die Seine am nächsten Tage ein Opfer des Selbstmordes mehr zählen. Mit einer Zuversicht, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre, ging der Schreiber zur angegebenen Stunde in das Wirthshaus und — wurde hier prompt arretrirt und zur Wache mitgenommen. Aber die Sache ging doch über Erwartung gut. Der Kaiser, der die Angelegenheit mit „gnädigem Blick“ ansah, gab dem Verhafteten eine Anstellung im Bureau der Staatseisenbahn. Nach sechs Monaten erkundigte sich Napoleon nach seinem Protegé und erfuhr jetzt, daß der Mann bereits nach drei Monaten wieder entlassen worden sei, weil er sich nicht an seinen neuen Beruf gewöhnen konnte, sondern seine Bureaustunden damit ausfüllte, — Stücke zu schreiben. Dieser Eisenbahnschreiber war kein Anderer als — Alexander Bisson!!

**(Das neue Heilverfahren)** ist die Chromopathie. Sie wird besonders im südlichen Indien ausgeübt und besteht darin, daß der Kranke Lichtbädern von farbigem Licht ausgesetzt wird oder Trinkwasser aus farbigen Flüssigkeiten zu trinken bekommt. Namentlich durch dies so präparirte Wasser können eine Menge Krankheiten kurirt werden. So bringt, wie die Zeitschrift „Mutter Erde“ erzählt, Wasser, das längere Zeit in blauen Flaschen aufbewahrt wurde, ganz unsehbar die Pest zum Verschwinden, ferner die Tollwuth, Magenbeschwerden, Typhus, Bothen, Rothlauf, Influenza, Keuchhusten u. s. w. Dagegen vertheilt Wasser, welches in orangefarbenen Flaschen aufbewahrt wurde, Scharlach und Rheumatismus, und sollte dies ausnahmsweise nicht sofort der Fall sein, so genügt es, eine Fensterscheibe von der genannten Färbung in Anwendung zu bringen und den Patienten damit zu belichten. Die letztere Methode soll nach Ansicht jener indischen Quacksalber ihre Wirkung niemals versagen. Der bedeutendste Farbenheilkünstler ist ein gewisser Pandit Zuhala Prasad

hab Jha, dessen Werk über Chromopathie soeben in dritter Auflage erschienen ist. Da die indische Regierung diese Behandlungsmethode von Pestkranken unter Ausschluß aller anderen Heilverfahren unterjagt hat, so halten es natürlich die britischen Antididatate und Schnellheilanstalten für ihre Pflicht, das eigene Ministerium stark anzusprechen, um der Chromopathie auch in England die Wege zu bahnen. Sollte das neue Heilverfahren wirklich auch in Europa Aufnahme finden, so würde natürlich auch Deutschland sicher nicht die geringste Zahl Anhänger stellen.

**(Nach dem Vorbilde des „Dichtersfürsten“)** wie es zur Zeit Leon Diery ist, hat sich Paris jetzt auch — der Edele fehlte noch gerade — einen „Volkssänger“ gewählt und damit sich offiziell im Gegensatz zur Akademie gestellt, die die „Chanson“ nicht literarisch anerkennt, als sie sich weigerte, eine dem „besten Nachfolger Béranger's“ testamentarisch vermachte Summe zur Vertheilung zu bringen. Die Anhänger der „Chanson“ wollten zeigen, daß diese auch ohne die Akademie noch weiter lebt, und so wählten sie dieser Tage sich ihren Fürsten aus ihrer Mitte und gaben dem vornehmen Diery den etwas leichtlebigeren Xavier Rivarès zum Kollegen. Wer dieser nunmehrige Fürst Rivarès ist? Ein Mann, dem man die literarischen Fähigkeiten nicht abspricht, ein Talent für den Volksgefang, just wie die Pariser ihn lieben, ein Mann, den man noch wenig auf der Strafe, noch weniger in den Salons schon singt, und der doch in gewissen „Café-Concerts“ bereits Verühmtheit erlangt hat, vor Allen durch die Kunst der ebenso hübschen, wie geschickten und auch in Deutschland nicht unbekannteren Chantouze, Pardon! Diese Felicia Mallet. Am vorgestrigen Tage fand die feierliche Thronerhebung des neuen Dichtersfürsten statt; er hielt seine Thronrede, und seine Unterthanen jubelten ihm zu.

**(Von sonderbaren Wettkämpfen)** erzählt eine englische Revue: Vor einiger Zeit wetteiferten drei Männer in Frankreich, um zu sehen, wer das meiste Wasser trinken könnte. Das Ergebnis war, daß der Eine 12, der Andere 9 und der Dritte 7 Quart trank. Alle drei Bewerber starben aber an den Folgen dieses übermäßigen Wasserkonsums. Im vorigen Jahre veranstalteten zwei Herren in Newyork ein Aufsternwetteffen. Ein Holzbeinrennen in Frankreich hat vor einiger Zeit großes Aufsehen erregt. Alle Mitbewerber waren Leute mit hölzernen Beinen, darunter auch eine Frau. Bald darauf fand ein ähnliches Wettrennen in Wednesbury statt. Die Bewerber waren ein Krüppel, der eine Krücke brauchte, und ein Mann mit einem hölzernen Bein. Sie verpflichteten sich Beide, 100 Yards (91.50 Meter) für 10 Pfund zu laufen. Der Mann mit dem hölzernen Bein war der Gewinner. Ein anderer sonderbarer Wettbewerbs fand vor einigen Jahren statt. Es war ein Wettkampf im Klavierspielen und eine Dame und ein Herr waren die Bewerber. Die Erstere spielte beständig beinahe 17 Stunden und war dann völlig erschöpft, während der Herr einige Minuten länger spielte. Die Dame hatte nachher fünf Heirathsanträge, und das genügte sicherlich, um sie über ihre Niederlage zu trösten.

**(Die Tontur.)** Ein englischer Erfinder hat nach der „Inventors Review“ einen ganz merkwürdigen Apparat konstruirt, der vielleicht auf einem gar nicht so unrichtigen Grundsatz beruhen mag, über den man aber kaum mit vollem Ernst sprechen kann. Der Schöpfer dieses neuen Instruments, das den Namen Vibratorium erhalten hat, ging von der Ansicht aus, daß der menschliche Körper durch Musik heilsam beeinflusst werden kann, und zwar gründet er diese Ansicht auf die allgemein anerkannte Wirkung, die eine Reihe von harmonischen Tönen auf die menschlichen Gemüthsbewegungen ausübt. Das Vibratorium besteht aus einer Gängeplatte oder einem Kästen, der von leichten Stäben

getragen und von Orgelrohren umgeben ist, die durch das Spielen einer Klaviatur in Schwingungen versetzt werden. Der Patient wird im Apparat hineingebracht, dann beginnt die Musik, und zwar wird die Auswahl der Töne für jedes besondere Leiden vorgeschrieben. Der unmittelbar mechanische Effekt wird geschilbert als eine Art durchdringender vibrierender Einwirkungen auf den Körper, die der Empfindung bei elektrischen Schlägen ähnlich ist, aber mehr andauernd und besänftigend wirkt. Bisher hat sich der Erfinder noch nicht über die Behandlung der einzelnen Leiden mittelst seines Apparates ausgelassen, aber er soll der Ueberzeugung sein, sein System könne so weit entwickelt werden, daß die Heilkraft des Vibratoriums eine ebenso unbegrenzte Anwendung finden könne, wie die Kombination harmonischer Töne selbst. Bis dahin wird der Mann dem Schicksale nicht entgehen, durch seine Erfindung in erster Linie den Musikblättern einen willkommenen Stoff geliefert zu haben.

**(Tod eines Radfahrers.)** Aus Paris wird berichtet: Ernest Chausson, einer der begabtesten Komponisten der jüngeren französischen Schule, ist auf einer Radtour verunglückt. Er fuhr auf dem Fahrrad einen Abhang hinunter, konnte sich nicht zurückhalten und brach sich den Schädel an einer Gartenmauer, so daß der Tod sofort eintrat. Chausson hat eine Symphonie, welche auch in Deutschland durch Nikisch eingeführt wurde, sowie mehrere Quartette und zahlreiche Lieder komponirt.

**(Ein Verein der — Dienstmädchen)** wird demnächst in der alten Töpferstadt Bunzlau ins Leben treten. Mehrere Köchinnen und Hausmädchen haben sich an die Spitze einer Bewegung zur Gründung eines Vereins der Bunzlauer Dienstmädchen gestellt. Als „Präsidentin“ ist ein im Hause eines Bunzlauer Stadtraths „amirendes“ schmüdes Kammerlädchen auszuwählen. Gleich nach Konstituierung des Vereins soll ein großer Ball veranstaltet werden — ein „Gesindebalk“ nach berühmten Mustern —, zu welchem an die Herren Dienstmädchen Einladungen ergehen werden. Bunzlau ist den Großstädten entschieden über.

**(Die Russin als Vorfürerin.)** Nerina Duliskoff, eine Russin, erste Sängerin in Rio de Janeiro bei der dortigen italienischen Oper, gab „Lida“ zu ihrem Benefiz und kaufte mit dem Ertrag der Vorstellung fünf Neger-Sklaven los. Diese erschienen am Schluß auf der Bühne, und die Sängerin übergab ihnen die Karten, welche ihre Freiheit verbürgten. Natürlich war der Enthusiasmus der Zuschauer grenzenlos. Fräulein Preciosi verwandte den Ertrag der „Natiniga“ zu dem gleichen Zweck; doch reichte derselbe nur für zwei Neger-Sklaven aus, die als freie Männer das Podium verließen. Um diesen glänzenden Effekt werden edelmüthige Künstlerinnen jedenfalls ihre Kolleginnen im Lande der Feuerlöcher und Riesenschmetterlinge beneiden.

**(Auch ein Kongress.)** Seit einiger Zeit ist in der Welt fast nur noch von Kongressen und Konferenzen die Rede. Die originellste dieser Versammlungen ist sicherlich die Konferenz, die im Laufe dieses Monats die Landfrere der Vereinigten Staaten in Danville, Illinois, abhalten wollen. Der Kongress wurde von einem Herrn Karl Roe von Sycamore zusammenberufen. Roe besitzt ein großes Vermögen, aber er nennt sich mit Vorliebe „Bagabund der guten Gesellschaft“. Mehr als 10,000 Plakate wurden an weißlich-schwarzen Stellen auf den großen Heerstraßen, die die Bagabunden gewöhnlich begehen, öffentlich angeschlagen, und sie verfehlten nicht, die Aufmerksamkeit der „Tramps“ auf sich zu lenken. Jeder Landstreicher, der etwas auf sich hält, wird sich an der Konferenz beteiligen, und mehrere Bagabunden aus Chicago haben bereits eine Art Programm mit zahlreichen Fragen ausgearbeitet, die auf diesem eigenartigen Kongress erörtert werden sollen.

schuld sei, wenn Lodi sich in letzter Zeit mehr in die Welt stürze, als dies für seine Gesundheit zuträglich.

— Mein Gott, Tante, Du hast ja doch selbst von mir verlangt, ich solle ihn überall einführen.

— Ich verlange nur, Du mögest ihm ab und zu Gelegenheit geben, da und dort bekannt zu werden, weil er zu melancholisch war, aber es wäre mir nie in den Sinn gekommen, zu fordern, daß Du ihn überall umher schleppen sollst, wie es thatsächlich geschah. Ein junger Mann soll und darf nicht, gleich mir, Todte ewig betrauern, aber er braucht sich auch nicht in einen Strudel von Vergnügungen zu stürzen, aus dem es kein Entrinnen gibt.

— Ich theile ganz Deine Ansicht, was aber kann ich dafür, wenn alle Welt sich darum reiht, den Herzog von Lodi, Prinzen von Stolbach, bei sich zu begrüßen, und überdies ziemt es sich denn nicht für einen jungen Mann von Welt, daß er Alles kennt und Alles mitmacht?

— Schweige doch. Ich hatte Dir niemals den Auftrag erteilt, Georges überall hinzuschleppen, ihn sogar mit den Mädchen vom Ballet bekannt zu machen. Du siehst, daß ich all' Deine losen Streiche kenne.

— Aber liebe Tante, Du kannst doch Georges nicht zu einem Heiligen machen wollen.

— Ich will aber nicht, daß man ihn durch ausjädewendenden Lebenswandel tödte, wie der Herzog von Reichstadt getödtet worden ist.

Ihre blihenden Augen richteten sich auf den jungen Barangeville. Dominik zuckte zwar zusammen, aber er wollte Alles von der leichteren Seite nehmen und sprach achselzuckend:

— Das sind Worte, die etwas hochtrabend klingen, liebe Tante.

— Worte, die eine einfache Wahrheit darstellen. Du hast Dir gesagt, daß wenn der junge Herzog von Lodi todt sei, ich keine anderen Leibeserben habe als Dich und daß Vermögen wie Titel Dir anheimfallen müssen.

— Liebe Tante, erklärte Dominik ziemlich würdevoll, ich will mich nicht einmal auf solche Anschuldigung hin verteidigen.

— Es würde auch keinen Eindruck machen; nun magst Du wissen, daß, wenn mich auch noch das entsetzliche Unglück treffen sollte, Georges zu verlieren, der Staat mein ganzes Hab und Gut erben würde, da ich um keinen Preis will, daß es Dir anheimfällt.

— Und Niemand wird sich cherrbietiger Deinen Wünschen fügen als ich.

— Spotte nur! Deshalb führe ich meine Absicht doch aus; Du solltest Dich schämen, einen jungen Mann, von dem Du ganz genau weißt wie zart er ist, Nacht für Nacht zu allen möglichen Festen und Gelagen zu verführen; er war noch nicht nachhause zurückgekehrt, als ich heute aufstand.

— Das kommt davon, liebe Tante, weil Du immer malkitöser wirst; übrigens kann ich nichts dafür, wenn Lodi sich zu Escapaden hergibt, von denen ich nichts weiß.

— Willst Du Dich wohl deutlicher erklären?

— Gewiß! Georges besuchte heute Nacht ein Ballfest bei den Bolers. Gegen fünf Uhr entfernte er sich. Man kann mir schließlich nicht zumuthen, daß ich ihm auf Schritt und Tritt folge, ich darf daher auch nicht verantwortlich gemacht werden, wenn er später als zu dieser Zeit nachhause kam. Nun aber, liebe Tante, gestatte, daß ich Dir ehrfurchtsvoll die Hand küsse und mich entferne.

Gesagt, gethan. Als er an Andrian Bolers' Seite seinen Weg weiter fortsetzte, fragte dieser ganz überrascht:

— Hastest Du denn wirklich an eine Erbschaft Deiner Tante Marshallin gedacht?

Die erste Regung Dominik's war jene heller Entrüstung.

— Was erlaubst Du Dir? In was mischst Du Dich? forschte er unwillig.

— Züme mir nicht, Dominik; zu was kommt es, wenn wir untereinander Geheimnisse haben. Ich

konnte nichts dafür, wenn ich Alles gehört, die Ohren durfte ich mir ja doch nicht verstopfen. Ein komischer Einfall von der Marshallin, ihren Neffen mit dem Sohn Napoleons I. vergleichen zu wollen. Ich sehe nun erst recht, daß ich die gute Frau immer richtig beurtheilt habe.

Dominik versuchte seinen Freund zu unterbrechen, Andrian aber schnitt ihm das Wort ab, indem er erklärte, daß er keinen Wegweiser brauche und sehr gut wisse, was er zu thun und zu denken habe.

— Kennst Du denn meine Tante Barangeville gar so genau?

— Ich meine Dir das bewiesen zu haben, und nach Allem, was sie Dir bis jetzt gesagt, kannst Du Dich doch bezüglich ihrer testamentarischen Absichten keinen Illusionen mehr hingeben. Du siehst Dich mühen darauf angewiesen, auf die Erbschaft Deiner Eltern zu warten, und bist ein zu guter Sohn, um Dich nicht mit dem Gedanken zu befremden, daß diese Eventualität erst eintreten dürfte, wenn Du das Reifealter erreicht hast.

— Ah, Du gestehst also zu, daß meine Seele nicht schwarz genug ist, um auch den Tod meiner Eltern zu wünschen?

— Ach, ich weiß ja, daß Du nicht bössartig veranlagt bist, Du bist einfach ein Kind Deiner Zeit, und diese gebietet das Nachdenken.

— Und Du bist so freundlich, dasselbe für mich zu bezorgen.

— Mein Gott, der Besiß Deiner Eltern ist mit Hypotheken belastet; wenn die Erbschaft der Marquise de Barangeville ihnen zufällt, wird sie hinreichen, um sie halbwegs zu rangiren. Bleibt ihnen, wenn Alles geordnet ist, eine Rente von fünfzigtausend Francs, so ist das viel! Du weißt ja, daß, damit ihr Sohn keine zu schlechte Figur spiele, sie bei Wucherern Geld aufgenommen haben; ob ich aber eigentlich das Recht habe, fortzufahren in dem, was ich sagen will, das erscheint mir noch sehr fragwürdig.

(Fortsetzung folgt.)

Damen, welche sich nach der  
**Neuesten Mode**  
 kleiden, wollen nicht unterlassen, **Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten** zu verlangen. — Spezialität: **Neueste Seidenstoffe, Seiden-Foulard, Rayé u. Chiné** für Kleider und Blousen von 60 kr. an per Meter.  
 Wir verkaufen nach Oesterr.-Ung. nur **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz) Seidenstoff-Export.**

**Mütter. Ehe**  
 Sie einen Kinderwagen kaufen, besichtigen Sie oder lassen Sie sich einen reich illustrierten Katalog gratis und franko kommen von den neuen hygienischen, zum Liegen und Sitzen verstellbaren, mit abnehmbarer, waschbarer Adjustierung versehenen **Wagen**.  
**L. BAUMANN**, k. u. k. Privilegiumsinhaber,  
 Wien, VI./2, Müllergasse 6.  
 In haben in Budapest bei **Joseph Blau, Theresienring Nr. 23**; und bei **Gustav & Adolf Weiss, Waisenstraße Nr. 19**.  
 Vor Kauf werthloser Nachahmungen wird gewarnt, nur echt, wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens abgedruckt erscheint.  
 101524

**Ein Wunder der Industrie**

ist nachbenannte Prachttafel-Garnitur aus echtem Britannia-Silbermetall, bestehend aus 56 Stücken, zu dem abnorm billigen Preis von **fl. 6.60**.  
 6 Stück feinste Britannia-Tafelmesser mit echt engl. Klinge  
 6 Stück amer. Britannia-Silber-Gabeln aus einem Stück  
 12 Stück amer. Britannia-Silber-Speiseforken  
 12 Stück amer. Britannia-Silber-Kaffeeforken  
 1 Stück amer. Britannia-Silber-Suppenlöffel  
 1 Stück amer. Britannia-Silber-Milchschöpfer  
 2 Stück amer. Britannia-Silber-Eierbecher  
 2 Stück eichtholze Tafelgeschlechter  
 1 Stück Theelöffel  
 1 Stück Tafel-Löffel  
 6 Stück feinste Silbermesser mit Porzellanring  
 6 Stück feinste Silbergabeln mit Porzellanring.  
 56 Stück zusammen nur fl. 6.60.  
 Obige 56 Gegenstände sind wie im Stande, um den minimalen Preis von fl. 6.60 abzugeben. Das Britannia-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 2 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, das dieses Silber auf lauterer Weise beruht, geben wir folgende:

**Öffentliche Erklärung:**

Falls augenblicke Britannia-Silber-Garnitur nicht entsprechen sollte, wird der bezahlte Betrag ohne Aufwand retournirt. Wer nur irgendein hiesiger Gebrauch hat, bestelle sich obige Pracht-Garnitur, welche sich besonders eignet als

**Hochzeits- und Festgeschenk,**

sowie für Hotels, Gasthäuser und bessere Haushaltungen.  
 Nur zu haben im

**Exporthaus Rix,**

Lieferant des Lehrerbundvereins etc., protokolliertes Haus, bestehend seit dreißig Jahren.

**WIEN, II/2, Praterstrasse Nr. 16.**

Verfandt gegen Nachnahme oder Vorherzahlung des Betrages.

**Nur echt mit Schutzmarke.**

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen auf.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik  
**Ernst Kirchner & Co.**  
 Leipzig-Sellerhausen 45.  
 Filiale und Maschinenlager  
 Budapest,  
 VI. ker., Váci-körút 59.



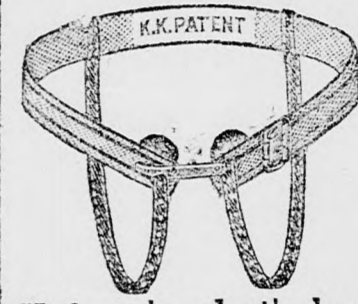
Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikanten etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten **Holz- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Bands- und Kreisjägen, Parquetmaschinen, Drehbänke, Feils- und Schleifmaschinen etc.**, sowie Maschinen für Handbetrieb. Bezugspreis die ersten Budapest und Provinz-Fabriken. **Über 60,000 Maschinen** geliefert. **Über 1000 Maschinen** allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die  
 Budapest Filiale  
**ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.**

Budafok **Hotel Elisabeth** Promontior  
 Ganz neue Anlage, mit wunderbarer Aussicht, gegenüber dem unteren Bahnhofs der k. u. g. Staatsbahn, **prachtvolle Parkpromenade, reparirte Lauben für Gesellschaften, Parterre bequeme Restauration, Tanz- u. Spielfäle**  
**Martin Bleicher, Hotelbesitzer.**  
 Monatszimmer, wie auch zwei Wohnungen für Sommer aufenthalt zu den mäßigsten Preisen. **Mittwoch u. Freitag, Katalászi. Eigene Weine.**



**Fensterrouleaux**  
 aus Holzgewebe, Leinen-gradlu Brettchen-Jalousien liefert äußerst dauerhaft u. billig  
**Nettel Lajos,**  
 Holz-, Leinenrouleaux- und Jalousienfabrik,  
 Budapest, VI., Király-utca 112  
 Telephon 15-24.  
 Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Musterabschnitte sende auf Wunsch franko.  
 Tüchtige Agenten in der Provinz gesucht.

**Für Bruchleidende!**



**K. k. priv. elastisches Bruchband**  
 ohne Feder, ohne Metalltheile!  
 Mit pneumatischem Druck!

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt, und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so daß der Bruchleidende jeder Verärztung entzogen ist. Das pneumatische Bruchband ist das Einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle und unter allen Umständen erfüllt.  
 Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unzerstörlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leibchen, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist von Professor Guffenbauer am Wiener I. Allgem. Krankenhaus und von vielen hervorragenden Ärzten als vollkommen und zweckentsprechend warm empfohlen.  
 Der Dr. Max Weiss, emerit. Schulbarzt I. Klasse des Wiener I. Allgem. Krankenhauses, schreibt: Das pneumatische Bruchband ist außerordentlich vollkommen zweckentsprechend und kann Tag und Nacht getragen werden.  
 Preise: Einseitig fl. 7.—, Doppelseitig fl. 10.—.  
 Versandt durch das General-Depot von

**M. Feith, Wien,**  
 II., Taborsstrasse 11/B, Mezzanin.  
 Bei Bestellung ist Bedenumfang, ferner ob einseitig oder doppelseitig und wie groß die Verärztung ist anzugeben. 1460

**„Mentó“**

a legbiztosabb hatásu poloska és peteirtószert a kontinensen. Ajánló nyilatkozatok meglekintetők. Kizárólagos raktár 30, 40 kros és 1 Irtos üvegokban  
**Bettelheim Zsigmond és társai,**  
 Budapest, Calvin-tér 7.

**ABBAZIA,**

**Pension Exquisite I. Rangos**  
 Villa Mascagni, schönste Lage, am Reeresstrand, elektrische Beleuchtung, sehr mäßige Sommerpreise.

**Bestes Putzmittel der Welt!**



**Brillant-Putz-Extrakt!**  
 Erzeuger **J. Klein**, chem. Fabrik, Budapest, VII., Ovoda-utca 5.  
 Täglich Postverfandt.

**Dr. Spitzer's Gesichts-Salbe**  
 wird seit 50 Jahren in alle Welttheile versendet.  
 Nur mit dieser auf grünem Zettel befindlichen Unterschrift echt.

**Dr. SPITZER'S** Gesichtssalbe 35-50 kr.  
 Waschwasser 40 "  
 Salvator-Seife 50 "  
 Spitzer's Weisepoudre 50-80 "  
 entfernen jederlei Gesichtsunreinlichkeiten, Mitternachts-Sommerprossen und verjüngen hierdurch die Gesichtshaut.  
**Dr. KOVACS' Handpasta**  
 (nur mit halbmondförmiger Schutzmarke echt) sauberer binnen 3 Tagen jede Hand weich und zart. Ein Glaszettel 60 kr.  
 Erhältlich in jeder Apotheke und Droguerie.  
 Haupt- und Versanddepot:  
**Dr. Kovács Ernő's** Apotheke und Parfümeriefabrik, Budapest, VI., Gyár-utca 17.  
 „Toilette-Geheimnisse“ beiliegendes Gesichts- und Handwaschmittel gratis u. franco versendet.

**Im Leben** als wieder tritt sich die seltene Gelegenheit, für **nur 3 fl. 50 kr.** folgende prächtige **Wachstafeln** zu erhalten:  
 15 Stück fl. 3.50  
 15 Stück fl. 3.50



**1 Reform-Uhr - Remontoir-** Taschenuhr, genau gehend, mit 3jähriger Garantie.  
 1 echte Gold-Panzeruhr;  
 2 Stück Gold mit Smaltdialant;  
 2 Stück Wanduhrzeitstücke, Gold-Dobles guilloché mit Weisheit;  
 1 sehr hübsche Damen-Uhr mit Weisheit;  
 3 Stück Wanduhren (Stenogramm);  
 1 Pat.-Silber-Kalender-Kugel;  
 1 Kalendar für die Antiquar;  
 1 Taschenspiegel in Gold;  
 1 Wanduhr-Kugel, Jagungold.  
 Alle diese 15 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr-Remontoir-Uhr kosten nur

**fl. 3.50.**  
 Versandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme. Bei Nichtkonformität wird das Geld bereitwillig zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist. Zu beziehen einzig und allein durch die Herrenfirma  
**Alfred Fischer,**  
 Wien, I., Alsterstraße 10.

**Tafel-Krebse,**

tägl. frisch vom Fang, die größten und besten der Welt, liefern unter Garantie springender Antunft franko Nachnahme: **80-100 St. Portionkrebse fl. 2.50, 60-80 St. Riesentrebse mit 2 fetten Scheren fl. 3.30; 40-50 St. Solotrebse, seltene Thiere, fl. 4.50. D. Pistreich, Podwoleczyska 16.**

**MAGYAR MEZŐGAZDÁK SZÖVETKEZETE**  
 (Genossenschaft ungarischer Landwirthe)  
**BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 31.**  
 Ausschliessliche Vertretung für Ungarn von  
**„Adriance“** Getreide-Mähmaschinen, Garbenbinder u. Grassmäher  
 der New-Yorker bestrenomirten Firma **ADRIANCE, PLATT & Co.**  
 und von **„Eclair“** Peronospora-Spritzen der weltberühmten Fabrikfirma **V. Vermorel** in Villefranche.  
 Billigste Anschaffungsquelle für sämtliche landwirthschaftlichen Utensilien, als:  
**Sämereien, Kunstdünger, Materialien, Werkzeuge, Maschinen etc.**

